

02

2021

43. JAHRGANG
515

KOSTENLOS!

schnüß

Das Bonner Stadtmagazin

511

Termine

für Bonn, Köln
und Umgebung

POLITIK · MUSIK · FILM · THEATER · KUNST · LITERATUR · KLEINANZEIGEN · TERMINE



STREETART IN BONN

NIE WAR SIE SO SICHTBAR WIE HEUTE

COUPONS

400.000 Stück* an über 1.000 Stellen!
*Auflage pro Jahr. 100.000 Stück pro Quartal

Dezember 2020 bis März 2021

72

COUPONS

400.000 Stück* an über 1.000 Stellen!
*Auflage pro Jahr. 100.000 Stück pro Quartal

Kulticus
Argelanderstr. 101
53115 Bonn
Tel. (0228) 280 32 84
kulticus.de
FOLLOW US:

HARIBO

10% Rabatt*

*außer auf reduzierte Artikel, Fremd-, Bruch- und Boutiqueware, sowie Ware aus der Candy-Bar. Ausschließlich an den rückseitig aufgeführten Standorten einzulösen. Gültig bis 15.03.2021

www.haribo.com

Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso!

Fabrikverkauf NEUSS
Rurwästr. 6 • 41464 Neuss
Tel.: 02131/402 11 52

HARIBO Lagerverkauf Grafschaff
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 33
Tel.: 02641/300 28 00

KEINE TÖPFE IM SCHRANK?!

SEALIFE
Königswinter

Jetzt einlösen und sparen

Hautnah

GUTSCHEIN 4x5€ RABATT*

SIE SIND EIN TECHNIK-SPARFUCHS?

HERKEN
Baumdienst - Natur
Melisse

Unsere
• Bau



Fabrikverkauf NEUSS
Rurwästr. 6 • 41464 Neuss
Tel.: 02131/402 11 52

HARIBO Lagerverkauf Grafschaff
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 33
Tel.: 02641/300 28 00

HEINWELTEN IMMERS

onn
er Straße 140
1 849-0

Inhalt 02

Februar 2021

TITELBILD: © JOHN SMITH - STOCK.ADOBE.COM



THEMA

16 **Streetart Bonn** · Nie war sie so sichtbar ...

MAGAZIN

08 **bye Pop** · Ein Buch für Volkard Steinbach

GASTRO

13 **Schnell mal Koffein** · Instant-Kaffees im Test

THEATER

11 **Erfolgstücke und Schauspielschule** · Theater im Netz

KINO

17 **Neues vom Film** · Netflix- und andere Empfehlungen

MUSIK

20 **Kölsche Krätzjer** · Die Tradition der Spottgesänge

KUNST

25 **Kunst online** · Das ABC zum virtuellen Angebot der Museen

LITERATUR

27 **Bücherdiebe** · »Das Buch Alice«

29 **Comic des Monats** · Nightmare Town »Rocky Beach«

STANDARDS

05 **Abo**

30 **Branchenbuch**

34 **Kleinanzeigen**

35 **Veranstaltungskalender**

44 **Impressum**

Katalog bestellen
0800/0701200 oder
www.maas-natur.de

Portofrei
bis 15.02.2021
Online bestellen
www.maas-natur.de

Maas.
natürlich leben...
Ökologische Mode -
fair produziert

Laden Bonn | Bonngasse 23, gegenüber dem Beethovenhaus

QUL
NATURLATEX

**natur
LATEX
MATRATZEN**

100% NATURLATEX BEDEUTET:

- natürliches Schlafen
- garantiert schadstofffrei
- dauerhafte Qualität
- faire & lokale Verarbeitung
- aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt

Vorbeikommen und Probeliegen
WOLFES & WOLFES | ADENAUERALLEE 12-14
53113 BONN | WWW.WOLFES-WOLFES.DE

Editorial

Lieblingsleserinnen,
Lieblingsleser!

Haben wir alle in den vergangenen Monaten nicht so viele überraschende Dinge gelernt wie schon lange nicht mehr? Übers Kochen zum Beispiel: Man *kann* dazu tatsächlich *echte* Lebensmittel verwenden, vom Markt oder sogar vom Biomarkt – ja, das geht und ist eigentlich noch nicht mal teurer als Pampe von ähm, Nestlé zum Beispiel. Man kann aus ganz simplen frischen Zutaten *selbst* eine richtige Mahlzeit zubereiten, zB Bratkartoffeln mit Bratkartoffeln oder Rosenkohl mit Rosenkohl oder sogar Bratkartoffeln mit Rosenkohl. Cool, oder.

Über die Hausaufgaben der Kinder: Ach *das* nimmt Tochter Lena/Sohn Linus also gerade in Mathe (Integralrechnung), in Deutsch (Faust II), in Latein (Reden gegen Catilina), in Geschichte (Investiturstreit) durch – kein Wunder, dass das arme Kind heimlich Nutella-gläser plündert, Pickel kriegt, miese Laune hat und keine Lust mehr zu nichts.

Ja, man erfährt dieser Tage richtig viel über sich und einander – okay, nicht *alles* davon gibt Anlass zur Freude, manches aber ist doch ganz nett. Dass wir zB in den letzten Wochen so viel Leserpost (vielen Dank) bekommen haben: Liegt das vielleicht daran, dass da plötzlich mehr *Zeit* zur Verfügung steht? *Zeit*, während der man mal nicht von A nach B hektikt, Plunder kauft, den man eigentlich nicht braucht. Sondern wie Knollennase von Bülow im Sessel sitzt und etwas richtig Sinnvolles tut: im Sessel sitzen.

Zugegeben: Die kollektiven Lernprozesse, die uns diese Pandemie abverlangt, die nun schon so lange andauernde »Echternacher Springprozeption« der medizinischen Maßgaben und (teils gewiss kritikablen) politischen Maßnahmen sowie das mediale Dauerfeuer ums böse C stiften nicht wenig Verwirrung, Missmut, Unbehagen und stellen die Geduld aller in jeder Hinsicht auf eine harte Probe. Die Belastungsgrenzen derer, die sich auf Intensivstationen abrackern und Menschen reihenweise sterben sehen müssen, übrigens ganz besonders.

Erreger können nicht nur gefährliche Erkrankungen auslösen, sondern offenbar auch den Wutpegel in öffentlichen Debatten, in Parlamenten, politischen Gremien – und sogar zwischen Menschen, die befreundet zu sein glaubten – enorm in die Höhe treiben. Aber ohne Geduld und Einsicht, ohne Umsicht und Disziplin im Verhalten kommen wir nun einmal nicht aus dieser bedrohlichen Situation heraus, die, man kann es immer nur wieder-

holen, von einem gefährlichen Krankheitserreger verursacht wird – nicht von übergeschnappten Virologen und nicht von kontrollgeilen Politit tyrannen. Ist es nicht eigentlich recht seltsam und wenig rational, Politikern prinzipiell mit Fundamentalmisstrauen zu begegnen, ihnen grundsätzlich Übelwollen zu unterstellen, zugleich aber erstens zu behaupten, Kritik dürfe »in diesem Land« nicht geübt werden, und zweitens jedes Wort zu glauben, das Verschwörungsprediger jeglicher Couleur von sich geben?

Die »harten Einschränkungen der Freiheit«, die viele beklagen, dürfen nur so lange dauern, wie sie durch die genannten Notwendigkeiten klar gerechtfertigt sind, das versteht sich. Die Mahner, die dies mit Nachdruck einfordern – wie etwa SZ-Kolumnist Heribert Prantl, pastoraler Isar-Garibaldi, der uns alle schon als »Gefangene der Volksgesundheit« wähnt –, stehen zuverlässig parat, sich der drohenden Diktatur entgegenzuwerfen. Amen und prosit.

Wir gehen in einen Februar, der ohne Prunk-, ohne Stunksitzungen und ohne Straßen-Karneval stattfindet – das ist ungewohnt, aber zu verkraften (em nächste Jahr jehd dat Trömelche nach doppelt esu laut). Trösten Sie sich mit der *Schnüss*: Kollege Pierschke stellt auf Seite 20 Geschichte und Tradition der kölsche Krätzjer vor – und natürlich das Wirken der bekanntesten zeitgenössischen Krätzjekünstler, Köster & Hocker. Die Kinos bleiben auch noch eine Weile zu – Kollege Klinkertz hat trotzdem Filmtipps auf Lager. Kollege Tigchelaar hat einen Instantkaffee-Test riskiert, danach musste er viel Wein trinken, um es wieder im Sessel auszuhalten. Im Kunst-ABC weisen wir auf virtuelle Ausstellungsangebote hin, es sind ganz schön viele. Apropos Kunst, auch in Straßen kann man welche entdecken, nie war sie so sichtbar wie heute. Sogar in Bonn.

Kommen Sie gut durch den Monat, halten Sie sich wacker, wir halten Ihnen (und uns) die Daumen sowie an den Schreibtischen, Weinflaschen, Sitzmöbeln die Stellung.
Santé

Die Redaktion

Leserbrief zum Editorial Schnüss 12/2020

Liebe Redaktion, liebe Gitta List,

schade, schade, schade.....! Seit Jahren bzw. Jahrzehnten lese ich die Schnüss und schätze insbesondere Ihre Beiträge, Gitta List, von deren wunderbar humorvoll-bissigem Stil ich stets aufs Neue begeistert bin. Ihre treffsicheren Kommentare, interessanten Artikel und tollen Buchbesprechungen sind für mich in der Regel die Highlights jedes Heftes.

Und nun das: In recht undifferenzierter Weise dreschen Sie auf Menschen wie mich ein, die es wagen, das was da gerade in unserem Lande abgeht, zumindest mal kritisch zu hinterfragen.

Sie schimpfen auf Menschen, die ihre Grundrechte wahrnehmen und unterstellen diesen, auf Demos als Superspreader andere zu gefährden. Gibt es denn irgendeinen Beleg dafür, dass von den genannten Demos konkrete Infektionen ausgingen – oder jedenfalls mehr als von jeder anderen Situation, in der sich Menschen begegnen? Und warum kritisieren Sie die sogenannten Querdenkerdemos, nicht aber andere Großdemos, die in den vergangenen Wochen und Monaten ebenfalls stattgefunden haben, zum Beispiel die unserer lieben FFF-Kids? Ach nee, beinahe hätte ich es vergessen – das sind ja keine Superspreader, das sind ja »die Guten«!

Schade, dass ich bei Ihrer am Ende der Corona-Passage erwähnten Befragung nicht zu Wort kam. Ich hätte schon ein paar Takte zu den angeblich unumgänglichen Maßnahmen gegen die Pandemie zu sagen gehabt.

Zum Beispiel, dass seit Monaten in unredlicher Weise von hohen und höchsten Infektionszahlen geredet wird, wo es sich in Wahrheit erstmal nur um positiv Gestestete handelt – getestet übrigens mit einem Test, der auf so ziemlich alles »positiv« reagiert, inklusive Rotwein und Cola (so jüngst im österreichischen Parlament demonstriert, wie man hört). Auf Grundlage solcher Zahlen, die nirgends in ein sinnvolles Verhältnis gesetzt werden, werden dann immer härtere »Maßnahmen« erlassen, Grundrechte eingeschränkt und Existenzen zerstört (z.B. die der vielen Künstler, die in diesem Jahr so gut wie keine Auftrittsmöglichkeiten hatten; aller Voraussicht nach sieht es im nächsten Jahr nicht viel besser aus).

Zum Beispiel, dass unser Gesundheitsminister, der uns seit Monaten mit seinen grandiosen Eindämmungsmaßnahmen traktiert, vor wenigen Tagen einen Elon Musk, den prominentesten Coronaleugner nach Donald Trump, anlässlich der Verleihung der Axel Springer Medaille in den höchsten Tönen gelobt und geehrt hat (auf einer zünftigen Party ohne Masken und Abstand übrigens, wie uns der geschätzte Werner Rügemer berichtete). Wie glaubwürdig erscheint Ihnen ein solcher Gesundheitsminister, dem wir vor lauter Panik beinahe unumschränkte Befugnisse einräumen?

Und dann diese irrationalen Maßnahmen: Immer wieder wird betont, dass das Hauptinfek-

Post an die Schnüss



tionsgeschehen im privaten und häuslichen Bereich stattfindet und dann schließt man Kitas, Schulen und andere Einrichtungen und zwingt so die Menschen genau in diesen häuslichen Bereich.

So könnte ich seitenlang weitere Beispiele aufzählen, die es meines Erachtens nicht nur berechtigt, sondern geradezu erforderlich erscheinen lassen, das aktuelle Geschehen kritisch zu beobachten, zu hinterfragen und – ja – auch gegen Ungereimtheiten zu protestieren. Stattdessen fahren Sie diese wütende Attacke auf diejenigen, die genau das tun.

Es tut mir Leid, von Ihnen hätte ich eine differenzierte Meinungsäußerung erwartet, liebe Gitta List.

Enttäuschte Grüße,
Petra Dreher

Liebe SCHNÜSS-Redaktion,

gleich zweimal habe ich köstlich gelacht bei der Lektüre Eurer Januar-Ausgabe: Zum Einen über die Persiflage bzgl. der (angeblich) gendgerechten Sprache – der passende Vergleich mit Lebertran ;-) – und der »Abrechnung« mit 2020 mit Kinskis A...-Wort als Fazit :-)

Aaaaber: Wie ist es möglich, daß die gesamte Musikredaktion bei der Frage nach den wichtigsten Platten des letzten Jahres zwar alle möglichen Esoteriker, die kaum jemand kennt, aufzählt, nicht aber Bob Dylans Spät-Meisterwerk »Rough and

rowdy ways«? Von so ziemlich allen renommierten Musik-Kritikern weltweit über den grünen Klee gelobt, sein erstes Nr. 1-Album in den Billboard-Charts (nach 58 Jahren!) – aber die SCHNÜSS hat es nicht auf dem Schirm?? Schämt Euch... Vielleicht erbarmt sich ja jemand von den »Schuldigen« zu einer Antwort, aber auf jeden Fall weiterhin in alter Freundschaft

Euer langjähriger Leser
Ralf Schikora

(Lieber Ralf Schikora, das soll geschehen. Besten Gruß, die Redaktion)

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion!

Dass Sie in Ihrem Artikel »Freiluft-einkaufen« den dreimal in der Woche auf dem Moltkeplatz stattfindenden Wochenmarkt nicht erwähnen, wundert einen Bonner, der den Godesberger Markt deutlich besser einschätzt als die Veranstaltung auf dem Bonner Markt. Welche Kriterien der Auswahl Sie anlegen, verraten Sie ja nicht.

Heinz-Josef Hubert

Abo

KEINE LUST DIE SCHNÜSS ZU SUCHE?



...DANN SUCHT DIE SCHNÜSS DICH!

Für nur 18,- € bekommst Du die Schnüss für ein Jahr direkt nach Hause.



Ja, ich will die Schnüss ein Jahr lang für 18,- € frei Haus. Das Abo kann innerhalb einer Woche widerrufen werden. Es verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht einen Monat vor Ablauf gekündigt wird.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Den Betrag von 18,- € zahle ich per:

überweisung

Empfänger: Verein z. Förderung alternative Medien
IBAN: DE35 3705 0198 0000 0256 84, Sparkasse Köln/Bonn.
Verwendungszweck: NEU-ABO. Absender nicht vergessen!

Bankeinzug

Der Betrag darf bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber

Geldinstitut

IBAN

Datum, Unterschrift

Bitte abschicken an: Schnüss Abo-Service · Prinz-Albert-Straße 54 · 53111 Bonn
Tel. (0228) 604 76 - 0 · Mail an: abo@schnuess.de

Magazin

Die Local Heroes

Aus einer aktuellen Pressemitteilung
des Bonner Medien-Clubs:

» Der Initiator des Aire-Projektes, Unternehmer und Oscar-Preisträger Horst Burbulla erhält den diesjährigen Bröckemännche-Preis. (...) Die Preisverleihung wird in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht im Rahmen eines Neujahrs empfangs stattfinden können, sondern Herrn Burbulla im Februar persönlich übergeben und in einer anschließenden Online-Feier begangen.

Horst Burbulla (Jahrgang 1959) lege einen Grad an Eigenständigkeit an den Tag, der heute nur noch selten zu finden sei, sagt der Vorsitzende des Bonner Medien-Clubs, Dr. Andreas Archut. Dass er beharrlich seine Ziele verfolgt, habe der Preisträger bereits vor mehr als drei Jahrzehnten unter Beweis gestellt, als er erstmals für eine Filmproduktion ein System bestehend aus Kamera Kran und Teleskoparm baute. Die von ihm entwickelten Kamera-Teleskopkräne (...) wurden 2005 »geadelt«, als Burbulla dafür den berühmten Filmpreis Oscar in der Kategorie Technik erhielt.

In Bonn hat der Unternehmer zuletzt vor allem durch sein Bemühen um einen Veranstaltungsturm namens Aire von sich reden gemacht.

»Für die einen ist das Aire-Projekt ein »wahnhaftes Vorhaben«, für die anderen ein »ambitioniertes Projekt«, sagt Dr. Archut. (...)

Der Eventturm Aire soll (...) auf 166 Metern Höhe einen Konzertsaal nach Vorbild eines klassischen Amphitheatere mit 1.100 Sitzplätzen und einer drehbaren Bühne erhalten. (...) Als möglichen Standort hat Burbulla einen Parkplatz am Bonner Rheinufer zwischen Posttower und Langem Eugen ausgewählt.

Eine visionäre Idee wie das Turmprojekt Aire zu verfolgen, habe vielfältige Folgen für Burbulla persönlich gehabt. Archut: »Trotz aller Widerstände gegen sein Projekt hält er beharrlich an der Idee fest und zeigt mit großem persönlichen und auch finanziellen Einsatz, wie man »wider den Stachel löckt«, Mut zum Unkonventionellen hat und gegen den Strom schwimmen kann – Bröckemännche-Qualitäten im allerbesten Sinne!« Wer den Bröckemännche-Preis erhält, entscheidet jedes Jahr der Vorstand des BMC. Alle Mitglieder und auch alle bisherigen Preisträger können Vorschläge einreichen.

Über den Bonner Medien-Club

Der Bonner Medien-Club ist die Vereinigung von mehr als 200 Mitgliedern, die als Journalisten und Pressesprecher in Bonn oder der Region leben und/oder arbeiten. (...)

Über das Bröckemännche

(...) Das Bröckemännche wurde ursprünglich von den Bonnern am Beueler Brückenkopf der ersten Bonner Rheinbrücke installiert. Es hält sein Hinterteil ins Rechtsrheinische und streckt den Bewohnern die Zunge heraus. Hintergrund war die Tatsache, dass das damals noch unabhängige Beuel kurz vor der Fertigstellung der Brücke seine Beteiligung an den Baukosten zurückzog. Die Bonner hatten daher die gesamten Kosten zu tragen und setzten dem Beueler »Verrat« mit dem Bröckemännche ein ganz besonderes Denkmal. Die Brücke wurde im zweiten Weltkrieg zerstört, das Bröckemännche konnte jedoch aus den Trümmern geborgen werden und erhielt in den 50-er Jahren eine neue Ausrichtung als »Gruß« an das mit Bonn um den Regierungssitz konkurrierende Frankfurt am Main. Es gibt Stimmen, die nach der Hauptstadtentscheidung des Deutschen Bundestags wiederum eine Neuausrichtung des steinernen Männchens Richtung Nordosten befürworteten. Dies ist jedoch bislang nicht geschehen.

Der Bröckemännche-Preis des Bonner Medien-Clubs richtet sich an Menschen, die im Sinne der Symbolik des Sandstein-Männchens wirken: mutig, kritisch, ironisch, direkt und eben nicht so wie jeder andere auch. Zu den prominenten Preisträgern der 1999 erstmals vergebenen Auszeichnung gehören Unternehmer Dr. Hans Riegel (Haribo), Bundesminister a.D. Wolfgang Clement und Beethovenfest-Intendantin Prof. Dr. Nike Wagner. Der letztjährige Preisträger war Ludwig van Beethoven, der anlässlich seines 250. Geburtstags geehrt wurde.

Der Unternehmer und Maschinenbauer Horst Burbulla wurde 1959 in Polen geboren und kam mit seiner Familie im Alter von 7 Jahren ins Rheinland. (...) Mit seiner Familie lebt er in Bonn ganz in der Nähe seines Lieblingsortes, dem Poppelsdorfer Schloss.

Über den Preisträger

Der Unternehmer und Maschinenbauer Horst Burbulla wurde 1959 in Polen geboren und kam mit seiner

Familie im Alter von 7 Jahren ins Rheinland. (...) Mit seiner Familie lebt er in Bonn ganz in der Nähe seines Lieblingsortes, dem Poppelsdorfer Schloss.

«
bonner-medienclub.de

Werter, verehrter Herr Horst Burbulla, werter Herr Dr. Archut, lieber BMC,

hiermit verleihen wir Ihnen, Ihnen und Ihnen den dreifach imaginären, von Alfred E. Neumann mehrfach mundgetriebenen Schnüss-Kronkorken in Gold. Er wird – und auch das nur in den seltensten Fällen – Personen und/oder Institutionen zuerkannt, die sich durch jenen besonderen Mut zu maximaler Madness auszeichnen, den gewöhnlichen Menschen sich unter Zuführung diverser Kästen Stubbies erst mühsam antrinken müssten.

Nichts zu danken, die Freude ist ganz auf unserer Seite.

Werte, verehrte Bonner Vogelfreunde und Innen,

es steht die Hauptwahl für den »Vogel des Jahres 2021« an, was an sich *same procedure as every year* ist – in diesem Jahr gilt es aber, Entsetzliches zu verhindern. Spitzenreiterin der Top Ten aus der Vorwahl ist nämlich, *horribile dictu*, die **Stadtau- be**. Bitte schauen Sie sich die Hauptwahlliste und die dort aufgeführten reizenden Geschöpfe (Rotkehlchen, Blaumeise, Feldlerche) genau an – oder wählen Sie meinetwegen den Puvogel. Aber bitte nicht dieses Vieh, das (in Bonn und anderswo) in Massen überall hinscheißt, permanent balzt, gurr, nervt und aufdringlicher ist als ein Sack Bettwanzen. Danke.

GITTA LIST

PS: Das Abstimmungsformular für die Hauptwahl steht auf www.vogeldesjahres.de. Bis zum 19. März kann abgestimmt werden, am selben Tag wird der Wahlsieger verkündet.

nabu.de

Spielteppich für Bonn

Straßen und Parks, Gebäude und Plätze der Stadt Bonn fürs Kinderzimmer: Stundenlang auf dem Kinderzimmerboden liegen und mit Büchern, Bauklötzen, Spielfiguren, Spielzeugautos und Co. das Leben nachbauen und spielen – wer erinnert sich nicht an solche versunkenen Nachmittage? Zum Spielen und Fantasie-Verreisen lädt auch der neue Spielteppich für die Stadt Bonn aus dem Känguru Colonia Verlag ein.

Auf 1,30 x 1,80 Metern findet man darauf nicht nur den Rhein, die Bonner Brücken und einige der großen Bonner Straßen, sondern auch bekannte Gebäude und Orte wie Pützchens Markt, die Villa Hammerschmidt, die Bundeskunsthalle oder das Bonner Münster. Illustriert hat den Teppich Frau Sonnenberg.

Die Straßen sind breit genug für die gängigen Spielzeugautos, und kleine Verkehrsschilder stehen gut auf der Oberfläche. Der Teppich ist schadstoffgeprüft, hygienisch, rutschfest, weich, geruchsarm und waschbar bei 30 Grad.

Er kostet 89 Euro plus Versand (4,90 Euro). Infos und Bestellung unter www.kaenguru-online.de/spielteppich-bonn.



FOTO BURBULLA: SEAN ALAMI

Pro & Contra

It's Snow Time: Die Wintersportwettkämpfe sind in vollem Gange und laufen auf allen Kanälen. Kann das bitte mal jemand verbieten?

Bobshit

Was ist stinklangweilig, öde anzusehen – und während der langen öden Wochen eines jeden Jahres trotzdem überall? Richtig, der Wintersport.

Will man sich, um kurz auf andere Gedanken zu kommen oder das Gehirn einfach mal in entspannenden Leerlauf zu bringen, nachmittags im Ersten ein bisschen *Brisant*-Promi-Shit ansehen, erwartet einen stattdessen Einer-Bob-Shit: Ein in ein neonfarbendes Ganzkörperkondome gepropfter Mensch mit Helm schmeißt sich auf einem »Bob« genannten Plastikbrett in eine Eisbahn und versucht sich dort in möglichst hohem Tempo den Hals nicht zu brechen. Das Kind will *Die Sendung mit der Maus* gucken – was muss es stattdessen sehen? Skispringen: In neonfarbene Ganzkörperkondome gepropfte Menschen mit Helm erklimmen abartig hohe Schanzen, um sich von dort in möglichst weiter Flugbahn hinabzustürzen und aufzukommen, ohne sich den Hals zu brechen. Überhaupt geht es in allen Wintersportdisziplinen offenbar zuallererst ums zeitgleiche Riskieren *und* Vermeiden von Genick- und anderen Frakturen. Wie deppert kann man sein.

Erlebt man die Sieger eines dieser Wettkämpfe hernach im ersten kurzen Interview, ahnt man, *wie*. Gegen den Hackl Schorsch ist selbst Loddhar Matthäus ein intellektueller Ausbund; bis Ersterer seinen ersten vollständigen *und* sinnvollen Satz bilden können, sind die Polkappen wohl endgültig geschmolzen.

Wintersport ist eine Plage, in jeder seiner Spielarten, auch der des Eiskunstlaufs. Der gilt als »schön anzusehen«, weil da die Ganzkörperkondome mit Rüschen und Pailletten dekoriert sind und Pärchen oder Singles zu abgenudelten Hits aus Pop oder Klassik unter unglaublichen Verrenkungen eine Art Dirty Dancing simulieren. Das Genick bricht sich dabei selten jemand, dafür brechen sich Konkurrenten gegenseitig die Schienbeine. Schön?

Nö.
PROF. DR. H₂O ERLISTINGER

Weißes Rauschen

So kenn ich Sie, Erlister: Kaum passt Ihnen was nicht in den Kram, holen Sie die Verbotsskeule raus (haben Sie wohl immer griffbereit, wie) und schwingen sie so hemmungswie gnadenlos wider den bedauerenswerten Tropf, der Ihren Unmut erregt. Lassen Sie den alpinen Schneehasen und -häsinnen doch um Himmels willen ihr Pläsierchen – das eben darin besteht, in neonfarbene Ganzkörperkondome gepropft im Schnee herumzutollen und sich dabei manchmal sehr, sehr weh zu tun. Gibt Schlimmeres, meine ich. Die können eben nicht nur nicht anders, die können – wie Sie es selbst so luzide am Beispiel Hackl Schorsch belegt haben – eben auch *nichts anderes*. Und tun dabei ja höchstens sich selbst was zuleide.

Im Gegensatz zu den doofen, versnobben Wintersport-Touristen: Die machen nämlich die Berge kaputt und das Klima sowieso. Und verstehen ungefähr so viel von Schnee wie ein Affe im Kongo. Oder ein Rheinländer. Gegen die dürften Sie mal die Keule schwingen, deren Treiben ist ja wohl ungleich schlimmer, als ein bisschen Langeweile zu verbreiten. Außerdem wollten Sie doch Ihr Hirn »in entspannenden Leerlauf bringen«, dachte ich? Was könnte da geeigneter sein als Wintersport: eine Disziplin wie die andere (wie bei Pahlhuber und Söhne), alles schön dumpf und leise, wie in Watte gepackt. Im Idealfall schneit es dabei so heftig, dass man vom eigentlichen Treiben gar nichts sieht und das weiße Rauschen als atmosphärische Yogamatte für meditative Übungen nutzen kann. Voilà, da haben Sie Ihren Leerlauf, also was wollen Sie eigentlich. Pöbelnde und marodierende Haufen aggressiver und rechtslustiger Hooligans hab ich neben der Piste übrigens auch noch nie gesehen – aber schauen Sie ruhig weiter Ihren Fußball. Ommm.

Ganz im Gleichgewicht:
PROF. DR. RER. SUBL.
P. REINHARDINGER



Verkauf, Fahrräder und Zubehör:
Hermannstraße 28-30 | Tel: 02 28 / 4 33 66 03

Werkstatt, Service und Reparaturen:
Hermannstraße 27 | Tel: 02 28 / 90 91 98 94
53225 Bonn (Beuel)

info@radladen-hoenig.de

Di - Fr: 9:00 - 19:00 Uhr, Sa: 9:00 - 14:00 Uhr

Wir bewegen Beuel!

VSF. für Mensch und Rad
Mitglied

radfahrer?!

natürlichRAD.de

dasRennRAD-bonn.de

Sie trauen keinem Handwerker?

Mit den Handwerksbetrieben der SKM-Aufbruch gGmbH sind Sie auf der sicheren Seite – zuverlässig, kompetent und preiswert.



Die Malmanufaktur Bonn
Maler- & Lackierarbeiten



Die Arche
Haushaltsauflösungen
& Entrümpelungen

0228/98511-50

SKM Aufbruch gGmbH, Aufbau beruflicher Chancen | KölInstr. 367 53117 Bonn

www.skm-aufbruch.de

Telefonischer Notdienst für psychisch kranke Menschen, Angehörige und Freunde

Krisentelefon: (0228) 96 53 901

Sprechzeiten:
20.00–23.00 Uhr (montags–freitags)
18.00–23.00 Uhr (samstags, sonntags, feiertags)

Gemeindepsychiatrie Bonn-Rhein-Sieg gGmbH



Genial

Hausdorffstraße in Kessenich - auf dem Straßenschild steht: »Prof. Dr. Felix Hausdorff, geb. 1868. Jüdischer Bonner Mathematiker, vom NS-Regime am 26.1.1942 in den Freitod getrieben.« Du hast einen Kloß im Hals. Felix Hausdorff - wer war das genau?

Hausdorff wird am 08.11.1868 in Breslau geboren, wächst in Leipzig auf und absolviert sein Studium in den Hauptfächern Mathematik und Astronomie. Außerdem hört der vielseitig interessierte Student auch Vorlesungen über Physik, Chemie, (Musik-)Geschichte, Literatur, Sozialwissenschaften und Philosophie.

Er promoviert 1891, habilitiert 1895 und wird 1901 Professor in Leipzig. 1899 heiratet er Charlotte Goldschmidt. Kurz darauf bekommen sie eine Tochter. Im Anschluss wirkt er in Bonn und Greifswald. 1921 wird er - mittlerweile als Ordinarius (ordentlicher Professor) - zurück nach Bonn berufen. In Folge der Machtübernahme der Nationalsozialisten wird er im März 1935 zwangsemeritiert. Sein Versuch, mithilfe eines Forschungsstipendiums zu emigrieren, scheitert. Im Januar 1942 erhält er den Befehl, sich zur Deportation in Endenich einzufinden. »... auch Endenich ist noch vielleicht das Ende nich!« - Hausdorff sieht

keine Aussicht auf einen »erträglichen Zustand« und nimmt sich am 26.01.1942 das Leben. Er liegt auf dem Poppelsdorfer Friedhof begraben.

Felix Hausdorff war einer der bedeutendsten Mathematiker der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Errungenschaften in verschiedensten mathematischen Bereichen sind zu umfangreich, um ihnen hier gerecht zu werden. Hervorzuheben sind u. a. sein Hauptwerk *Grundzüge der Mengenlehre*, das eine eigene mathematische Disziplin begründete, und die von ihm entwickelte Methodik und Fachsprache, die eine Grundlage der modernen Mathematik bildet. Hausdorffs Name oder zumindest seine Errungenschaften begegnen nahezu allen Mathematik-Studierenden weltweit.

Hausdorff war ein Universalgenie. Unter dem Pseudonym Paul Mongré wirkte er parallel als Literat und Philosoph, veröffentlichte unter anderem ein erfolgreiches Theaterstück und war ein begnadeter Pianist. In Hausdorff verbinden sich exakter Mathematiker und nachdenklich-künstlerischer Philosoph.

Du stehst immer noch am Straßenschild und bist beeindruckt, erschüttert, nachdenklich. Ob mathematikbegeistert oder nicht: Beschäftigt man sich näher mit Hausdorff, wird man automatisch Fan dieser Bonner Persönlichkeit, die trotz des Antisemitismus so viel erreicht und geleistet hat. Dabei war stets sein Ziel »...von dem menschlichen Privileg des Irrtums einen möglichst sparsamen Gebrauch zu machen«. Was für ein Satz.

[LAURITS BLANK]

Trauer muss Electrola tragen

»It's hard to care anymore. The music industry is fat and satisfied. No balls.« (Iggy Pop)

Mayday für den Pop? Oder muss man sogar noch Schlimmeres befürchten: *bye Pop*? So jedenfalls (und zwar ohne Fragezeichen) lautet der Titel eines Buchs, das 2020 erschienen ist - sein Autor, Helmut Nigbur, ist erstens im Hauptberuf Arzt und kann also beurteilen, wann es wirklich schlimm steht um einen Patienten und womöglich die Zeit gekommen ist, sich zu verabschieden; von Popmusik und Populärkultur, das ist ganz offenkundig, versteht er ebenfalls eine Menge, und so könnte sein Befund zum Zustand *dieser Kranken* (»am Tropf und nach Luft japsend unter feist geschakten Booties«) geeignet sein, ernste Besorgnis auszulösen. *Elle va mourir, la mama ... moritura nos salutat?*

Nicht, dass es nicht schon einige »traurige Absänge auf den Pop« gegeben hätte - Nigbur führt da zB bereits zehn, zwanzig Jahre zurückliegende

Texte von Diedrich Diederichsen und anderen Edelfeulleitonisten an (»man hörte geradezu den Sargdeckel zuschlagen«). Und »nicht, dass man es nicht hätte kommen sehen können; und nicht, dass der Siechende selbst daran keine Mitschuld trüge: geradezu willfährig wurde dem Exitus der Weg bereitet; umso zwingender, je häufiger sich der Pop in all seiner Einfalt denn auch als »Gegenstand der akademischen Analyse« und des politischen Diskurses feilbot«.

Oho, welch harte Worte an einem Sterbebett - deren leise melancholische Ironie indes nahelegen, dass es vielleicht doch noch ein Fünkchen Hoffnung gibt. Beziehungsweise dass es verdammt schade wäre, wäre dem nicht so.

Immerhin, noch leben ja einige Protagonisten des Pop, was in Anbetracht ihres nicht immer gesunden Lebensstils (siehe dazu auch das Kapitel »Todchic«) eine gewisse Zähigkeit beweist. Ihnen, den noch Lebenden, desgleichen auch den verstorbenen Heroen widmet Nigbur in diesem Buch (dem Nachfolger von *my Tunes*, 2008) auf 228 Seiten famos kenntnis- und weisreiche, stupend kluge Porträts, deren leise melancholische Süffisanz zugleich große Zuneigung verrät: von David Bowie, David Knopfler

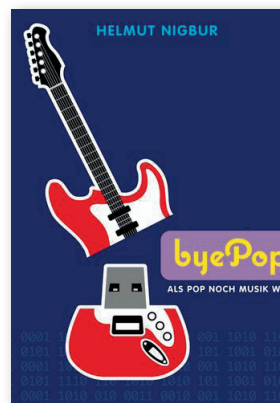
und Mark Knopfler, Joy Division, Louis Tillet, Iggy Pop und vielen anderen mehr - das Ganze liest sich wie ein Who is who aus Jahrzehnten.

Das Buch ist Nigburs Freund Volkard Steinbach gewidmet, der 2015 verstorben ist. Auch er, »Journalist und Hardcore-Fan ... rastloser Promoter«, bis 2015 Musikredakteur der *Schnüss*, gehört ohne jeden Zweifel zu den echten Heroen der Popkultur. Betonung auf: echt.

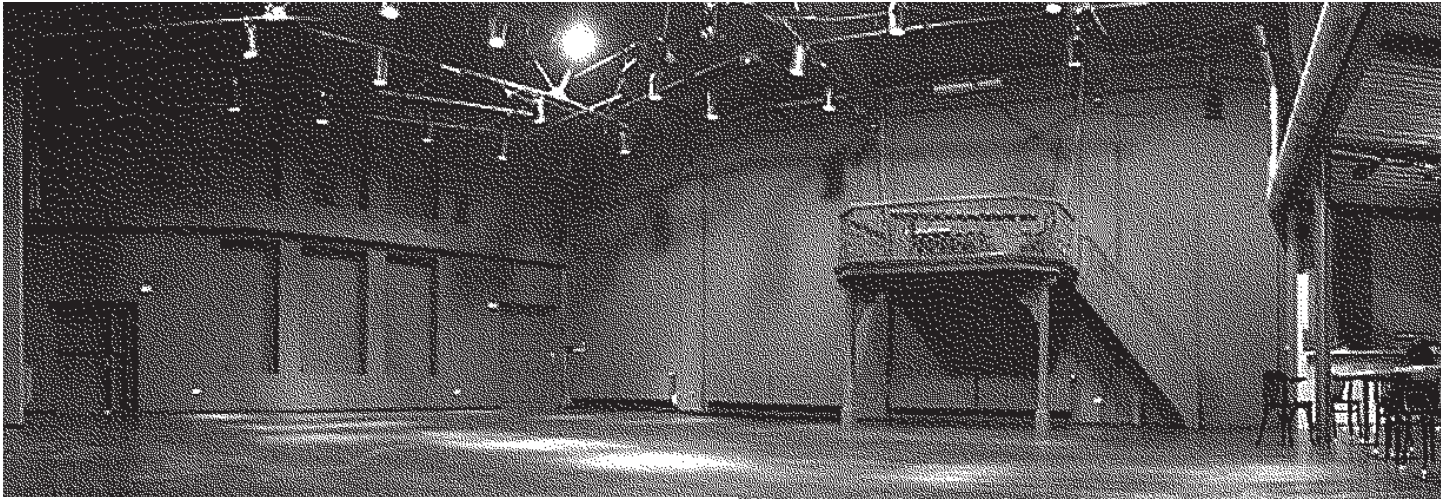
There's a starman waiting in the sky / He's told us not to blow it / 'Cause he knows it's all worthwhile

Thanks a lot, Volkard. Klasse Buch, Dr. Nigbur.

[GITTA LIST]



Helmut Nigbur: bye Pop. Als Pop noch Musik war. BoD - Books on Demand 2020, 228 S., 18,90 Euro ISBN: 978-3751963664



west-off 2021

Theater von morgen

Vier junge Gruppen und Künstler*innen stellen sich der Herausforderung: trotzen allen Stürmen – und stellen sich mutig allen Widersprüchen entgegen. In unruhigen Zeiten stehen sie hoch erhobenen Hauptes da und erzählen von ihren komplexen Identitäten, den Verschiebungen der Wahrnehmung, der Sehnsucht nach Freiheit und ihrer Lust, sich einzumischen und Stellung zu beziehen.

»W est off« – das Kooperationsprojekt der Produktionshäuser auf der Rheinschiene – steht im elften Jahr seines Bestehens für das Theater von morgen und behauptet sich erfolgreich als Plattform für junge Gruppen aus NRW.

Die vier eigens für »west off« entwickelten Produktionen werden gemeinsam präsentiert von den Partnerhäusern Theater im Ballsaal Bonn, studiobühne köln und FFT Düsseldorf. In Bonn stehen die vier

spannenden Produktionen im Februar Februar auf dem Programm, vorbehaltlich möglicher C-bedingter Verschiebung.

Die **Theatergruppe Maxhütte** widmet sich mit einem Stück von Wolfgang Lotz der fremden Spezies der Politiker. Auf der Bühne: eine Frau. Sie ist allein. Sie spricht nicht. Sie handelt. Angela frisiert sich. Sie putzt sich die Zähne. Sie bläst ihren Flamingo-Schwimmreif auf. Doch heute will es einfach nicht so richtig

klappen. Wir wundern uns. Stimmen von rechts, Stimmen von links, von vorn und von hinten erklingen aus den Lautsprechern, versetzen uns in eine Trance. Das aus einer Schauspielerin, einer Regisseurin und einem Soundkünstler bestehende Ensemble verbindet in seinem Projekt physisches Spiel, multimediale Komposition und absurden Humor.

Sarah Wessels geht in »ich habe nur selten angst verrückt zu werden« dem »Ich« auf den Grund: all den Erinnerungen, Tagträumen, Grübeleien, Gedanken, Fantasien, die irgendwo in einem Körper wohnen. In ihrer Performance lädt Sarah Wessels – Studentin der Szenischen Forschung und ausgebildete Clownin – dazu ein, die eigenen Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen noch mal genauer in Augenschein zu nehmen.

Das **Parasites Ensemble** präsentiert in »FREEDOM2020« eine bizarre Gameshow. Vier Teilnehmer*innen. Der Hauptpreis: Ein Leben in Freiheit. Das Kölner Performance-Kollektiv stellt die alles entscheidende Frage: Wie frei kannst Du sein, ohne dafür mit Unfreiheit bezahlen zu müssen?

Das Tanz- und Theaterkollektiv **Not Fabulous** und seine vier non-binären Performer*innen nehmen schließlich das Publikum mit auf einen Trip durch Zeit und Raum. Auf der Suche nach der eigenen Identität kommen auch die Angehörigen der Künstler*innen zu Wort. Gemeinsam suchen sie in der Geschichte Malaysias, Brasiliens, Indonesiens und der Niederlande nach Antworten. [C.P.]

www.west-off.de

www.theater-im-ballsaal.de



MAXHÜTTE
Die Politiker



Sarah Wessels ich habe nur selten angst verrückt zu werden



Not Fabulous
FOLX



Parasites Ensemble
FREEDOM2020

WEST OFF 20:21

Theaternetzwerk
Rheinland
Theater im Ballsaal
3.–6. Februar 2021

Sinn und Sein - Die philosophische Kolumne

VON MARKUS MELCHERS

Sklavenhalterphilosophie?

»Wir (müssen) uns dazu verstehen, als grausam klingende Wahrheit hinzustellen, daß zum Wesen einer Kultur das Sklaventhum gehöre. ... Das Elend der mühsam lebenden Menschen muß noch gesteigert werden, um einer geringen Anzahl olympischer Menschen die Produktion der Kunstwelt zu ermöglichen.«

Diese Sätze von Friedrich Nietzsche stammen aus seiner nachgelassenen Schrift *Der griechische Staat. Vorrede* (1872).

In Frage steht, ob Nietzsche hier eine deskriptive oder normative ›Wahrheit‹ behandelt. Doch auch wenn Nietzsche nicht daran denkt, eine Sklavengesellschaft zu präferieren, so steht doch für ihn fest, dass »große Kultur« auf der Basis von Grausamkeit beruht. So formuliert es der Nietzschekenner Andreas Urs Sommer.

Haben wir es hier mit einer Marginalie zu tun, einem ›Ausrutscher‹ innerhalb Nietzsches Theorien zur Kulturentstehung? Ist dies ein so wichtiger Aspekt, dass davon die Bewertung seiner ›Gesamtphilosophie‹ abhängt? Immerhin lässt sich diese Frage anhand vorliegender Texte diskutieren. Und dies geschieht ja auch. Das überrascht nicht, denn wer sich mit Philosophie beschäftigt, der arbeitet in der Regel mit Texten, die als philosophisch gelten.

Sie stammen in der Regel von Menschen, die als Philosophinnen oder Philosophen gelten. Diese bisweilen sehr alten Texte werden dabei in der Regel nicht nur auf ihre argumentative Stimmigkeit, sondern auch auf ihre Bedeutung für die Gegenwart hin bewertet. Dies ist eine der Hauptaufgaben der Universitätphilosophie.

Ihre anderen Aufgaben lassen sich als die Verwaltung, Erforschung, Vermehrung und Verbreitung des philosophiegeschichtlichen Wissens beschreiben.

Darüber hinaus sitzen seit 2001 akademisch verankerte Philosophinnen und Philosophen als Beraterinnen oder Berater im Deutschen Ethikrat bzw. dessen Vorgängerorga-

nisation. Dieses Dialogforum und Beratungsgremium lässt sich aus der Öffentlichkeit nicht mehr wegdenken.

Doch sind und bleiben die Hauptbetätigungsfelder der Philosophinnen und Philosophen – Texte. Ihre Bearbeitung und Beurteilung richtet sich nach den verschiedenen Regeln einer wissenschaftlich definierten und ausgerichteten Forschung.

Außerphilosophische Gründe und Ursachen werden in der Regel nicht oder nur sehr selten zur Beurteilung philosophischer Aussagen berücksichtigt. Wenn überhaupt, dann tritt das Privatleben der Denker in diesem Rahmen entweder als Anekdote oder als biographische Erzählung in Erscheinung.

Es gilt eine Art philosophisches Reinheitsgebot: Ökonomische, politische Einflüsse auf das Werk und mögliche (Selbst-) Interessen der Denker und Denkerinnen bei der Niederlegung ihrer Theorien und Ansichten stehen nicht im Mittelpunkt des Tätigkeits- und Sinnsfelds einer Philosophie, die sich als Wissenschaft versteht.

Verpönt ist es, aus den Zeitumständen der Entstehung eine grundlegende Bewertung des jeweiligen Werkes abzuleiten. Eine Haltung, die beispielsweise noch bis ca. 2015 vorherrschend bei der Beurteilung des Werkes und des Denkens von M. Heidegger anzutreffen war – nicht nur in Deutschland, vor allem auch in Frankreich.

Texte sind auch der Anlass der gegenwärtigen Diskussion, ob es sich bei Immanuel Kant um einen Rassisten handelt oder eben nicht.

Zurück zur Sklaverei. Fast am Anfang seiner *Politik* kommt Aristote-



Markus Melchers (*1963), Philosophischer Praktiker, Fachbuchautor, ist seit 1998 mit seiner Praxis »Sinn auf Rädern« bundesweit tätig. In Bonn gründete er das Philosophische Café, das seit 1998 in der PAUKE stattfindet.

FOTO/TEXT: MELCHERS

les auf Sklaven bzw. Sklaverei zu sprechen. Mit großer Selbstverständlichkeit knüpft er die naturgegebene Sklavenrolle an einen vorgeblichen Vernunftmangel. Als ein derart nicht-vernunftbegabtes und damit zur schöpferischen Tätigkeit im Rahmen der Gemeinschaft unfähiges Wesen ist der Sklave nur ein »beseeltes Werkzeug« seines Herrn. Diesen Umstand hält Aristoteles für »zutraglich und gerecht« – solange nur das Verhältnis von Herr und Sklave eines von Mensch zu Mensch ist und bleibt.

Sind diese Aussagen auch ein »schlichtes Ärgernis« (O. Höffe), zählen sie auch »zum Wirsten, was er jemals geschrieben hatte« (O. Patterson) – so bleiben die Bedeutung und Wirkkraft der Philosophie des Aristoteles bis heute von den »Sklaventhesen« unberührt. Sie lassen sie sich im Hinblick auf ihre Entstehungszeit und also außerphilosophisch (!) erklären, verstehen, entschuldigen. Schließlich ist sie ja auch schon lange her und hat mit unserer modernen Welt nichts zu tun.

Wir Kinder der Aufklärung stehen in einer anderen, einer bewunderungswürdigen Tradition: die Denker am Beginn der Moderne oder in der Zeit der Aufklärung haben mit ihren Vertrags- und Eigentumstheorien unermüdlich und mit Hochdruck an der Delegitimation der Sklaverei gearbeitet. Leider stimmt dies nicht ganz.

Thomas Hobbes, Mitglied der *Somerset Islands Company*, die die Kolonisierung auf den Bermudas organisierte, Mitglied und Anteilseigner (!) der *Virginia Company*, war über die Zustände in der englischen Kolonie in Nordamerika gut unterrichtet. In

seinen Werken *Leviathan* und *De Cive* entwickelt er eine »politische Zoologie« (Iris Därmann), in der er der indigenen Bevölkerung in Amerika die Merkmale von Bestien und Wölfen zuspricht. Diese »Unzivilisierten« prägen Hobbes' Vorstellung vom Naturzustand des Menschen: des Krieges aller gegen alle. Unter dieser Bedingung sind Tötung, Raub und Versklavung erlaubt. Sie sind legitime Mittel, das eigene Leben zu retten. Zum Sklaven wird man gemacht und nicht geboren. Sklaverei ist die gewährte Erlaubnis zum Weiterleben nach der Niederlage. Versklavung mutiert zum aufgeschobenen Tod. Die Besiegten werden nach ihrer Niederlage im Kampf gegen die europäischen Kolonisten einem Gehorsam unterworfen, der durch die befehlende Stimme des weißen, rationalen Siegers eingefordert wird. Gehorsamsproduktion auf fremdem Boden und Affirmation der Sklaverei – so lässt sich dieses Hobbessche politische Philosophieprojekt auch beschreiben.

John Locke, einer der bewundernten Väter des Liberalismus, bezog einen Teil seines Einkommens aus dem Sklavenhandel (*Royal African Company*). Auch seine Geschäftsinteressen lassen sich nicht so leicht von seiner Philosophie trennen.

Für seine Theorie des Eigentums ist Arbeit die Quelle gesellschaftlichen Reichtums. Wer die Erde fruchtbar macht, dem soll sie auch gehören. In den Kolonien gilt dieser Grundsatz ausschließlich zur Legitimation der Aneignung und Kolonisierung des vermeintlich herrenlosen *waste land* durch die Europäer. Wer sich in Lockes Briefe und die *Zweite Abhandlung über die Regierung* vertieft, der erfährt, dass der rechtmäßige Besitz von Menschen das Ergebnis eines »gerechten Krieges« gegen indigene Bevölkerungen darstellt.

Th. Hobbes und J. Locke, aber nicht nur sie, repräsentieren die dunkle Seite einer Philosophie, die bis in unsere Gegenwart hinein zwar edle Werte vertritt, sich dabei aber gegenüber der Tatsache ignorant zeigt, dass ein Großteil der Menschheit von der Durchsetzung und der »Anwendung« dieser Werte ausgeschlossen blieb. Oder sie versuchte sogar, diesen Ausschluss als legitim zu begründen.

Vor diesem Hintergrund ist die Frage, wann auf außerphilosophische Gründe bei der Bewertung von Philosophen und ihren Hervorbringungen zurückgegriffen werden darf, leicht zu beantworten. ■

Erfolgstücke und Schauspielschule online

New York während des Zweiten Weltkrieges: Der zwölfjährige, jüdische Junge Alan soll sich um das neue Nachbarsmädchen Naomi kümmern, das mit ihrer Mutter aus Frankreich vor den Nazis geflohen ist. Naomi musste dort hilflos mit ansehen, wie ihr Vater von der Gestapo zu Tode geprügelt wurde. Seitdem steht sie unter Schock.

»Geheime Freunde« gehört seit über 10 Jahren zum festen Repertoire des Jungen Theater Bonn. Inszeniert von Intendant Moritz Seibert, ist es bis heute ein so erfolgreiches wie unbedingt sehenswertes Stück: Und nach rund 60.000 Besucher*innen in über 300 Vorstellungen ist die Produktion seit Dezember in Zeiten von Theaterschließungen nun auch regelmäßig online zu erleben.

Daneben stehen im Februar auf dem Online-Spielplan des JTB auch aktuelle Produktionen, wie das im Frühjahr 2020 eigens als Internetproduktion entstandene »TKKG – Gefangen in der Vergangenheit« so-

wie die beiden wunderbaren Astrid Lindgren-Inszenierungen »Michel aus Lönneberga« und »Ronja Räubertochter«. Zu festen Terminen können die Stücke für 7,95 Euro pro Endgerät angeschaut werden.

Hinter seine Kulissen lässt das JTB im Lockdown ebenfalls blicken. Durch eine virtuelle »Stage Door« auf der Website können alle das Theater ganz neu erleben. Und sich kreativ in die Theaterarbeit einbringen und dabei viel über das Theater und die Menschen lernen, die dort arbeiten.

Außerdem geht das Junge Theater mit seiner Schauspielschule online. Nach ersten rein digital durchgeführten Workshops in den Weihnachtstagen bietet die »JTB>Werkstatt« ein umfangreiches digitales Kursprogramm: Ende Januar finden Schauspiel-Schnupperworkshops für Kinder und Jugendliche statt. Hier haben die TeilnehmerInnen Gelegenheit, erste Bekanntschaft mit dem Beruf zu machen und in spielerischen Übungen die eigenen



schauspielerischen Ausdrucksmittel wie Stimme und Sprache, Gestik und Mimik kennenzulernen.

Auf die Schnupper-Workshops folgen ab Anfang Februar die Schauspiel-Grundkurse, in denen die TeilnehmerInnen vor allem bei Improvisationsübungen lernen, diese schauspielerischen Mittel und Werkzeuge gezielt zur Gestaltung eines Charakters und einer Situation einzusetzen. Online werden die Schauspiel-Grundkurse über sechs wöchentliche Termine durchgeführt. Ähnlich wie bei dem virtuellen Theaterstück »TKKG – Gefangen in der Vergangenheit« spielen

die Teilnehmer in diesen Kursen ganze Szenen miteinander, obwohl sie nur über die Videokonferenz miteinander in Kontakt sind.

Zudem bietet das JTB verschiedene Online-Projekt-Workshops: Hörspiel-Kurse, bei denen die TeilnehmerInnen jeweils ein kleines Hörspiel gemeinsam produzieren, oder Schreibwerkstätten für Jugendliche, die ihre Phantasie beim Schreiben von Geschichten oder Theaterstücken entfalten und das dazu erforderliche Handwerkszeug erlernen wollen.

[c. P.]

www.jtb-bonn.de

Unsere Highlights im Februar



JTB>WERKSTATT VIRTUELLE SCHAUSPIELSCHULE

NEUE ONLINE-KURSE AB ENDE JANUAR

Ende Januar starten neue Schnupperkurse für alle Altersgruppen. Ab Februar gibt es dann auch unsere Schauspiel-Grundkurse für alle Altersgruppen (auch Erwachsene) in virtuellem Format.

Anstelle der bewährten Projektkurse bietet die JTB>Werkstatt nun Projekt-Workshops, wie zum Beispiel Hörspielkurse oder Schreibwerkstätten für Jugendliche, die ihre Phantasie beim Schreiben von Geschichten oder Theaterstücken entfalten wollen und das dazu erforderliche Handwerkszeug erlernen wollen.

Alle Kurse werden online und digital über ZOOM abgehalten.

MEHR INFOS UNTER

www.jtb-bonn.de/schauspielschule/online-kurse

Wir spielen weiter digital für Sie

MICHEL AUS LÖNNEBERGA

**TKKG
GEFANGEN IN DER VERGANGENHEIT**

GEHEIME FREUNDE

RONJA RÄUBERTOCHTER

MICHEL AUS LÖNNEBERGA
nach dem Roman von Astrid Lindgren
Für Zuschauer ab 5 Jahren

„Ein Wundervolles Vergnügen“
GENERAL-ANZEIGER

RONJA RÄUBERTOCHTER
nach dem Roman von Astrid Lindgren
Für Zuschauer ab 6 Jahren

„Fast zu schön, um wahr zu sein.“
GENERAL-ANZEIGER

**TKKG
GEFANGEN IN DER VERGANGENHEIT**
nach Motiven von Stevan Wolf
Für Zuschauer ab 10 Jahren

„Ein fantastisches Erlebnis.“
YAGALOO.COM

GEHEIME FREUNDE
nach dem Roman „Der gelbe Vogel“
von Myron Levoy
Für Zuschauer ab 12 Jahren

„Sensibel und berührend.“
DIE ZEIT / ZEIT DER LESER

Während wir mit Hochdruck an unserem Jahresprogramm mit zwei Open-Air-Premieren und mindestens einem neuen virtuellen Theaterstück arbeiten, ist leider die Wiedereröffnung des Theaters derzeit noch nicht absehbar.

Daher setzen wir den im Advent begonnenen digitalen Spielplan jetzt mit weiteren Vorstellungen fort. Ganz neu mit im digitalen Programm ist »RONJA RÄUBERTOCHTER«.

Für Schulen und Gruppen bieten wir außerdem auch die Möglichkeit einer digitalen Vormittagsvorstellung mit optionalem Gespräch mit dem Regisseur und Darstellern über ZOOM.

ALLE TERMINE UNTER
www.jtb-bonn.de/termine-tickets

ALLE INFOS ZUM STREAMING UNTER
www.jtb-bonn.de/preise/online-streaming



Rheinspaziert

Betrachtungen vom Ufer aus

Kommen Sie ein bisschen mit, nicht gleich nach Italien, sondern in die Bonner Geschichte. Wir schauen uns das an, was nicht sofort ersichtlich ist, aber trotzdem Spuren hinterlassen hat.

Innhalb weniger Meter erschließt sich im linksrheinischen Bonn schon ein Panoptikum an Geschichten. Klassisch schweift der Blick am Rhein ja eher in die Ferne, op de Schäl Sick, ins Siebengebirge oder zu den sich immer rasanter vermehrenden Hochhäusern im Bonner Süden.

800 Meter ist der Fluss hier breit, kaum zu glauben, während das nun schon seit vier Jahren überwiegende Niedrigwasser daherfließt. »Nur 800«, kommt einem über die Lippen – wenn bei nasskaltem Regenwetter mal wieder keine Bahn fährt und die Kennedybrücke zu Fuß gegangen werden muss, gefühlt sind es dann doppelt so viele Meter.

Wir spazieren bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen. Der Ausgangspunkt ist ungefähr auf der Höhe Palais Schaumburg und Villa Hammerschmidt.

Den Blick vom Rhein abgewendet, fällt ein etwas verwünschtes Steingebilde auf: die *Nibelungen grotte*. Oder besser gesagt, das, was von ihr übrig ist. Die Grotte befindet sich im südöstlichen Teil des Gartens der Villa Hammerschmidt, diese Höhle ist 1888 vom Gartendirek-

tor Rudolph Jürgens geschaffen worden. Jürgens greift mit ihr das Werk von Richard Wagner, »Rheingold«, auf: Die drei Rheintöchter Woglinde, Wellgunde und Floßhilde bewachten das Rheingold, während Zwerg Alberich auf den Moment lauert, den Schatz und damit die Macht zu stehlen.

All diese Figuren sind 1951 (unter Theodor Heuss) entfernt worden. Heute, nachdem alles freigeschnitten wurde, ist die Grotte gut von der Rheinseite zu sehen. Der rotbärtige Zwerg Alberich leider

nicht mehr, er muss auch einen roten Hintern gehabt haben, denn mir wurde von älteren Damen mal berichtet, dass sie ihn als Kinder immer »Zwerg Rotarsch« nannten.

Ob der kleine Alexander Koenig, das ist der mit dem Naturkundemuseum, auch in der Grotte gespielt hat, ist nicht überliefert. Jedenfalls sammelte er bereits als Kind Vogeleier im Park der Villa Hammerschmidt, die im 19. Jahrhundert u.a. seinem Vater Leopold Koenig, seines Zeichens Zuckerbaron, gehörte. Er katalogisierte 10.000 Vogeleier und unterschrieb das Ganze mit »Der Direktor« (als Zehnjähriger wohlgerückt). Die Naturforschungen des kleinen Koenig ließen seine schulischen Leistungen in den Hintergrund treten, er blieb zweimal sitzen. Er schaffte es aber (aufgrund des Gelds seines Vaters) noch zum veritablen Zoologen und, auch hier half das Geld, 1913 zum



Museumsbesitzer. Der Sitzengebliebener (ich darf das hier schreiben, bin selber sitzengeblieben, habe es aber nur einmal geschafft, besitze ja auch kein Museum) verlor sein geerbtes Geld durch die Wirren des Ersten Weltkriegs und die nachfolgende Inflation. Ihm blieb nur der Verkauf des Museums an das Deutsche Reich. 1934 wurde es eröffnet, Alexander Koenig schaffte es noch zum ersten Direktor.

Wenn wir nun etwas weiter flanieren, erscheint die *Villa Spiritus*, sie ist benannt nach dem Oberbürgermeister Wilhelm Spiritus (1891-1919). Übrigens der einzige Oberbürgermeister von Bonn, der auf Lebzeiten ernannt worden ist, dergleichen wurde in weiser Voraussicht von der Stadt Bonn nicht wiederholt. Herr Spiritus trat freiwillig von seinem Amt zurück und baute sich eben jene Villa. Damit versperrte er dem Nachbarn Dr. Oskar Prieger die Sicht auf das Siebengebirge. Die *Villa Prieger*, etwas zurückgesetzt, auch gut vom Ufer aus zu sehen, ließ sich der Bad Kreuznacher Kurarzt bauen, er hatte das Geld von seiner Frau, sie war Kurgast in Kreuznach – und ihr Vater wiederum Zuckerbaron auf Java. Da war doch was, Zucker brachte im 19. Jahrhundert anscheinend viel Geld ein.

Heute ist die Villa Prieger durch Carl Richard Montag, der mit den Montag-Stiftungen, schön saniert worden. Es folgt in unmittelbarer Nachbarschaft noch die Villa Ingenohl, einst privater Familienbesitz, dann Sitz des Corps Saxonia, dann SS-Hauptquartier, dann Auswärtiges Amt, dann Kinderklinik und nun ebenfalls »Sanierungsfall« für Herrn Montag.

Aber das sind andere Geschichten, und so kommen wir, am *Haus der tausend Fenster* (Auswärtiges Amt) vorbei, zu unserem Endpunkt am heutigen *Bundesrechnungshof*.

An der Uferfassade des Hauses, das 1954 für das Bundespost- und Fernmeldeministerium gebaut worden ist, blicken wir auf die Tiere von Herrn Wimmer, fünf an der Zahl. Sie stehen für die fünf Kontinente und das Weltumspannende der Post. Dabei ist der Elefant die kleine Überraschung. Aber lassen Sie sich selbst überraschen, am Bonner Rheinufer.

[Rainer SELmanN]

Bonner Stadtpaziergang oder www.kultnews.de



Schnell mal Koffein

INSTANT-KAFFEES IM TEST

Natürlich lässt sich »Instant«-Kaffee zunächst einmal nicht mit modernem Kaffeegenuss in Verbindung bringen. Er gilt nach wie vor als Ersatz-Lösung, Reisekaffee für Backpacking-, oder Interrail-Touren und konnte glücklicherweise auch niemals den klassischen frischen Bohnenkaffee ersetzen. Wir haben es trotzdem gewagt und einige verschiedene Instant-Sorten getestet, von den Klassikern bis hin zur noblen Neu-Komposition.

Wer den Instant-Kaffee letztlich erfunden hat, ist umstritten. Es ist überliefert, dass der Brite John Dring im Jahre 1771 ein Patent für eine »coffee compound« angemeldet hat, angeblich ein getrockneter, aufgebrühter Kaffee in Cake-Form, der aber schnell schlecht wurde und deshalb erfolglos blieb. Danach sind verschiedene Namen im Umlauf, die schottische Firma »T & H Smith« brachte laut *procaffeination.com* 1840 eine Kaffee-Essenz auf den Markt, der französische Schriftsteller und Humorist Alphonse Allais soll 1881 ein Patent auf Instant-Kaffee angemeldet haben (möglicherweise ein Witz) und auch die Namen

David Strang (Patentanmeldung in Neuseeland im Jahr 1890) und der des japanischen Chemikers Satori Kato (Patentanmeldung in den USA im Jahr 1903) werden hier immer wieder genannt. In Europa führte die industrielle Herstellung von Instant-Kaffee durch die Schweizer Firma Nestlé ab dem Jahr 1938 zur weiträumigen Verbreitung des Aufguss-Kaffees. Der Name »Nescafé« wurde zum Synonym für das Produkt und ist mittlerweile zu einer der wertvollsten Marken der Schweiz geworden.

Nach Angaben des Deutschen Kaffeeverbands e.V. gilt für Instant-Kaffee ein striktes Reinheitsgebot: »Löslicher Kaffee wird ausschließlich aus Röstkaffee unter Verwendung von Wasser hergestellt, enthält also keine Zusatzstoffe. Kaffee-Extrakte sind technisch gesehen stark konzentrierte Röstkaffee-Aufgüsse. Am bekanntesten sind Trocken-Extrakte, die meist in Pulverform oder Granulat im Lebensmittelhandel verkauft werden. Es gibt aber auch flüssige Extrakte, die in gefrorenem Zustand häufig in der Gastronomie Verwendung finden.«

Die Verarbeitung ähnelt dem von klassischem Bohnenkaffee, die Bohnen werden geröstet und gemahlen, anschließend mit Wasser aufgekocht. Dieses wird danach allerdings wieder entzogen, es entsteht ein Konzentrat, das zum Schluss gefriergetrocknet wird.

Da Kaffeeröstereien momentan wie Pilze aus dem Boden schießen, viele Home-Baristi und Kaffee-Liebhaber sich eine Siebträger-Kaffeemaschine als neues Status-Symbol in die Küche stellen und Kaffee als Genussprodukt in den letzten Jahren generell mehr Beachtung erhält, war es nur eine Frage der Zeit, bis sich auch die kleineren Röstereien und Kaffeemarken mit dem Thema »Instant« beschäftigen würden.

Wir haben fünf verschiedene Instant-Kaffees zum Test in die Bonner Kaffeeschule von Mark Czogalla gebracht, der in der Bonner Kaffeerösterei auch selbst hervorragende Kaffeebohnen röstet und u.a. als Sensorik-Coach (Sensory Coach der Specialty Coffee Association, SCA) einen geschulten Gaumen mitbringt. Die Kaffees wurden von Czogalla nach »Mundgefühl«, »Geschmack« und »Aromen« beurteilt, die Favoriten wurden schließlich gemeinsam gekürt.

Dabei sein
wenn wir unterwegs sind

Die perfekte Musik, der schöne Film, der gerechte Zorn, das letzte Bier. Wo steckt das gute Leben.
StadtRevue – Das Monatsmagazin für Köln

Illustration: Rimah Lang

STADTREVUE
Das Monatsmagazin für Köln

f stadtrevue.de

DER SPIELTEPPICH FÜR BONN IST DA!

Format: 1,30 x 1,80 m
Ökotex100-Standard
Preis 89 Euro

Info und Bestellung:
info@kaenguru-online.de
Tel. 0221 - 99 88 21-0

KÄNGURU
COLONIA VERLAG

1. Hausbrandt Miscela Di Caffè Solubile (Pulverform)

200g-Beutel zu 5,85 Euro bei roastmarket.de

Die bekannte italienische Kaffeemarke (1892 in Triest gegründet) hat hierfür Arabica- und Robusta-Kaffeebohnen extrahiert und kommt natürlich ohne Geschmacksverstärker und Aromastoffe aus. Beim Aufgießen zeigte der Kaffee eine leichte Crema.

Mundgefühl: Mittleres Mundgefühl

Geschmack: Typischer Kaffeegeschmack, ein Hang zur Bitterkeit, leichte Süße

Aromen: Typische Röstaromen, Schokolade, leichte Rauchnote

Bewertung: Überraschend gut, **PLATZ 2** im Ranking

2. Jacobs Löskaffee Espresso Portionssticks (Pulverform)

25 Sticks mit je 1,8 Gramm Instant-Kaffee (insgesamt 45g) für rund 2,50 Euro in vielen Supermärkten

Ein Klassiker und immerhin besser als gar kein Kaffee, zudem für den ökologischen Fußabdruck besser als 25 Einweg-Becher Coffee to go. Die Verpackung lässt keine Rückschlüsse auf die Bohnen zu. Verwunderlich ist, dass der Kaffee beim Aufgießen eine dicke Crema-Schicht generiert, die für Instant-Kaffee doch recht untypisch ist.

Mundgefühl: Viel Mundgefühl, breit, hart und harsch, pelzig

Geschmack: Bitter

Aromen: Brandaromen, rauchig, aschig, verbrannt, sehr dunkle Schokolade

Bewertung: Diese Instant-Kaffee-Keule sichert wohl weiterhin das Überleben der mobilen Kaffee-Stände und Cafés dieser Welt.

PLATZ 4 wird geteilt mit Nescafé.

3. Nescafé Classic löslicher Bohnenkaffee (Pulverform)

200g-Glas für rund 5 Euro in fast allen Supermärkten

Noch ein Klassiker. Die Bonner Kaffeeschule hat immer ein Glas »zur Abschreckung« im Regal, falls es bei den Sensorik-Seminaren jenseits des Lockdowns mal wieder heiß hergeht.

Mundgefühl: Krasses, lang anhaltendes Mundgefühl, pelzig auf der Zunge

Geschmack: Bitter, mit stechender Säure

Aromen: Brandaromen, Kohle, Rauch, verbrannte Schokolade

Bewertung: siehe Jacobs, teilt sich mit ihm **PLATZ 4**.

4. Little's Ethiopian Premium Instant Coffee (Pulverform)

»Little's« ist ein Familienunternehmen, vor 25 Jahren von der Finnin Leila und dem Amerikaner Henry Little gegründet, nachdem sie mit ihren Kindern nach England gezogen waren. Ihr Sohn Will führt mittlerweile das Unternehmen in Devon, hat sich u.a. auf Instant-Kaffees spezialisiert und bietet mehrere Geschmacksrichtungen an. Der körnige Instant-Kaffee kommt im schicken Glasbehälter mit Schraubverschluss und 50g Inhalt, *erhältlich für 5,60 Euro bei roastmarket.de*

Mundgefühl: Mittleres Mundgefühl, geschmeidiger als Jacobs und Nescafé

Geschmack: Leichte Fruchtsäure, leichte Bitterkeit im Nachgeschmack
Aromen: Der äthiopische Ursprung ist zu erkennen, sehr »roasty«; Schwarztee, Bergamotte, Raucharomen

Bewertung: Deutlich besser als die beiden Klassiker, reicht aber im Test nur für **PLATZ 3**.

5. The Barn Specialty Instant Coffee (Pulverform)

Die rasch expandierende Berliner Rösterei »The Barn«, mit mittlerweile zehn Filialen in der Hauptstadt, sieht sich dem »Specialty Coffee Movement« zugehörig und röstet Premium-Kaffees zu Premiumpreisen. *Der kleine (kompostierbare) Karton mit fünf Portionen (jeweils 4 Gramm) kostet stolze 15 Euro bei thebarn.de*

Mundgefühl:

Mittleres bis volles Mundgefühl, fühlt sich weich und harmonisch an

Geschmack:

Süß und rund, dezente Säure

Aromen:

Schwarztee, Blaubeere, dunkle Früchte

Bewertung:

Ein Aha-Erlebnis, das bezahlt werden will, ein souveräner **PLATZ 1**, der im Premium-Segment spielt, aber so manchen Instant-Kaffee-Hasser verwirrt zurücklässt.

Zum Weiterlesen oder Einkaufen:

www.kaffeeverband.de

www.roastmarket.de

www.bonner-kaffeeschule.de

(KLAAS TIGCHELAAR)

FEINE WEINE

Riesling

Die Kiedricher Sandgrub ist im Rheingau eine beliebte Anbaufläche und als »Rheingauer Erste Gewächs« klassifiziert. Von den 124 Hektar sind rund 44 Hektar bestockt, das Weingut Speicher-Schuth, das in zweiter Generation seit 1995 von Ralf Schuth geführt wird, bewirtschaftet dort rund vier Hektar für ein überschaubares Weinsortiment aus 78 Prozent Riesling und 22 Prozent Spätburgunder. Auch Stefan Bieber (»Biebers Weinkultur«) baut hier Rieslingtrauben an, am nahegelegenen Kiedricher Gräfenberg (wo Schuth rund einen Hektar bewirtschaftet) ist auch ein großer Name wie Robert Weil mit diversen Riesling-Spielarten mit von der Partie. Beste Gesellschaft also, zu der dieser schnörkellose Riesling als klassischer Gutsriesling hervorragend passt. Er kommt in dunklem Strohgelb daher, bringt die knackigen Nuancen von reifen Äpfeln, präsender Säure und hellen Früchten leichtfüßig ins Glas und ist schneller ausgetrunken, als einem lieb sein sollte. Angesichts des günstigen Preises kann ein kleiner Vorrat nicht schaden, die gemütlichen Abende im kleinsten Familienkreis werden ja noch ein Weilchen andauern. Und dann ist schon wieder Sommer, wo der Riesling auf Balkon und Terrasse ohnehin ein gern gesehener Begleiter ist.

[K.T.]

Kiedricher Sandgrub Riesling 2019 · Vom Weingut Speicher-Schuth
4,99 Euro (0,75l). Erhältlich bei Galeria Kaufhof, Remigiusstraße 20-24,
53111 Bonn. Tel. (0228) 51 60. www.galeria.de



Viognier

Nachdem dieser Wein eines nicht ganz unbekanntes Weinguts als Angebots-Mitbringsel von »P+M Getränke« in Godesberg sich als echter Knaller entpuppte, sollte schnell Nachschub herangekarrt werden. Doch wie das so ist mit guten Angeboten, der Vorrat im Laden war bereits geplündert. Und sogar »Jacques' Weindepot«, das einst den 2017er-Jahrgang im Sortiment hatte, musste bei der Nachlieferung passen. Was dazu führt, dass wir hier mit leidender Miene einen Online-Händler als Bezugsquelle nennen müssen, um diesen besonderen Tropfen dem Leser zugänglich zu machen.

Vor allem die Traubenauswahl ist hier beachtlich: auf der einen Seite die autochtone Rebsorte »Verdil«, die vom Aussterben bedroht und nur in Alicante, Valencia (Nelemans Anbaugbiet) und Vela zugelassen ist (Bestand lag Mitte der 1990er bei nur noch zehn Hektar), auf der anderen Seite die französische Traube Viognier, die vor etlichen Jahren ebenfalls vom Aussterben bedroht war. Sie darf sich mittlerweile aber über eine treue Fangemeinde freuen, was sogar in Kalifornien, Neuseeland, Chile, Australien und der Schweiz für wachsende Anbauflächen gesorgt hat. Trotz ihrer schwachen Erträge ist die Viognier-Rebe durch die prägnanten Blütenaromen von Veilchen, Maiglöckchen und Kamille eine echte Entdeckung, bei der sich fruchtige Noten von Birne, Pfirsich und Ananas zu einem Geschmack vereinen, der verückt und inspiriert.

[K.T.]

Viognier-Verdil 2018 · Von der Bodegas Neleman
5,90 Euro (0,75l). Erhältlich u.a. bei vinehouse.de



CAFE CULTURA

Friedrich-Breuer-Str. 55 • 53225 Bonn-Beuel • Tel. 0228- 4038 7769

Das kleine Cafe in Beuel (zwischen Rathaus und Konrad-Adenauer-Platz) ist größer geworden. Das besondere Ambiente ist geblieben, eine gemütliche Außenterrasse hinzugekommen.

Außerdem gibt es uns auch im Bonner Süden:
Cafe Cultura Süd, Bonner Talweg 16.

Hochwertige Kaffeegetränke sowie ausgesuchtes Feingebäck sind unsere Spezialität. Ausgewählte Kaffee(Espresso-)röstungen ergänzen das Angebot. Für Firmenevents, Tagungen und Feste gibt es Culturass CaffèKarre, die mobile Espresso-Bar. Näheres unter www.cafe-cultura.de

Neue Öffnungszeiten:

Beuel: Mo. – Fr. 8.00 – 18.00, Sa. 9.00 – 16.30 Uhr

Bonner Talweg: Mo. – Sa. 10.00 – 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen

Hier gibt's jeden Monat die neue **schNÜSS**

Pauke-LIFE
Endenicher Str. 43
53115 Bonn
0228 969465-0
www.pauke-life.de
Vorverkauf:
www.bonnticket.de
oder unter
reservierung@
pauke-bonn.de

**WEDNESDAY
NIGHT LIFE**
Offene Bühne Show
Pauke-LIFE

Dabei sein wenn wir unterwegs sind



Die perfekte Musik, der schöne Film,
der gerechte Zorn, das letzte Bier.

Wo steckt das gute Leben.

Stadtrevue – Das Monatsmagazin für Köln

stadtrevue.de

STADTREVUE
Das Monatsmagazin für Köln



Streetart – Nie war sie so sichtbar wie heute

SOGAR IN BONN

Sie ist überall – denn ihr Ausstellungsraum ist ›der öffentliche Raum‹. Ihre Leinwand sind Mauern, Wände und Fassaden, Unterführungen und U-Bahn-Tunneln, an hässlichen Bauzäunen und betongrauen Brückenpfeilern, auf tristen Mauern, Fassaden und Stromverteilerkästen.

Streetart sucht man nicht auf, Streetart begegnet dem Blick eher zufällig. Da sieht man plötzlich an einer Hauswand das Stencil eines Hundes, der an eine Wand pinkelt (an die höchstwahrscheinlich zahlreiche

leibhaftige Hunde pinkeln). Woanders prangt eine schöne ›Astrid Langstrumpf‹-Hommage an der Mauer und blickt fesch aufmüpfig in die Botanik, wieder woanders raucht Churchill eine fette Bockwurst statt Zigarre. An einer Mülltonnenverschalung klebte mal ein Paste-up, das Donald Trumps (i.R.) Geisteszustand perfekt illustrierte: im Schädel nichts als ein Schellenäffchen.

Ob es da heute noch klebt? Keine Ahnung, länger nicht mehr in der Ecke unterwegs gewesen – Streetart ist, auch das gehört zu ihren besonderen Eigenschaften, eine ›flüchtige

Kunst‹. Sie ist unberechenbar, hat Dauer nur so lange, bis sie übermalt, übersprayt, überklebt ist – oder entfernt. Brutal beseitigt.

An Streetart scheiden sich die Geister: Die einen freuen sich (im Prinzip) daran und finden, dass sie die Stadt jedenfalls weniger verschandelt als die riesigen Werbe- und Anzeigetafeln, die allüberall (legal) herumstehen dürfen und (außer für Stroer) für niemanden auch nur irgendeinen Vorteil haben, weder ästhetisch noch informativ. Anderen hingegen sind die ›Verschandlungen‹ und ›Schmierereien im öffentlichen Raum‹ nichts als ein Dorn im Auge. ›Der öffentliche Raum‹, ist *das* Reizwort für die Diskussion, die in Bonn (wie andernorts auch) um Streetart geführt wird. Der öffentliche Raum gehört nämlich meistens jemandem, und zwar nicht der Öffentlichkeit. Er gehört der Stadt, der Bahn (je nachdem der Kirche), die es für ›die Öffentlichkeit‹ (und wer ist das eigentlich?) bereitstellen, verwalten, und letztlich darüber verfügen. Mag zum Beispiel die berühmte Bonner ›Pissrinne‹ (die fiese Unterführung zwischen Endericher und Bornheimer Straße) noch so verwahrlost, schäbig, schlecht beleuchtet und ungepflegt sein: Dort die Wände zu beschmieren, ist prinzipiell mal verboten, ein Verstoß gegen das Verbot gilt

als Sachbeschädigung und wird mit empfindlich hohen Geldbußen geahndet werden. Gesprayt wird natürlich trotzdem – und das wahrscheinlich nicht allein aus künstlerischen Impulsen heraus. Streetart ist *auch* eine politische Geste, öffentlichen Raum mit künstlerischen Mitteln gewissermaßen zurückzuerobern, ihn mitzugestalten, ob das nun erlaubt ist oder nicht. Und umgekehrt muss man sich – als Fan dieser Kunst – auch die Streetart erobern. Indem man nämlich die Augen offenhält beim Unterwegssein. Nicht zu hasten und auf kein Display zu starren, ist ebenfalls von Vorteil. Die Straßen durchstreifen, mal streuen statt schnurstracks von A nach B: Ist man – als Fan dieser Kunst – erst einmal trainiert, nimmt man schnell wahr, wo neue Werke entstanden, alte verschwunden oder verändert worden sind. Sich auf diese Art des Unterwegsseins und des Sehens einzulassen, ist übrigens weder verboten noch mit Geldbußen belegt.

Streetart macht den öffentlichen Raum in der Tat zum ›öffentlichen Kunstraum‹ (Untertitel eines Stencils in Bonn) und die, die darin unterwegs sind, zum Publikum – an das Kunst ja stets gerichtet ist. Sachbeschädigung? Nicht vielleicht auch manchmal eine (Wand-)Spur *Bereicherung?*

[GITTA LIST]

»FÜR EINE SAUBERE UND SICHERE STADT«

Der private Raum ist in punkto Streetart ein anderes, höchst sensibles Thema. Hausbesitzer mögen es selten leiden, dass ihnen wer was auf die Fassade schmiert – besonders Tags, die gesprühten oder ge-eddingten Schmierenspuren unbedarfter, des Zeichnens (geschweige denn Gestaltens) selten bzw noch nicht kundiger Keimlinge der Szene, sind ein fortwährendes (und dazu teures) Ärgernis.

Was tun? Die Stadt Bonn empfiehlt:

»Bei der Graffiti-Hotline 0228 - 77 55 76 des Städtischen Gebäudemanagements (SGB) können Farbschmierereien an städtischen Gebäuden gemeldet werden und Bürgerinnen und Bürger erhalten fachkundige Beratung, was im Falle eines Schadens durch Farbvandalismus zu tun ist.

Sie haben ebenfalls die Möglichkeit die Kontaktpersonen des Städtischen Gebäudemanagements (SGB) über die E-Mail-Adresse [graffitibonnde](mailto:graffitibonnde@stb.bonn.de) zu erreichen.«

Weiterer Tipp aus dem Amt: »Es gibt mittlerweile auch Anti-Graffiti-Lack, der 50 Mal abwaschbar ist. Das hilft natürlich auch.«

ADMIROR TE PARIES NON C(E)CIDISSE
QUI TOT SCRIPTORUM TAEDIA SUSTINEAS

Ich wundere mich, Wand, dass du noch nicht eingestürzt bist, die du den widerlichen Kram so vieler Schreiber trägst.

(DISTICHON IM AMPHITHEATER POMPEJIS)

Bereits im Imperium Romanum blühte bis in die untersten Gesellschaftsschichten hinein eine Schriftkultur und »wurden Wände zu sozialen Medien«, schreibt Ulf v. Rauchhaupt in einem höchst lesenswerten Artikel in der FAZ, der geeignet sein könnte, tieferes Verständnis für die Traditionen zu wecken, die dem Begriff Graffiti zugrunde liegen und ihm auch den Namen gegeben haben. *Graffiare* bedeutet *kratzen*; *graffiti* waren also »Beschriftungen, die mit einem spitzen Gegenstand irgendwo eingeritzt worden waren: rasch, spontan, mitunter unvollendet und in der Regel wohl ohne Genehmigung des Gebäudeinhabers«.

Ermutigend für heutige Hausbesitzer ist Rauchaupts Beitrag nicht, aber gelehrt, lehrreich – und lustig. Und hilft womöglich, Bluthochdruck vorzubeugen. www.faz.net/aktuell/wissen/archaeologie-altertum/toll-schrieben-es-die-alten-roemer-16578711.html

FÜNDIG GEWORDEN

Bonn mag kein Streetart-Flagship sein wie Köln oder (natürlich) Berlin, aber auch hier sind genug Künstler unterwegs, um dauernd Interessantes, Buntes, Witziges, Überraschendes zu kreieren.

Fotografisch dokumentiert ist das zum Beispiel im Bildband *Street Art Bonn* von Heike Larisch, die (nicht nur in Bonn) Streetart-Impressionen sammelt wie andere Leute Pilze. Der kleinformatige Band zeigt auf 40 Seiten gelungene (Moment-)Aufnahmen von Werken von ua Dropix, 1zwo3, einseinsnull. Er kostet 10 Euro und ist erhältlich zB bei Love Your Local Store sowie im Buchhandel.

streetartgallery.eu

Auf Facebook findet man eine weitere Seite: Hier stellen Fans Fotos ihrer Fundstücke ein und legen auf diese (digitale) Weise eine Art Album unterschiedlichster vorhandener und immer wieder auch neuer Werke und somit auch des Streetart-Geschehens in Bonn an:

<https://de-de.facebook.com/STREETART.BONN>

Troststoff für Kinogänger

Die Kinos in Deutschland bleiben wohl weiterhin geschlossen. Daher gibt es hier einige Filmempfehlungen aus Online-Plattformen. Martin Schwickert sah auf Netflix einen heißen Oscaranwärter – und den neuesten Film mit George Clooney. Auf Disney+ überzeugte ihn der neueste Animationsfilm aus dem Hause Pixar. Kollegin List stöberte derweil in der arte-Mediathek eine besonders aberwitzige britische Serie auf.

Leeres Nest **Pieces of a Woman**

Das Gitterbett steht bereit. Davor ein Schaukelstuhl. Darüber in einem Bilderrahmen die letzten Ultraschallaufnahmen: Das Nest ist gebaut. Martha (Vanessa Kirby) und Sean (Shia LaBeouf) erwarten voller Freude ihr erstes Kind und sind gut vorbereitet. Die beiden haben sich für eine Hausgeburt entschieden. Als die Wehen einsetzen, wird Martha überrollt von den Schmerzen. Sean heitert sie mit schlechten Witzen und Liebesgeständnissen auf. Nur für einen kurzen Moment des Glücks halten die Eltern das Baby in den Armen, bis die Hebamme merkt, dass der Säugling um Atem ringt. Fast eine halbe Stunde dauert diese dramatische Eingangssequenz in *Pieces of a Woman*, ohne Schnitt folgt sie den dramatischen Vorgängen während der Geburt. Diese Szene braucht keine reißerischen Zusatzeffekte, sie stellt auch so eine unmittelbare Nähe zu



Martha her, die der Film auch nach den traumatischen Erlebnissen nicht aufgibt.

Der Tod eines neugeborenen Kindes ist ein Verlust, der mit nichts zu vergleichen ist. Es gibt keine tröstenden Erinnerungen, an denen man sich festhalten

könnte. Nur die schmerzende Leere eines ungelebten Lebens und eine elterliche Liebe, die grausam unerfüllt bleibt. *Pieces of a Woman* von Kornél Mundruczó und Kata Weber zeigt, wie eine solche Erfahrung das Leben für immer verändert. Auf vollkommen verschiedene Weise gehen Martha und Sean mit ihrer unfassbaren Trauer um. Während er den Schmerz nach außen kehrt und nach sechs Jahren Trockenheit wieder mit dem Trinken anfängt, scheint sich Martha in ihre Gefühle einzumauern. Ihre übergriffige Mutter (Ellen Burstyn) drängt sie zu tun, was man in Amerika im Fall einer Katastrophe eben tut: einen Schuldigen finden und verklagen. Fünf Jahre Haft drohen der Hebamme. Aber mit dergleichen will Martha nichts zu tun haben. Mit einer Mischung aus Verstörung und Sturheit sucht sie in sich nach ihrem eigenen, verschlungenen Weg im Umgang mit dem Trauma.

Pieces of a Woman folgt diesen Suchbewegungen mit ungeteilter Aufmerksamkeit. Der Blick ist nicht von Mitleid, sondern von einer tiefen Empathie gekennzeichnet, die nicht alles erklären muss, um es spürbar zu machen. Ohne jeglichen Anflug von Overacting stellt Vanessa Kirby (*The Crown*), die beim diesjährigen Festival in Venedig zu Recht als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde, die Schmerzen ihrer Figur genauso überzeugend dar wie deren seelischen Taubheitsgefühle. Kirbys Performance ist ein echtes Ereignis – gerade auch, weil sich in ihr ein tiefer Respekt vor den Menschen offenbart, die eine solche Tragödie tatsächlich durchmachen müssen.

[MARTIN SCHWICKERT]

(seit 7.1. bei Netflix) USA 2020

Raum-Patrouillen **Midnight Sky**

Grauer Vollbart. Tiefe Ringe unter den Augen. Leerer Blick. Keine Frage, so alt hat George Clooney noch nie ausgesehen. In seiner neuen Regiearbeit spielt er auch selbst: den Sternenforscher Augustine Lofthouse, der sein Leben damit verbracht hat, den Himmel nach einem bewohnbaren Planeten abzusuchen, und darüber das eigene irdische Dasein vernachlässigt hat. Allein hockt er nun in der Kantine einer verlassenen Forschungsstation jenseits des nördlichen Polarkreises und stochert in einem Fertiggericht herum. Der Mann hat Krebs und weiß, dass er trotz Medikamenten und einer allabendlichen Dialyse nicht mehr lange zu leben hat. Aber Augustine schaut nicht nur dem eigenen, sondern auch dem Ende der Welt entgegen: Ein nicht näher spezifiziertes »Ereignis« rafft im Jahre 2049 die Menschheit dahin. »Hier ist es so gut wie überall«, sagt er zu einem Kollegen, als die Station evakuiert wird und alle außer ihm im Angesicht des herannahenden Untergangs zu einem Zuhause zurückkehren, das er nicht hat. Der sterbenskranke Forscher bleibt vor Ort und durchspäht weiter den Himmel. Denn er weiß, irgendwo dort draußen im Sonnensystem ist noch ein Forschungsteam in einem Raumschiff unterwegs, zurück von jenem Jupitermond, der eine neue Herberge für die Menschheit sein könnte. Die »Aether« hat den Funkkontakt zur NASA verloren und die Besatzung ahnt nicht, dass eine Rückkehr zur Erde unmöglich ist.

In seiner siebten Regiearbeit *Midnight Sky* (nach dem Roman von Lily Brooks-Dalton) entwirft Clooney ein postapokalypti-

sches Zukunftsszenario, das zwischen nordpolarer Naturkulisse und den Weiten des Weltraums oszilliert. Für den todgeweihten Forscher, der sich – zusammen mit einem zurückgelassenen Mädchen – durch das Ewige Eis zu einer Wetterstation mit stärkerer Funkantenne kämpft, ist der Untergang der Menschheit eine unerschütterliche Gewissheit.

Die Raumfahrtcrew um den Kommandanten Tom (David Oyelowo) und dessen schwangere Frau Sully (Felicity Jones), die den Jupitermond als rettendes Exil erforscht hat, treibt hingegen voller Optimismus und Sehnsucht durch den Weltraum Richtung Erde. Die Spannung zwischen den beiden Handlungsorten und emotionalen Gegenpolen treibt die Erzählung vor allem atmosphärisch an.

Als Schauspieler war Clooney schon mit Steven Soderberghs *Solaris* (2002) und Alfonso Cuaróns *Gravity* (2013) »im All unterwegs«. Die schwerelose Dynamik, mit der Clooney in seinem Film die riskanten Außenreparaturen am Raumschiff inszeniert, beweist, dass er sich bei den Regiekollegen einiges anschauen konnte. Trotz seiner visuellen Markanz kann *Midnight Sky* jedoch nicht durchgehend überzeugen, weil die beiden Handlungsstränge oft kontraproduktiv gegeneinander geschnitten werden und eine Rückblenderzählung die Schlusswendung allzu deutlich vorbereitet. Clooney war nie ein begnadetes Regie-Genie, allenfalls ein ordentlicher Filmhandwerker. Aber sein schauspielerisches Charisma hat auch in fortgeschrittenem Alter nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Man möchte ihn gerne wieder öfter sehen – und das nicht nur in Kaffeebespots.

[MARTIN SCHWICKERT]

(seit 25.12. bei Netflix) USA 2020



Seelenwanderung **Soul**

Die Pixar-Studios waren immer gut darin, komplexe emotionale, psychologische und philosophische Fragestellungen in Form eines knallbunten, familienfreundlichen Trickfilms zu erörtern. In *Ratatouille* legte eine Ratte die Fesseln ihrer Herkunft ab und wurde zum Gourmetkoch. *Coco* entführte sein Publikum von einem mexikanischen Friedhof hinein in das turbulente Leben nach dem Tod. *Alles steht Kopf* ging im Gehirn eines elfjährigen Mädchens spazieren, wo widerstrebende Emotionen am Schaltpult saßen.

Mit dem neuen Film *Soul* geht die Animationswerkstatt nun noch einen Schritt weiter: Sie versucht die Beschaffenheit der Seele zu erkunden. Im Zentrum steht der Musiker Joe Gardner, der sich als Leiter einer Schul-Bigband verdingt, aber eigentlich immer von einer Karriere als Jazzpianist träumte. Dann kommt die Einladung zu einer Audition: Die berühmte Saxophonistin Dorothea Williams sucht einen neuen Pianisten und zeigt sich von Joes Free Jazz-Improvisationen angetan. Voll aufgeregter Vorfreude auf diese Chance seines Lebens tänzelt Joe durch die verkehrsreichen Straßen von New York – und stürzt in ein geöffnetes Kanaldeckelloch. Fällt und fällt durch die Dunkelheit und findet sich auf einem Fließband wieder, das ihn direkt ins »Große Danach« bringen soll. Aber mit der Beförderung ins Jenseits will sich Joes Seele nicht abfinden. Mit aller Kraft läuft sie in die Gegenrichtung und landet



folgerichtig im »Großen Davor« – dem Ort, an dem die neuen Seelen auf ihre irdische Existenz vorbereitet werden.

Joe wird als Mentor engagiert, der »Seele Nr.22« für ihr Dasein auf der Erde ausbilden soll. Die Liste der Lehrer, die sich in den letzten Jahrtausenden vergeblich an »22« abgearbeitet haben, ist lang. Sogar Mutter Teresa ist an der desinteressierten Schülerin verzweifelt. Joe, der wieder zurück in sein altes Leben und endlich auf der Bühne bejubelt werden will, stürzt sich mit »22« illegalerweise einfach durch das Portal hinab auf die Erde. Allerdings landet seine Seele in einer Katze, während »22« nun seinen Körper übernimmt.

Auf eine wendungs- und erkenntnisreiche Reise zwischen Leben und Tod schickt *Soul* diese beiden Seelen, die das Dasein aus grundverschiedenen Perspektiven erleben. Daraus entwickelt Pete Docter (*Alles steht Kopf*) einen intelligenten lebensphilosophischen Diskurs und ein sinnenfreudiges Animationsabenteuer, in dem zum er-

sten Mal in einem Pixar-Film eine afroamerikanische Figur im Zentrum steht.

Treibende Kraft im Film ist die Musik. Der fantastische Jazz-Soundtrack ist nicht nur Untermalung, sondern die »seeleliche Hardware« des Films. Aber auch wenn *Soul* die Musik als Kunst feiert, in der Mensch und Seele im Einklang miteinander

sind, zeigt er auch, dass der begnadete Pianist einem Traum hinterher gejagt ist, der ihn blind gemacht hat für die eigentlichen Glücksmomente des Lebens. In buchstäblich spielerischer Leichtigkeit räumt *Soul* hier mit einem uramerikanischen Mythos auf: Gegen alle Widerstände dem eigenen Traum zu folgen und sich selbst zum Triumph zu führen – das ist das große Selbstoptimierungsversprechen, das gerade in Hollywood immer wieder exzessiv vorgebetet wurde. Dass große Träume jedoch nicht immer großes Glück generieren und die Freuden des Lebens im wachen Blick auf das Alltägliche liegen, ist eine Botschaft, die *Soul* auch visuell überzeugend vermittelt. Und auf wundersame Weise passt dieser Film, in dem eine Nahtoderfahrung den Blick auf das eigene Dasein schärft, dann sogar in das derzeitige Pandemie-Geschehen, das viele Menschen mit anderen Augen auf das Leben vor dem Tod schauen lässt.

[MARTIN SCHWICKERT]

(bei Disney+) USA 2020

Completely different **Inside No 9**

Eine britisch-bizarre Hide-and-seek-Variante: Alle Gäste einer Familienfeier müssen sich verstecken, alle wählen dafür den Kleiderschrank. Anfangs ist das nur schräg, mit zunehmender Enge in dem Kabuff wird es immer rarer, dann wird es ... sehen Sie selbst.

Eine Prenissage in einem hippen Loft, die sich peu à peu als raffiniert inszenierte True-Splatter-Performance entpuppt – und in der die großartige Fiona Shaw (»Tante Petunia Dursley«) umwerfende Spielkunst zeigt.

Die Serie *Inside No 9* (BBC 2014, 5 Staffeln zu je 6 Folgen) ging bei Publikum wie Kritik gleichermaßen durch die Decke, was nicht wunder nimmt, ist darin doch alles enthalten, was die Meisterschaft britischer Groteske ausmacht: abseitiger Humor,

aberfiese Plots (Roald Dahls gemeine »Küsschen«-Stories lassen grüßen), bissige Dialoge, Sonderlinge sonder Zahl – und alles vom Feinsten.

In unterschiedlichen Zeiten angesiedelt, unterschiedlich gestaltet (beispielsweise in Versform oder ganz ohne Dialoge), ist das verbindende Element aller je 30-minütigen, je in sich abgeschlossenen Episoden der Serie zum einen nur die »No 9«, die stets als Cameo auftaucht: als Hausnummer, Name, Schuhgröße. Zum anderen der schiere, bitterböse, manchmal auch bittertraurige Aberwitz.

Prominente Urheber des genialen Coups sind Steve Pemberton und Reece Shearsmith (beide haben u.a. in *The League of Gentlemen* und *Doctor Who* mitgemischt), die in fast jeder Folge auch als Darsteller zu sehen sind und in all ihren wunderlichen Rollen glänzen. *Inside No 9* ist ein Meisterstück des Makabren – in dem sich im Übrigen die Crème der UK-Schauspielleite die Ehre gibt.

Die Folgen laufen bei Arte im Original mit Untertiteln, gut so. Jeder Folge steht die Warnung voran: »Dieses Programm ist nicht geeignet für Kinder, Jugendliche oder empfindsame Zuschauer.« Ist was dran, wobei: Eine Spur Empfindsamkeit, die verletzt werden kann, braucht es dann doch wieder. No sensitivity, no distress; no distress, no shock; no shock, no fun.

[G.L.]

auf Arte Mediathek, verfügbar bis Mitte Juni 2021



Momentan das ›Angesehenste‹ bei Netflix

Bridgerton

Für eine dreistellige Millionensumme wurde Produzentin Shonda Rhimes 2017 von Netflix abgeworben. Fünfzehn Jahre lang hatte Rhimes für den TV-Sender ABC mit *Grey's Anatomy*, *Scandal*, *How to Get Away with Murder* und *Private Practice* Seriengeschichte geschrieben. Nun hat sie mit *Bridgerton* ihre erste Netflix-Produktion auf die Beine gestellt, was von dem Streamingdienst mit einem prestigeträchtigen Starttermin an Weihnachten belohnt wurde.

Im Zentrum steht die gleichnamige Adelsfamilie im London der Regency-Ära, deren älteste Tochter Daphne (Phoebe Dynevor) – wie es so schön heißt – »in die Gesellschaft eingeführt wird«. Es ist Ballsaison in London. Unter Schirmherrschaft der Königin (Golda Rosheuvel) sollen die Debütantinnen der englischen High-Society unter die Haube gebracht werden. Für die jungen Frauen ist der Hochzeitsmarkt der Schlüssel zu Glück und Wohlstand. Die Erwartungen sind groß und die Angst, als Mauerblümchen am Ende der Saison leer auszugehen, noch größer. Und natürlich wird getratscht.

Eine unbekannte Autorin, deren Stimme die Erzählung aus dem Off sarkastisch begleitet, bringt unter dem Pseudonym Lady Whistledown eine Gossip-Zeitschrift heraus, die zu den beliebtesten Druckerzeugnissen des englischen Hoch-

adels gehört. Jede Herzensangelegenheit wird hier kommentiert, jeder Skandal lustvoll aufgedeckt. Und an romantischen Verwicklungen und anstößigen Ereignissen besteht im Verlauf der acht Folgen kein Mangel. Denn auch wenn sich *Bridgerton* (nach der Romanfolge von Julia Quinn) eines klassischen Jane-Austen-Settings bedient, ist die Serie nicht als gediegenes Kostümdrama angelegt.

Hinter den Kulissen der Londoner Hautevolee geht es durchaus deftig zu. Unstandesgemäße Affären, mondäne Hinterzimmer-Orgien, vorehe-licher Sex mit prekären Folgen, leidenschaftliche Flitterwochen aus nächster Nähe und eine für das Genre überproportional hohe Beischlafdichte verleihen der Serie ihren schaulustigen Drive. Die »Whodunit«-Nebengeschichte um die anonyme Klatschkolumnistin sorgt für kriminalistische Spekulationen. Die Hü-und-Hott-Romanze zwischen Daphne und dem superschmucken, aber zeugungsunwilligen Herzog Simon Basset (Regé-Jean Page) generiert auf reichhaltige Weise Euphorie und Herzschmerz. Dazu kommen eine verschwenderische Ausstattung, in jeder Episode mindestens ein Ballszene und ein Multi-Kulti-En-



semble, in dem Menschen verschiedenster Hautfarbe in Haupt- und Nebenrollen agieren und auf historische Akkuratess zugunsten einer gewinnbringenden Diversität verzichtet wird.

Und das Konzept der ›Farbenblindheit‹ funktioniert im seriellen Format: Schon nach wenigen Folgen verschwindet die anfängliche Irritation und die Hautfarbe als Kriterium. Denn auch wenn dieses Kostümfilm-Update an manchen Stellen hoffnungslos übersteuert wirkt und die romantische Kerngeschichte zwischenzeitlich schwächelt, kann man sich dem Sog der dreisten Unterhaltbarkeit der Kostümfilmserie nicht entziehen. Wer sich ein neues *Downton Abbey* erhofft, wird enttäuscht. Wer es gerne mal etwas schriller mag, wird die bereits angekündigte zweite Staffel kaum erwarten können.

[MARTIN SCHWICKERT]

seit 25.12. bei Netflix

Februar 2021

BONNER KINEMATHEK

kino in der

brotfabrik

Kreuzstraße 16 ▪ 53225 Bonn-Beuel ▪ www.bonnerkinemathek.de ▪ [f kinoinderbrotfabrik](https://www.facebook.com/kinoinderbrotfabrik) ▪ 02 28 / 47 84 89

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

GUTSCHEIN



Wir bleiben wie alle Kultureinrichtungen weiterhin geschlossen.

Trotzdem gehen wir cineastisch optimistisch weiter durch das herausfordernde neue Jahr: Für Euch und Eure Lieben unser **Kino-Gutschein für schlaue Kino-Füchse** – denn unser Wiedersehen ist nur aufgeschoben.

Erhältlich unter: www.bonnerkinemathek.de

Damit erfreut Ihr zum Einen Eure Lieben, zum Zweiten helft Ihr auch, uns ein Stückweit besser durch diese lange Lockdown-Phase zu kommen.

Wir wünschen Euch allen trotz der geltenden Einschränkungen eine hoffnungsfrohe Zeit und Gesundheit.

BONNER KINEMATHEK
kino in der
brotfabrik

Kreuzstraße 16
53225 Bonn

Bitte beachten Sie, dass der Gutschein nicht als Eintrittskarte gilt, sondern vorab auf www.bonnerkinemathek.de eingelöst werden muss.

Musik

»Die Halve Hähn
leefen endlich
frei eröm«

NICHT NUR IM KARNEVAL: DAS KÖLSCHE KRÄTZJER

Der Anfang ist, wie meistens, banal. Der Kölner Musiker Gerd Köster behauptet zum Beispiel, unter der Dusche auf die Idee gekommen zu sein, Tom Waits-Lieder »op Kölsch« zu singen. Dabei lag der kölsche Blues schon jahrzehntelang quasi unentdeckt auf der Straße. Damals. Ende der 1980er Jahre. Köln war noch Provinz und der Karneval auch. Nur ein Witz ging um: Nicht nur beim »Effzeh« sei »keine Kölsche mieh dabei« – auch der Rosenmontagszoch stand unter Verdacht. Ausverkauf des Karnevals lag mehr als nur in der Luft.

Köln also hatte den Blues. *Superjeilezick* und *Brings* lagen noch in ferner Zukunft. »Dat Klavier dat hätt jesoffe«, raunzte Gerd Köster bei The Piano Has Been Drinking-Konzerten in Bergisch Gladbach, Kerpen oder – ach ja – in der damals noch Hauptstadt Bonn. Irgendwo da unten im Flograben. Und irgendwann auf diesen Welttourneen durch die rheinische Provinz lauerte das Krätzjer. Fernab vom schunkelnden Köln, wo es verballhornt wurde und unter die Schenkelklopfer und Karnevalskalauer fiel.

Verzällcher und Sprechsingsang

Krätzjer sind echt kölsche Grenzerfahrungen. Spätestens ab Ende des 19. Jahrhunderts muss man mit dem fiesen Kölner Spottgesang rechnen. In Fritz Hönigs *Woerterbuch der Koelner Mundart* von 1905 stehen unter »Krätzchen« die Erklärungen: »Bauchwind, Spaß, Witz, Schlag, Hieb, Stoß«. Den »Krätzchesmacher« notierte Hönig als »Spaßmacher« und »Witzbold«. Wie, wo und wann aus dem witzigen Verzällcher ein Lied wurde, ist beim kölschen Sprechsingsang wohl eine überflüssige Frage.

Zwischen den Weltkriegen erlebte das kölsche Krätzjer jedenfalls eine Blütezeit als Gesangsvortrag, meist mehrstimmig und zu Quetschbüggel oder Gitarre. Zum einen als Straßen- und Kneipenkultur, zwecks Nebenverdienst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Zum anderen als Gesangseinlage für Clowns und Komikerduos auf den Karnevalsbühnen der Stadt. Während die Spottgesänge im kölschen Alltag unter den Natio-

nalsozialisten verschwanden, fanden sich seit den 1950er Jahren im Karneval diverse Duette, die zumindest das Krätzjer in ihren Klamaukeinlagen fortleben ließen.

Wie Gerd Köster und sein alter Schulfreund und ständiger Gitarrenvirtuose Frank Hocker auf das Krätzjer stießen? Es könnte mit einer Straßenbahnfahrt begonnen haben. Um 1990: Linie 2 der Kölner Verkehrsbetriebe (kurz KVB) vom »Nüümaat« nach Benzelrath. Echtes Buureland für kultivierte Ureinwohner der Großstadt mit K. Doch Benzelrath ist zwar Endhaltestelle, aber noch lange nicht das Ende. Das liegt noch weiter draußen, zwischen tiefen Braunkohlelöchern und Abraumhalden: Habbelrath. »Frühgeschichtliche Niederlassung weit westlich von Köln«, schrieben Köster und Hocker 1996 als Erläuterung zu ihrer Platte *Dreckelije Krätzje*.

»Höhenhaus bis Habbelrath, im eijene Saff zu heiß jebad«, krächten die beiden neuen Bardes des

rädigen Kölner Straßengesangs bereits im Frühling 1995 im Kulturtempel Kölner Schauspielhaus. Die Wiedergeburt des gesungenen kölschen Verzällcher hatten sie da schon längst »ad absurdum« geführt: Zu Willy Millowitschs 85. Geburtstag trugen sie 1994 im Gürzenich ihr Krätzjer »Wat solle mer spreche« zum ersten Mal live vor: Zwei echt kölsche Spaßmacher, die ausgiebig darüber schwadronieren, dass es eigentlich gar nichts zu sagen gibt.

Parallel zur Neuerfindung der Krätzjer-Tradition durch Köster und Hocker erwacht Ende der 1990er auch wieder das Interesse an altem und verlorenem kölschen Liedgut abseits der Willi Ostermann-Evergreens und Schunkelmärsche. Bettina Wagner und Theo Krumbach machen sich in Bibliotheken und Archiven auf die Suche nach historischen Krätzjer und bringen vergessene Stücke wie »E Kölsch Fiakerleed« von 1892 mit ihrem Projekt SakkoKolonias vor allem auf kleine

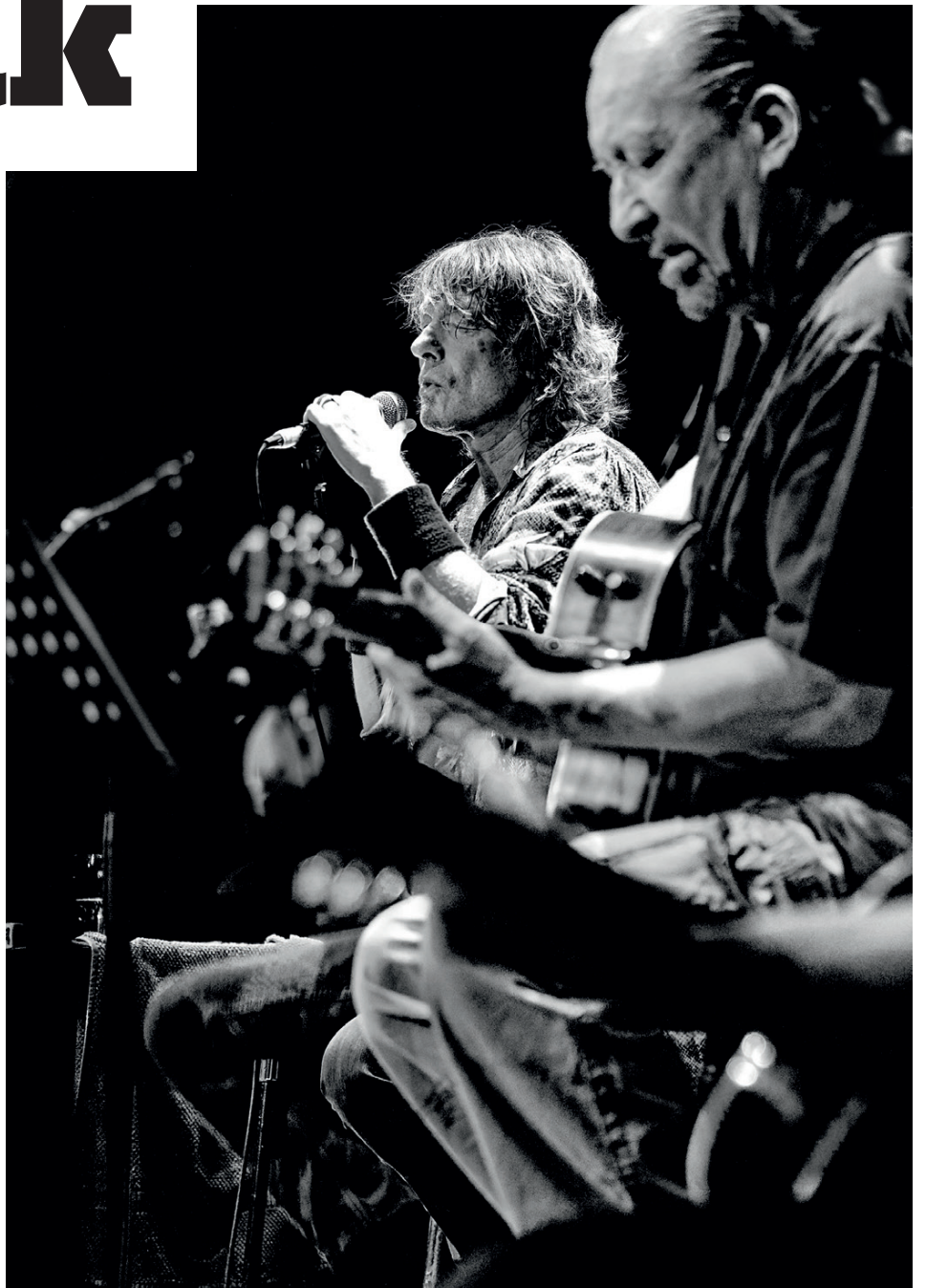


FOTO: GAYEL SCHULTEN

Bühnen abseits des Karnevalsrummels. So erfreut sich das kölsche Krätzjer in den kommenden Jahren wachsender Beliebtheit und hat seit 2017 sogar sein eigenes außerkarnevalistisches »Kölner Krätzjer Fest«.

Auch Gerd Köster und Frank Hocker wahren bis heute Sicherheitsabstand zum Karneval. Seit 1996 tingeln sie lieber ganzjährig durch Kneipen und Kleinkunstsäle in und um Köln – mit ihrer längst ureigenen Mischung aus Blues, Krätzjer und Verzäll. Kritisch distanziert und ironisch liebevoll, wie es sich für echt kölsche Krätzjesmacher gehört, singen sie über das pralle kölsche Leben diesseits des Karnevals.

Selbstverständlich inklusive Hymnen auf ihre Geburts- und Heimatstadt: In »Kölle ohne Kölsche« herrscht endlich die Anarchie am Rhein «in en Stadt ohne Klüngel und Knöllsche«. Und ein treffenderes Bild für die kölschen Krätzjesmacher gibt es wohl weit und breit nicht: »Die halve Hähn leefen endlich frei eröm, un die Röttgelche hänge sich ne Quetschebüggel öm, un se singe met de Hämche un de Rievkoche e Leed, wie wunderschön die Stadt es, wenn se leersteht.«

[CHRISTOPH PIERSCHKE]

Gerd Köster und Frank Hocker gastieren (voraussichtlich) mit ihrem aktuellen Programm »Wupp« am 22. April im Pantheon

Tonträger



(Ghostly/Cargo)

Brijean Feelings

Wie eine feuchtfrohliche, spärlich beleuchtete Nacht muss sich dieses Nebenprojekt für Brijean Murphy und Doug Stuart anfühlen. Eine gefühlt endlose Entdeckungsreise zwischen Electro-Latin, jazzigem Dream-pop und tropischem Disco-Soul, mit der sich die beiden Musiker aus Oakland ein bisschen von ihren sonstigen Projekten freischwimmen. Murphy ist sonst u.a. als Perkussionistin für Waterstrider, Toro Y Moi, U.S. Girls und Poolside aktiv, während Multi-Instrumentalist und Produzent Stuart bei Bells Atlas, Meernaa, Dougie Stu und Luke Temple mit Jazz und Pop jongliert. Nach dem Mini-Album *Walkie Talkie* von 2019 expandiert dieses flirrend unfokussierte Album auch bei der Besetzung, u.a. sind Chaz Bear (Toro Y Moi), Tony Peppers und Hamir Atwal als Gäste vertreten und kuscheln ihre Mitbringsel auf die sanfteste Art ins musikalische Séparée. Den lasziven Unterton brachte Murphy selbst früh ins Spiel, die Songs sollen ihrer Meinung nach

»mental health vibes but also sexy vibes« ausstrahlen, wie sie *thebaybridged.com* verriet. Und wo fühlt sich eine leicht anrühliche Morgenstimmung besser zu Hause, als in einem taumelnden Gemenge von wärmenden Grooves, knackigen Drinks und einer vertrauten Zwischenmenschlichkeit, die sich ganz ohne Smalltalk zu verständigen weiß.

[K.T.]



(dBpm/
Rykodisc/
Warner)

Jeff Tweedy Love Is The King

Digital erschien das dritte Solo-Album des Wilco-Frontmanns bereits im Oktober, aber zu dieser Musik passt natürlich ein altmodischer, haptischer Tonträger viel besser. Nach über 110 Folgen der *Tweedy Show* (siehe Youtube), in der Jeff – coronabedingt – mit seiner Familie musiziert und zahlreiche gute Songs covert, fragt man sich beinahe, wie er sich nebenbei auch noch den Songs von *Love Is The King* widmen konnte. Auch daran sind u.a. seine Söhne Spencer und Sam beteiligt, aufgenommen wurde während des Lock-downs im Wilco-eigenen »The Loft«-Studio in Chicago. Jeden Tag ein neuer Song, bis das komplette Album in seiner spröden, countryresken Folkigkeit fertig war. Spielarten von Country-Standards wie in »A

CITY MUSIC

Bonns großer und preiswerter Gitarren-Shop
Garantiert günstiger als beim »Discounter« – bei vollem Service!

- ✓ Riesenauswahl / Starter-Pakete
- ✓ Persönliche Atmosphäre
- ✓ Individuelle & kompetente Beratung
- ✓ Inzahlungnahme alter Instrumente
- ✓ Große Auswahl an Saiten & Zubehör
- ✓ Best-Price-Bestellservice – siehe Homepage!
- ✓ Viele Second-Hand-Angebote
- ✓ Reparaturen – schnell & günstig
- ✓ Top-Service / Ratenkauf

Am Johanneskreuz 2-4 (Kölstraße)
Info: 0228/981 34 55

53111 Bonn
www.citymusicbonn.de

ES GIBT UNS AUCH GRATIS IM INTERNET



**ALS PDF-DOWNLOAD ODER READER
AUCH VERGRIFFENE AUSGABEN IM ARCHIV**

www.schnuess.de

**SPENDEN
FINALE
REGENWALD**

Sei kein Frosch,
sei spendabel –
für den „Bonner Regenwald“

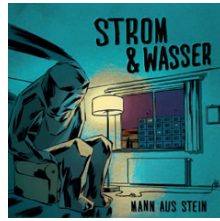
www.spendenfinale-regenwald.de

ALEXANDER KOENIG MUSEUM

Robin Or A Wren«, SloMo-Folk-Bal-laden wie »Troubled« oder mit ge-pickter Gitarre versehene, musikalische Sonnenuntergänge wie »Even I Can See« – alle elf Songs strahlen natürlich diese krümelige Selbstver-ständlichkeit eines Tweedy-Juwels aus. Die leicht gelangweilte, aber stets wiedererkennbare Stimme, eine Gitarrenharmonie hier, ein Slidegit-arren-Zwischenspiel dort, es gibt wie immer viel zu erkunden in die-sen vermeintlich einfachen Songs, von denen Tweedy wohl mittlerweile um die 300 erschaffen hat. Wem das an Heldenverehrung noch nicht reicht, kaufe sich zusätzlich bitte das unlängst erschienene Tweedy-Buch »How To Write One Song«.

und bedingungslose Hingabe an die Wahrheit der Gefühle muss man ihn bewundern.

[K.K.]

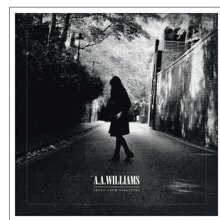


(Traumton)

Strom & Wasser Mann aus Stein

Vom Rand aus trifft Heinz Ratz mit seiner Band Strom & Wasser auch auf dem 13. Studioalbum *Mann aus Stein* mitten ins Herz einer hinfalligen Gesellschaft. Als ausgewiesener Live-Künstler in den momentanen Ruin getrieben, läuft Heinz Ratz zu Fuß durch Schleswig-Holstein und schreibt unterwegs, wie einst die Brüder Grimm, Märchen. Er sammelt mit der Unterstützung von Kollegen wie Stoppok oder Götz Widmann Gelder für eine mobile Bühne, um irgendwie wieder Konzerte zu ermöglichen. Mit *Mann aus Stein* aber übertrifft sich der rastlose Liedermacher einmal mehr selbst. Wider den Ausverkauf der Solidarität singt Heinz Ratz eine feine Berlin-Hymne mit Widerhaken, setzt den nicht nur im Osten der Republik Verlorenen und Vergessenen ein musikalisches Denkmal und wirbelt mit seiner Band kreuz und quer durch Polka, Punk, Walzer und Rock wider die »Kapitulation der Vernunft«.

[C.P.]



(Bella Union/PIAS)

A.A. Williams Songs From Isolation

Und es ist genau das, was der Titel verspricht: Die Sängerin A.A. Williams hat im Lockdown in London allein mit ihrem Klavier Coverversionen aufgenommen, die ihr von Fans vorgeschlagen wurden. Dabei ist ein Isolations-Soundtrack entstanden für die wirklich düsteren Momente. Alles hier ist auf Zeitlupentempo heruntergetunt, darüber die klagende Stimme von Williams. Von The Cures »Lovesong« über »Nights In White Satin« bis zum passenden NIN-Cover »Every Day Is Exactly

PLATTE DES MONATS

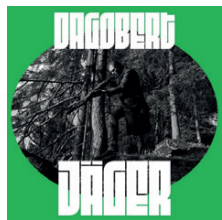
(Transgressive/PIAS/Rough Trade)

Arlo Parks Collapsed In Sunbeams



Die Pandemie ist ja nun oft genug als Jammer-Referenz herangezogen worden. Also Strich drunter, erste Sonnenstrahlen einfangen und sich von der jungen Londoner Newcomerin Arlo Parks verzaubern lassen, die hier mal ein mutmachendes, swingendes, außergewöhnliches, großartiges De-büt hinlegt. Wer glaubte, im Bereich zwischen Neo-R'n'B, Lounge-Jazz, Indie-Pop und verhaltenem Sprechgesang wäre schon alles abge-grast, think again! Die Songwriterin glänzt nicht nur mit einer anschniegssamen Sopran-Stimme, sondern kann sich inmitten einer fet-ten, aber nie übertriebenen Produktion stets souverän in Szene set-zen. Griffige Beats, perfekte Pop-Melodien, schwarze Harmonien und tiefgehende Texte, mit denen man sich getrost zuversichtlich wegglei-ten lassen kann. »I want it to feel both universal and hyper specific«, wird Parks zitiert, die Nayyirah Waheed, Hanif Abdurraqib und Iain S. Thomas als ihre wichtigsten poetischen Einflüsse nennt, und gleichzeitig eine selten perfekte Mischung aus Pop und Spannung er-schafft. Anspieltipps sind bei einem Album voller Highlights eigent-lich Makulatur, aber die erste Single »Caroline« oder auch »Hurt« zei-gen deutlich, dass zwischen Corinne Bailey Rae, Lianne La Havas und Fiona Apple soeben eine maßgeschneiderte Ecke frei geworden ist.

[K.T.]



(Staatsakt/H'art)

Dagobert Jäger

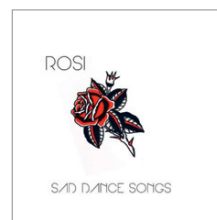
Seltsam. Seit dem letzten Album ist Dagoberts Schweizer Akzent wieder stärker geworden. Dabei will man ihn eigentlich nach Österreich sor-tieren. Dieses seltsam glamouröse Selbstbewusstsein, dieser Wille zum überlebensgroßen Pop, da kommen einem Falco und die Enkel aus Entenhausen in den Sinn. Aber Dago-bert ist sein eigener Kosmos, und er beschert uns mit *Jäger* ein wunder-bares Pop-Album, auf dem jeder Song ein ultimatives Statement sein will. Kein doppelter Boden, keine Kompromisse, alles auf eine Karte setzen, und man merkt erst, wie si-cherheitsbedacht sonstiger zeitge-mäßer Pop ist. Das ist alles diesmal weniger streng an den 80ern ori-entiert, auch wenn »Der Heilige Gral« Dagoberts Neuinterpretation des A-Ha Sounds ist, in den plötzlich eine Bridge im 60s Stomp-Stil hereintragt. Aber da gibt es auch den tollen Opener »For The Love Of Marie«, triumphaler Gitarrenpop, da wird The Divine Comedy blass vor Neid. Und dieser völlige Space-Wahnsinn von »Aldebaran«, dazu würden in einem Paralleluniversum die Fans von Helene Fischer selig die Wun-derkerzen schwenken. Um sich kurz darauf beim »Mädchen Aus Der Schönen Welt« schunkelschluch-zend in den Armen zu liegen. Egal wie man die Musik Dagoberts kon-kret findet, allein für seine Chuzpe

The Same« nimmt sich die Auswahl eine Reihe anerkannter Herz-schmerz-Songs vor. Hier kann man sich in Selbstmitleid suhlen, bis der Impfstoff kommt. Oder der Pizza-bote mit der erlösenden Quattro Formaggi vor der Tür steht. Was der wohl auf seinen Touren hört?

[K.K.]

und dem Albumtitel absolut gerecht wird – Songs wie »Forgotten World«, »Door« oder das an düste-re Lieder der Stranglers erinnere-nde »Ordinary Room« eignen sich hervorragend zum Corona-Depres-sionen kultivierenden Solo-Tanzen in den eigenen vier Wänden.

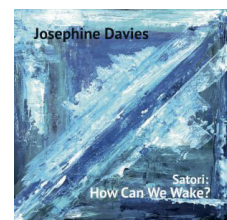
[M.H.]



(Disentertainment)

ROSI Sad Dance Songs

Post-Punk erlebt momentan eine zweite Blütezeit. Davon profitiert auch das Bielefelder (Dark-)Wave-Duo ROSI, dessen drittes Album *Sad Dance Songs* sich seit Wochen in den Top-10 der Deutschen Alterna-tive Charts hält. Mittlerweile beim Bonner Label Disentertainment be-heimatet, beglücken ROSI ihre Hö-rerschaft erneut mit authentischem Achtziger Jahre-Retro-Sound, der sich an damaligen Größen wie DAF, Bauhaus und The Cure orientiert



(Whirdwind)

Josephine Davies Satori: How Can We Wake?

Erleuchtung, Klarheit, Spannung, Sinnlichkeit, Freiheit, Spontaneität: Josephine Davies lässt all das in ihre Kompositionen einfließen. Zwi-schen Tenor- und Sopran-Saxophon wechselnd, entfacht die britische Musikerin ihr spirituelles Spiel im-mer wieder zu einem groovenden Tanz der Seele. Im dramatisch an- und abklingenden Zusammenspiel mit Dave Whitford am Kontrabass und James Maddren am Schlagzeug

verspult Josephine Davies die Kunst des Saxophon-Trios in nervöse Instrumentalacrobatik à la John Coltrane oder Sonny Rollins. Doch all die Improvisationsfiguren sind gleichzeitig tief von östlicher Spiritualität inspiriert und so entfalten die Kompositionen von Josephine Davies stets eine tief angespannte Ruhe kurz vor dem Erwachen. Anspieltipp: »Nirodha«.

[C.P.]



(Gizeh Records)

Of Thread & Mist Static Hymns To No One

Versunkene Orchesterklänge treiben am Horizont dahin. Verwachsene Elektronik, drohend verzerrte Gitarren aus einem ganz nahen Nirgendwo fließen in Zeitlupe durch vernebelte Klanglandschaften. Richard Knox, Mastermind von Englands feiner Dröhn- und Drone-Kapelle A-Sun Amissa, schweißst mit seinem jüngsten Projekt Of Thread & Mist postindustrielle Reste in langatmigen Spulen und Kreisen zu Hörerlebnissen besonders versponnener Art. Hier versickern längst verblasste Industriebrachiale unter Betonlandschaften und plastikgestrahlten Büroklonglomeraten. Aus Untiefen zerfurchteter Landschaften blubbern mit kassiopeiischer Langsamkeit die Moore und Brachen zukünftiger Ruinen. Die beiden mäandernden Hymnen dieser Platte verzücken mit Alan Garnerscher Unheimlichkeit: Noch nicht jetzt nicht mehr ...

[C.P.]



(Bolero Recordings)

Pale Honey Some Time, Alone

Pop? Rock? Punk? Ach egal! Das schwedische Indietrio Pale Honey spielt das alles nicht nur aus dem Effeff, sondern arrangiert seine sentimental Hitmelodien unauffällig quer durch Stile und Spielarten. Plunkernde Powerbassläufe, schnittige Gitarrenriffs und die laszive

Schwanenstimme von Tuva Lodmark verschmelzen zu einer sprudelnden Retrofuture-Mixtur. Achtziger Appeal tanzt mit flatternder Zeitlosigkeit und erfindet sich ständig neu. Auf *Some Time, Alone* gibt es kein Entkommen vor plötzlichen scharfen Kurven und rasanten Abkürzungen über Stock und Stein. Freundschaft, Liebe und das Alltagsleben überhaupt verpacken Pale Honey in schillernd kompakte Songs, flirrend arrangiert und flackernd abgemischt. Anspieltipp: »Set Me Free«.

[C.P.]

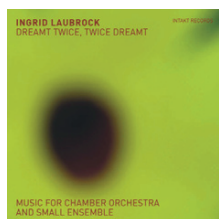


(Ian Fisher Music/
Free Dirt
Internationally/
Galileo)

Ian Fisher American Standards

Da ist sie wieder, diese hohe, alles durchdringende Stimme mit dem Marc-Bolan Vibrato und der Cremigkeit eines Neil Diamond. Das 13. Soloalbum von Ian Fisher ist da, alles wurde in Alleinregie aufgenommen, ein echter Indie-Künstler. Diesmal geht's nicht ganz so eklektisch zu, die Grundzutat ist opulentes 70s Songwriting mit leichtem Country- und Folk-Einschlag. Wie er da in »AAA Station« nach jungem Gram Parsons klingt und eines der schönsten gepfiffenen Solos in einem Popsong liefert, toll. Und direkt danach das Titelstück, als hätte Tom Petty einem vergessenen Früh-70er Bowie-Song neues Leben eingehaucht. Und wie da melancholisch die George Harrision-Gitarre in »Melody In Nashville« jammert, hach. Ein durch und durch sehr gutes Album, das wundern lässt, warum Ian Fisher nicht bekannter ist. Der Preis der Unabhängigkeit.

[R.K.]



(Intakt)

Ingrid Laubrock Dreamt Twice, Twice Dreamt

Ein nervöser Rhythmus flattert fledermausgleich. Spärliche Klavierak-

**Du siehst einen Tiger.
Andere ein Potenzmittel.**

Es liegt an uns, das Artensterben zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende: wwf.de/wilderei

STOPP WILDEREI WELTWEIT

Die letzten 370 Sumatra-Tiger werden grausam gejagt. Ihre Körperteile als angebliches Potenzmittel und Wundermedizin verkauft. Bevor sie sterben, quälen die Tiere sich oft tagelang in Schlingfallen. Deine Spende hilft uns, Fallen unschädlich zu machen, Wilderer zu überführen und die Nachfrage einzudämmen. WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22.

**Sie wollen nicht nur auf
Beistand von oben warten?**

Dann beleben Sie Ihr Geschäft
durch Anzeigen in der Schnüss!

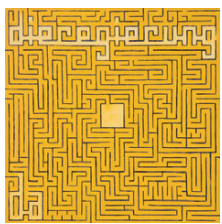
schnüss

- unkomplizierte Beratung
- kostenlose Gestaltung Ihres Anzeigenmotivs

Tel.: (0228) 60 47 612 · E-Mail: anzeigen@schnuess.de

korde flackern am Rand der Wahrnehmung. Eine Bassfolge wummert aus dem Nichts, bevor ein Klavierlauf ungehemmt auf und davon wiehert. Vogelgezwitscher mischt sich hier und da unter das einsetzende Saxophonspiel von Ingrid Laubrock. *Dreamt Twice, Twice Dreamt* ist ein so betörendes wie verzweigtes und fein verwurzelt Werk. Traumstücke eben, die Ingrid Laubrock auf der Basis ihres persönlichen Traumtagebuchs entwickelt und in ein verspieltes Eigenleben entlassen hat. Ihr Saxophon schmiegt sich in unheimliche Sequenzen und verliert sich unter träumerischen Arrangements des Kölner EOS Chamber Orchestra sowie rhythmischen und elektronischen Beimischungen diverser Solisten, wie Cory Smythe an den Keyboards oder Robert Landfermann am Kontrabass. Anspieltipp: »Snokel Cows«

[C.P.]



(Staatsakt/
ZebraLution)

Die Regierung Da

Seit ihrer Reunion im Jahr 2015 dreht die Band um Tilman Rossmys intensiv an der Veröffentlichungsschraube. *Da* ist bereits das dritte Album innerhalb von vier Jahren, die Gruppe lässt sich nach wie vor noch genauso gut mit den seligschrammeligen L'Age D'Or-Labelzeiten wie mit altersweisen Jam-Sessions im Proberaum verknüpfen. Das jaulend-tänzelnde Gitarren-Feedback-Outro von »Der Witz Ist« unterstreicht die souveräne Selbstdefinition der ehemaligen Outsider in der Raucherecke der Hamburger Schule, zappelndes Gitarrenspiel mit Americana-Dringlichkeit zu tiefeschürfenden deutschen Texten bekommt man eben auch nicht alle Tage geboten. Von einer Live-im-Proberaum-Geschichte entwickelte sich dieser siebte Longplayer notgedrungen zur »Homerecording-Frickerei«, deren Resultat sich aber der »Ver-Steely-Dan-isierung der Regierung« entschieden entgegenstemmt, ist sich Rossmys sicher. Schnodderige Texte, verschleppte Schlagzeuggrooves, ausgeübte Gitarrensoli reiben sich an der fleckenfreien Einheitlichkeit der modernen Zeit, Optimierungszwängen

zum Trotz knallen Die Regierung auch 39 (!) Jahre nach ihrer Gründung einfach ihr Ding raus, hier gibt es eben keinen Platz für Koalitionsverhandlungen.

[K.T.]

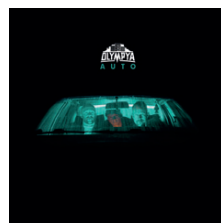


(Tapete Records/
Indigo)

PeterLicht Beton und Ibuprofen

Das rechte Quantum Trost zur rechten Zeit. PeterLicht mal wieder. Der Mann, der das Schwere leicht klingen lässt, Resignation in Aphorismen der Hoffnung verwandelt, einen ganz eigenen elektronisch induzierten Singer-Songwriter-Stil entwickelt hat, der schwebt und tänzelt und zutiefst menschlich ist. »Wenn die Dämonen kommen/ist jeder, der ein Mensch ist/ein Freund«, bei solchen Zeilen wird es Licht am Ende des Tunnels. Musikalisch präsentiert sich PeterLicht diesmal nach allen Seiten offen. Vom The Wings-Shanty »Freunde« über den New Order-Groove von »Die Technik Wird Uns Retten«, den kompletten Pop-Wahnsinn von »...e-scooter Deine Liebe«, den Kraut-Rock von »Ibuprofen«, den Japan-Plastik-Pop von »Die Sprache der Augen« bis zum Blumfeld-Spoken-Word-Ambient »Lost Lost World« geht die Reise. Und danach hat man wieder zwei Dutzend Sponti-Sprüche mehr, um sie an die Hauswände zu tackern. Nimm doch noch 'n Ibuprofenchen...

[K.K.]



(Audiolith/
Broken Silence)

Olympya Auto

»Da helfen keine Tabletten, niemand kann mich mehr retten« (»Tabletten«) – lange hat keiner mehr so talentiert die Zitathölle der Neuen Deutschen Welle mit zeitgeschichtlicher Dystopie kombiniert wie das frischgeschlüpfte Trio aus Hamburg. 36 Minuten (entweder auf Vinyl oder Kassette) Retro-Gefühle, Synth-

pop, Darkwave, Krachgitarren, wahlweise verziert mit Sprechgesang oder ruppigen Gesangsmelodien im Stil von Kraftklub. Vornean steht Marcus Borchert alias Pierre Sonality, der bisher vor allem im HipHop (solo und bei Funkverteidiger) seine Kreise zog. Bei Olympya gibt es stilvolle Backflashes (»In der Videothek hängt ein Poster von Rocky, ich will so sein wie Rocky«, aus »Rocky«), Dada-Punk-Attitüde und den beinahe schon traditionellen Label-Kniff von Audiolith Records, bekannte Elemente mit geschwungener Faust zu einem neuen Spektakel hochzujazzen. Die konsequenteste Form der Verweigerung, die bei Olympya jedoch mehrheitlich für poppige Entspannung sorgt, kribbelige, nachdenkliche und durchaus öfter mal ironische Entspannung. Das Herz steht auf Autopilot, alles richtig gemacht, Olympya!

[K.T.]

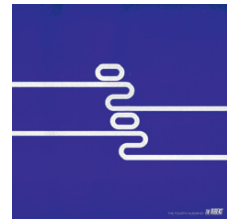


(Disentertainment)

Señor Karoshi Krise

Mit *Krise* betreten Señor Karoshi stilistisches Neuland. Setzte die Band zuvor stets auf eine klassische Gitarre-Schlagzeug-Bass-Instrumentierung, präsentiert sie sich auf der neuen, vier Songs umfassenden EP im Electro-Punk-Gewand. Der Stilwechsel ist einem traurigen Anlass geschuldet: Auf Wunsch des an Krebs erkrankten Drummers Jan nahmen Señor Karoshi vor dessen Tod noch einmal ein paar gemeinsame Songs auf, bei denen das Schlagzeug gegen Synthesizer und Samplepad ausgetauscht wurde, so dass sich Jan trotz seiner Krankheit kreativ einbringen konnte. Mit »Alphatier« und »German Hengst« befinden sich auf *Krise* zwei neue Kompositionen, die von vorherigen Veröffentlichungen bekannten »Stein Schere Schiessgewehr« und »Wasted on the Young« wurden neu vertont. Obwohl fraglich ist, ob Señor Karoshi dem Discopunk auch zukünftig die Treue halten werden – mittlerweile wurde ein neuer Schlagzeuger gefunden –, kann man das aus der Not geborene Elektronik-Experiment als recht gelungen bezeichnen. Das Cover der EP zielt ein Bild von Drummer Jan.

[M.H.]



(Humming
Records)

The Rubens 0202

Australische Popper auf der Höhe der Zeit. Der Opener »Masterpiece« fügt sich mit seinem sanften Retro-Elektro-Geklöppel nahtlos in die Playlists von einigermaßen jungen Mainstream-Radiostationen, auch der Mitgröl-chor wurde nicht vergessen. Der Hit »Live in Life« transportiert zeitgemäßen Post Malone-Weltschmerz, Richtung 21 Pilots geht »Heavy Weather«, wobei man sich die Preset-Synthie-Fanfaren direkt mal bei Diplo geliehen hat. Und so geht's weiter, weniger ein Album als eine Ansammlung von potentiellen Singles, alles nicht ohne Geschmack und Geschick, aber wenn man bei jedem Song genau nach dem Regelwerk der internationalen Hitschmiede-Gilde vorhersagen kann, wie er weitergeht, dann macht das doch sehr müde. Versöhnlich stimmt die melancholische Schlussballade »Party«, die genau das nicht ist, sondern in tiefer Sehnsucht nach einer solchen ruft.

[K.K.]

Kunst ABC

Bonn

★ **August Macke Haus** Hochstadenring 36, fr-so 11-17 h → **Dauerausstellung** Das ehemalige Wohn- und Atelierhaus des Künstlers und seiner Familie vermittelt die faszinierende Geschichte des Lebens von Macke (*Dauerausstellung*). → **Douglas Swan. Ein moderner Klassiker** Das Haus nimmt den 90. Geburtstag des schottischen Malers Swan zum Anlass, ihm erstmals eine große Retrospektive auszurichten (*bis 21.2.*).

★ **Beethoven-Haus** Bonngasse 18-26, fr-so, feiertags 11-17 h → **Beethovens Geburts- und Wohnhaus** Schon beim Betreten des Innenhofs fühlt sich der Besucher durch das historische Ambiente des Hauses in Beethovens Zeit versetzt. Tiefere Einsicht in Leben und Werk des großen Komponisten gewährt ein Rundgang durch die Museumsräume. Über 200 originale Ausstellungsstücke reflektieren Beethovens Denken und Fühlen, Arbeiten und Wirken (*Dauerausstellung*).

★ **Deutsches Museum Bonn** Ahrstraße 45, di-fr 10-17 h, sa 12-17 h, so, feiertags 10-17 h → **Museum für zeitgenössische Forschung und Technik** Naturwissenschaftliche und technische Höhepunkte aus zeitgenössischer Forschung und Technik in Deutschland (*Dauerausstellung*).

★ **Frauenmuseum Bonn** Im Krausfeld 10, di-sa 14-18 h, so 11-18 h → **Eleonore, Emilie, Elise. Beethoven und die Frage nach den Frauen** *Frauenleben in Bonn von 1750 - 1800*. Historischer Teil I der Ausstellung zum Beethoven-Jubiläum (*verlängert*). → **Maskenball. Frauen in Coronazeiten** Zur Lage der Kunst und der Künstlerinnen (*verlängert*).

★ **Haus der FrauenGeschichte** Wolfstr. 41, fr, so 14-18 h (Aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen ist das Haus geschlossen) (*Wiedereröffnung im Januar*). → **Frauen- und Geschlechtergeschichte - Blog ist online** (*Siehe Fotokasten*)

★ **Haus der Geschichte** Willy-Brandt-Allee 14, di-fr 9-19 h, sa, so und feiertags 10-18 h, U-Bahn-Galerie ist 24 Stunden geöffnet → **Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945** Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die deutsche Geschichte seit 1945: Die Ausstellung beginnt mit den Nachkriegsjahren, Neuanfängen und der Teilung Deutschlands (*Dauerausstellung*). → **In unserem Land. Fotografien von Hans-Jürgen Burkhard** Ausgewählte Arbeiten des mehrfachen Preisträgers von World Press Photo und deutscher Preisträger des Infinity Award für Journalismus des International Center of Photography in der U-Bahn-Galerie (*bis Februar*). → **Hits & Hymnen. Klang der Zeitgeschichte** Die Ausstellung nimmt mit rund 500 Exponaten das spannungreiche Verhältnis von Musik und Politik seit 1945 in den Blick (*Siehe Fotokasten*) (*bis Oktober*).

★ **Kunst- und Ausstellungshalle der BRD** Friedrich-Ebert-Allee 4, di-mi 10-21 h, do-so, feiertags 10-19 h. Der Dachgarten bleibt bis auf Weiteres geschlossen. → **Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert** Hannah Arendt (1906-1975) war eine der schärfsten politischen Denkerinnen ihrer Epoche. Die Ausstellung zeigt ein Leben und Werk, das die Geschichte des 20. Jahrhunderts spiegelt und bis heute voller Sprengkraft ist

(2.2. bis 21.3.). → **Aby Warburg. Bilderatlas Mnemosyne. Das Original** Auf 63 großen Tafeln zeigt die Ausstellung erstmals und nahezu vollständig, die letzte dokumentierte Version des Bilderatlas Mnemosyne mit dem originalen Bildmaterial des Kunst- und Kulturwissenschaftlers (26.2. bis 23.5.).

★ **Kunstmuseum Bonn** Friedrich-Ebert-Allee 2, di-so 11-18 h, mi 11-21 h → **Nur nichts anbrennen lassen. Neupräsentation der Sammlung** (*Dauerausstellung*). → **Dorothea von Stetten-Kunstpreis 2020. Junge Kunst aus der Schweiz 2020** richtet sich der Preis an NachwuchskünstlerInnen aus der Schweiz. Die drei FinalistInnen sind Marie Matusz, Jan Vorisek und Hannah Weinberger. Am Tag der Eröffnung legt die Jury auf Basis der präsentierten Arbeiten die/den eigentliche/n PreisträgerIn fest (*bis 25.4.*). → **Alexej von Jawlensky. Gesicht - Landschaft - Stilleben** Die Ausstellung führt von frühen, seit 1901 in München entstandenen Porträts und Stilleben zu intensiv farbigen Gemälden, in denen Jawlensky seine eigene Position bestimmt (*bis 16.5.*).

★ **LVR-LandesMuseum Bonn** Colmantstraße 14-16, di-so und feiertags 11-17 h → **Vom Neandertaler in die Gegenwart** Das LVR-LandesMuseum Bonn feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag - und hat nach einem umfangreichen Umbau wieder geöffnet (*Neueröffnung der Dauerausstellung*). → **High Tech Römer. Eine interaktive Ausstellung** Die BesucherInnen sind eingeladen, die genialen technischen Erfindungen der Antike nicht nur zu bestaunen, sondern auch an 30 Mitmachstationen selbst Hand anzulegen. Die Ausstellung vermittelt römische Technik auf spielerische Weise und macht ihre Bedeutung für die Gegenwart bewusst (*bis 18.7.*). → **Julia Bünnagel** Preisträgerin des Frauenkulturpreises des LVR (*bis 15.3.*).

Rheinbach

★ **Glasmuseum Rheinbach** Himmeroder Wall 6, di-fr 10-12 h und 14-17 h, sa, so 11-17 h → **Böhmisches Glas in Biografien. Dauerausstellung** In der grunderneuerten Dauerausstellung geben sieben Hörstationen zu Persönlichkeiten, die eine Schlüsselrolle in der Geschichte des böhmischen Glases gespielt haben, einen neuen, **persönlichen Zugang zu der Sammlung** (*Dauerausstellung*).

Remagen

★ **arp museum Bahnhof Rolandseck** Hans-Arp-Allee 1, di-so, feiertags 11-18 h → **Kunst-kammer Rau. Traum und Vision** Die Ausstellung ist Teil der surrealen Welten, die das ganze Haus 2020 einnehmen. Da die Kunst der Alten Meister für Dalí stets Inspirationsquelle war, nimmt die Kunst-kammer Rau den visionären roten Faden im Mittelalter auf. Sie verfolgt das Thema bis in die Moderne (*bis 7.3.*). → **Antonius Höckelmann. Alles in allem** Die Ausstellung rückt mit Antonius Höckelmann das Schaffen eines Bildhauers und Malers in den Fokus, der die rheinische Kunstszene entscheidend mitgeprägt hat (*bis 24.5.*). → **Luxus und Glamour. Vom Eigensinn des Überflüssigen** Ausgehend vom Jahresthema Luxus und Glamour? Künstlerische Perspektiven in Mode und Schmuck, das für die Balmoral-Stipendien 2019/20 geschrieben war, beschäftigt sich die Ausstellung mit den



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen.

brot-fuer-die-welt.de/bildung

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**



vielfältigen Wechselbeziehungen von Mode, Schmuck und bildender Kunst (14.2. bis 24.5.). → **Sammlung Arp 2021. Immer wandelt sich die Schönheit** Erstmals rückt das Haus – neben Hauptwerken aus dem eigenen Bestand – das Verhältnis von Kunst und Mode in den Fokus (siehe Fotokasten) (14.2. bis 11.4.).

Brühl

★ **Max Ernst Museum Brühl des LVR** Comestraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, di-so 11-17 h. **Da die aktuelle Lage den Museumsbesuch einschränkt und nur eine teilweise Öffnung der Räumlichkeiten zulässt, ist der Eintritt für Sie frei.** → **Sammlung** Die Präsentation umfasst rund siebzig Schaffensjahre von Max Ernst: die dadaistischen Aktivitäten im Rheinland, die Beteiligung an der surrealistischen Bewegung in Frankreich, das Exil in den USA und schließlich die Rückkehr nach Europa im Jahr 1953 (*Dauerausstellung*). → **Max Beckmann. Day and Dream. Eine Reise von Berlin nach New York** Ausgewählte Werke des in Leipzig geborenen und in New York City gestorbenen Malers und Grafikers, einem der großen Künstler der Moderne, beleuchten wichtige Stationen, Personen und Themenkomplexe aus seinem Leben (*bis 28.2.*).

Troisdorf

★ **Burg Wissem Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf** Burgallee 1, di-fr 11-17 h, sa, so, feiertags 10-18 h → **Sammlung** Beginnend mit den Jahren vor dem ersten Weltkrieg und der Zeit der Weimarer Republik, liegt der zeitliche Schwerpunkt der Sammlung der Originalillustrationen auf der Zeit nach 1945 (*Dauerausstellung*).

Köln

★ **Käthe Kollwitz Museum Köln** Neumarkt 18-24, di-so, feiertags 11-16 h → **Art Déco. Grafikdesign aus Paris** Das Haus präsentiert mehr als 100 faszinierende, zum Teil großformatige Druckgrafiken aus der Sammlung des Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe (*verlängert*).

★ **Museum Ludwig** Heinrich-Böll-Platz, di-so, feiertags 10-18 h, jeden 1. do im Monat bis 22 h → **Russische Avantgarde im Museum Ludwig. Original und Fälschung. Fragen, Untersuchungen, Erklärungen** Mit einer Studioausstellung zur Russischen Avantgarde stellt sich das Haus den Fragen nach Authentizität in seiner Sammlung (*bis 7.2.*). → **Sisi privat. Die Fotoalben der Kaiserin. Präsentation im Fotoraum** In der Präsentation werden die Zusammenhänge zwischen Elisabeth von Österreich-Ungarns, genannt Sisi, geradezu obsessiven Sammeln von Frauenporträts und dem Bild, das sie von sich entwirft skizziert (*bis 21.2.*). → **Andy Warhol Now** Die groß angelegte Ausstellung beleuchtet mit über 100 Werken Warhols erweiterte künstlerische Praxis vor dem Hintergrund drängender gesellschaftlicher Fragen. Schlüsselwerke wie die Elvis Presley-Reihen oder die Farbvariationen eines Elektrischen Stuhls sind ebenso vertreten wie weniger beachtete Aspekte, die einen aktuellen Blick auf diesen Jahrhundertkünstler in einer Zeit politischer und kultureller Umbrüche ermöglichen (*bis 18.4.*).

★ **Wallraf-Richartz-Museum** Obenmarspforten 40, di-so, feiertags 10-18 h, jeden 1. und 3. do im Monat bis 22 h → **Eros, Macht und Ohnmacht. Trilogie III. Judit, Ophale & Co.** Die letzte Ausstellung der Trilogie zur Liebe im Gra-

phischen Kabinett konzentriert sich auf die Darstellung starker Frauen, insbesondere auf solche biblischen Heldinnen, die ihre Weiblichkeit gezielt einsetzen (*verschoben*). → **Poesie der See. Niederländische Marinemalerei aus dem 17. Jahrhundert** Die neue Jahrespräsentation zeigt eine Auswahl gemalter Marinepoesie. Sie gibt einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt, Klasse und Bedeutung dieser Kunstgattung und ihrer Motive (*bis 11.4.*).

Düsseldorf

★ **Kunsthalle Düsseldorf** Grabbeplatz 4, di-so, feiertags 11-18 h, die Ausstellung im Parkhaus ist 24 Stunden geöffnet → **mommartzfilm 1964 – 2020. Premiere & Werkschau** Das Werk des Experimentalfilmers Lutz Mommartz (*1934, Erkelenz) ist in der Kunst- und Filmszene seit über 50 Jahren präsent und steht nun erstmals im Fokus einer Einzelausstellung in Düsseldorf, wo er seit den 1960er Jahren künstlerisch aktiv ist (*bis 7.2.*).

★ **K20 – Kunstsammlung NRW** Grabbeplatz 5, di-fr 10-18 h, sa, so, feiertags 11-18 h → **K20. On display** Vor 50 Jahren ist in Düsseldorf ein Museum gegründet worden, das heute eine einzigartige Auswahl an Werken des 20. und 21. Jahrhunderts besitzt (*Dauerausstellung*). → **Thomas Ruff** Die umfangreiche Ausstellung des zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen Fotografie zählenden Thomas Ruff (*1958, lebt in Düsseldorf) konzentriert sich auf Fotoserien aus den vergangenen 20 Jahren (*bis 7.2.*).

★ **K21 – Kunstsammlung NRW** Ständehausstraße 1, di-fr 10-18 h, sa, so, feiertags 11-18 h → **K21. On display** K21 zeigt internationale Gegenwartskunst der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (*Dauerausstellung*). → **Tomás Saraceno. in orbit** Über der Piazza des K21 schwebt in über 25 Metern Höhe die riesige Rauminstallation in orbit des Künstlers Tomás Saraceno (*momentan nicht begehbar*). → **Coming To Voice. Absolvent_innen der Kunstakademie Düsseldorf 2020** Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen führt ihre überaus beliebte Kooperation fort und zeigt im Februar 2021 die letztjährigen Absolventinnen und Absolventen der Düsseldorfer Kunstakademie (*6.2. bis 21.3.*).

★ **Museum Kunst Palast** Ehrenhof 4-5, di-so 11-18 h, do 11-21 h → **Sammlungsbereiche. Fünf Sammlungen unter einem Dach** Gemädegalerie, Moderne, Graphik, Skulptur und Angewandte Kunst, Glas (*Dauerausstellungen*). → **Caspar David Friedrich und die Düsseldorf der Romantiker** Zu Lebzeiten stand Caspar David Friedrich (1774-1840) in einer spannungsvollen Beziehung zu den Vertretern der Düsseldorf Landschaftsmalerei (*bis 7.3.2021*). → **Heinz Mack** Anlässlich seines 90. Geburtstags widmet das Haus dem Bildhauer und Maler Heinz Mack (*1931) eine Ausstellung, die einen Schwerpunkt auf die ersten drei Jahrzehnte seines Schaffens legt (*11.2. bis 30.5.*).

Zülpich

★ **Museum der Badekultur** Andreas-Broicher-Platz 1, di-so, feiertags 11-17 h → **Dauerausstellung** Erleben Sie in vier Abteilungen die Geschichte der Badekultur von der Antike bis zur Gegenwart (*Dauerausstellung*). → **Kinder, Kinder! Vom Badefrust zur Badelust?** Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Körperhygiene mit dem Fokus auf Babys und Kindern vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute (*bis Sommer*).

Kunst und Kultur online

Haus der FrauenGeschichte:

<https://hdfg.de/blog/>

Der neue HdFG-Blog wirft Schlaglichter auf den langen Weg zur Gleichberechtigung. Darüber hinaus werden aktuelle Ereignisse, Frauen aus Geschichte wie Populärkultur und Bücher besprochen und vorgestellt.

Haus der Geschichte:

www.hdg.de/fileadmin/bilder/12-Museumsmagazin/Museumsmagazin_2-2020.pdf

Das Haus stellt die neue Ausstellung »Hits & Hymnen. Klang der Zeitgeschichte« in einem Download-Museumsmagazin vor.

arp museum Bahnhof Rolandseck:

<https://arpmuseum.org/museum/unser-haus/news/vorschau-digitale-eroeffnung-aufdadatakt-2021-fantastisch-plastisch.html>

Das Haus lädt ein der dieses Jahr ausschließlich digital stattfindenden Eröffnung des Museumsjahres am 14.2. um 11:00 Uhr zu folgen.

Käthe Kollwitz Museum Köln:

www.kollwitz.de/kunst-und-kaethe-fuer-daheim

Kunst und Käthe für daheim: Kreativideen und Kollwitz-Entdeckerquiz zum Download für junge Kunstfreunde.

Wallraf-Richartz-Museum:

www.wallraf.museum/sammlungen/wallraf-digital/360-rundgang/

Zuhause unterwegs im Wallraf: Erkunden Sie die Sammlung ganz einfach von Zuhause – ein 360° Rundgang macht es Ihnen möglich!

Museum Kunst Palast:

www.kunstpalast.de/de/besuch/programmformate

Entdecken Sie das vielfältige Digital-Angebot des Kunstpalastes und des NRW-Forums sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

Museum der Badekultur:

www.roemerthermen-zuelpich.de/de/museum/panoramatour/panoramatour.html

Die neue Panoramatour ermöglicht Ihnen einen einzigartigen Einblick in die Räumlichkeiten des Hauses. Ganz gleich, ob Sie noch nicht zu Besuch waren oder die Dauerausstellung schon kennen, Sie werden bestimmt etwas Neues entdecken.

Literatur

Bücherdiebe

»Es wäre ganz einfach: *So kocht man in Wien!* ist ein Buch von Alice Urbach.«

So lautet der letzte Satz im *Buch Alice*, verfasst von Karina Urbach, einer renommierten, international tätigen Historikerin (derzeit nimmt sie einen Forschungsauftrag in Princeton wahr) – und Enkelin von Alice, deren Leben und Wirken sie in dieser brillant geschriebenen Biographie (und zugleich Familiengeschichte) auf der Basis von Briefen und Aufzeichnungen der Großmutter sowie zahlreichen intensiven Recherchen nachzeichnet. Sie trägt den Untertitel »Wie die Nazis das Kochbuch meiner Großmutter raubten«, womit ein Fokus gesetzt ist, den die Autorin im Vorwort noch einmal präzisiert: »Dieses Buch ist im Laufe der Recherche auch zu einer Diebstahlanzeige geworden.« Urbach dokumentiert nicht allein die Vita ihrer (seinerzeit für ihre Kochkünste und eben auch für das von ihr verfasste Standardwerk zur Wiener Küche berühmten) Großmutter, sie berichtet auch davon, wie ein deutscher Verlag bis heute nicht willens ist, (s)eine Mitwirkung an einem geistigen Diebstahl zuzugeben.

Alice Mayer war Tochter einer wohlhabenden (und vielköpfigen) jüdischen Wiener Familie, ihr Vater Sigmond, studierter Jurist, hatte es als Unternehmer »zu etwas gebracht, ökonomisch wie gesellschaftlich. Die Familie pflegte Kontakte zur Wiener »Künstler- und Geistesnobilität« (zu den Familien Freud, Polgar, Schnitzler etwa) engagierte sich zudem in Kultur und Politik. Kein sehr glückliches Gespür bewies er indes, als er für Tochter Alice einen Gatten auswählte, der zwar aus gutem Hause kam und als Arzt einen

standesgemäßen Beruf hatte, leider aber auch ein notorischer Spieler und Fremdgänger war.

Die Ehe war kurz, aber unglücklich, allein ihre beiden Söhne Otto und Karl versöhnten Alice mit den wenig erfreulichen sieben Jahren an der Seite Max Urbachs. Nach dessen Tod war sie zwar den ungeliebten Gatten quitt, hatte aber sogleich wieder andere Sorgen: Überlebenssorgen. Doch sie war nicht die Frau, sich unterkriegen zu lassen, und wenn sie auch nicht studiert hatte wie ihre von ihr so bewunderte Schwester Helene, so besaß sie doch ein besonderes Talent und wusste es zu nutzen: Alice Urbach war eine höchst begabte und kreative Köchin. Als die Hungerjahre nach Ende des Ersten Weltkriegs vorüber waren und es um 1923/24 »endlich wieder viele Nahrungsmittel« gab, wagte sie den Versuch, eine Kochschule zu eröffnen – und hatte damit fast sogleich Erfolg, mehr noch, sie wurde zu einer anerkannten Institution: »Im Laufe der Jahre erlangte meine Kochschule eine solche Beliebtheit, dass es eine Art »Muss« für junge Mädchen wurde, bei mir einen Kochkurs zu absolvieren. Ich hatte alle möglichen Schüler, Schauspielerinnen, Adlige und sogar ein paar Männer«, heißt es in ihren Aufzeichnungen – das Jahr 1935 war geradezu ein Erfolgsjahr für sie, und es erschien, »beste Neuigkeit des Herbsts«, im Verlag Ernst Reinhardt (München) ihr zweites Kochbuch *So kocht man in Wien!*. Es »war 500 Seiten dick und enthielt alles, was sie seit ihrem fünften Lebensjahr über Kochen und Haushaltsführung gelernt hatte«, schreibt Karina Urbach und resümiert für diese Zeit ihrer Großmutter: »Alles schien zu gelingen.«



So sollte es nicht bleiben. Im März 1938 zog Hitler »unter dem Geläut von Kirchenglocken« und dem Jubel Tausender in Wien ein, der »Anschluss ans Reich« war vollzogen, die österreichischen Nationalsozialisten triumphierten, »Hassorgien« gegen politische Gegner und vor allem gegen die jüdische Bevölkerung begannen. Und es begann die »Arisierung« ihrer Geschäfte, Wohnungen, Vermögen; wie in Deutschland raubte man auch in Österreich die Juden systematisch aus, bevor man sie vertrieb, inhaftierte, ihnen das Leben nahm. So war auch die Familie Urbach nicht mehr sicher, es begann eine Zeit der Angst.

Otto, Alice' ältester Sohn, der in den USA beruflich reüssiert, »sein Glück gemacht« hatte, setzte alle Beziehungen, die ihm dort zur Verfügung standen, ein, um seiner Familie zu helfen. Es gelang nicht für alle. Seine Mutter und sein Bruder aber

konnten überleben; Alice gelang die Ausreise nach England, im dortigen Exil wurde sie Leiterin eines Kinderheims.

Karina Urbach hat im Vorwort zum *Buch Alice* angemerkt, Familienforschung gelte unter ihren Historikerkollegen eigentlich als »schwerer Straftatbestand«, des »Mangels an emotionaler Distanz zu den beteiligten Personen« wegen. Nun, Urbach ist es unbedingt gelungen, einerseits das Gebot, »Rührseligkeit zu vermeiden«, einzuhalten und gleichwohl auf höchst eindrucksvolle, intensive Weise von ihrer Großmutter, ihrer Familie – zugleich auch von einer Zeit, einer Gesellschaft, der Stadt Wien in den 1920er, 30er, 40er Jahren zu erzählen*.

Alice Urbachs Kochbuch war, das erwies sich bereits mit seiner ersten Auflage, ein Bestseller. Es war ein Standardwerk, gewissenmaßen ein Koch-Duden – aber nach der Umschaltung der Verlage (die viele in »vorausgehendem Gehorsam« selbst besorgten) war es »offiziell« nicht mehr ihres, man hatte sie schlechterdings enteignet. Der Verlag vertrieb das Buch ab 1938 unter dem Autorennamen Rudolf Rösch (angeblich ein Küchenmeister), womit es zu einem »arischen« Werk umgewandelt war. Eine – für diesen wie für weitere Sachbuch- bzw Wissenschaftsverlage – probate und lukrative Lösung, schließlich gehörten »Sachbücher ... zu den erfolgreichsten Buchtypen im Dritten Reich«, ▶

Seit über 30 Jahren
op de schäl Sick –
die Buchhandlung
auf der Sonnenseite Bonns

Besuchen Sie auch gerne
unseren Onlineshop:
www.buecherbartz.de

**BücherBartz
GmbH**

Gottfried-Claren-Strasse 3 • 53225 Bonn (Haltestelle Konrad-Adenauer-Platz)
Tel. 0228 - 47 60 06 • verkauf@buecherbartz.de • www.buecherbartz.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr • Sa 9.30 - 14.00 Uhr

mehr Bücher

wie Karina Urbach den Historiker Christian Adam zitiert.

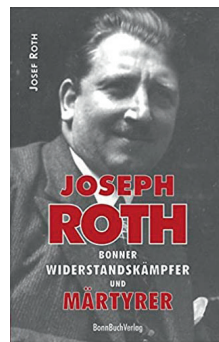
Man betrog die Verfasserin also um Geld, das ihr zugestanden hätte. Aber nicht allein das – man raubte ihr, indem man sie nicht mehr als Urheberin ihres eigenen Werks anerkannte, ihr geistiges Eigentum. Alice Urbach war das schmerzlich bewusst. Sie hat, nach 1945, Versuche unternommen, diese Anerkennung zurückzuerlangen, ihre Nachfahren haben später weitere Anstrengungen unternommen, übrigens ohne dieselben je mit finanziellen Forderungen zu verknüpfen. Sie blieben erfolglos. Und damit, schreibt die Enkelin, »begannt die wahre Schuld des Hermann Jungck« (seit 1937 im Verlag Nachfolger von Ernst Reinhardt). Jungck weigerte sich späterhin nicht nur, Alice Urbach ihre Rechte zurückzuerkennen, er diskreditierte sie bzw. die Qualität der Ursprungsveröffentlichung sogar noch, beklagte gar die Mühe, die man mit deren »Modernisierung« gehabt habe, um sein Tun zu rechtfertigen. Seine Nachfahren im Verlag halten es bislang nicht anders.

Was Karina Urbach zu diesen Vorgängen recherchiert und was sie dazu berichtet, liest sich wie ein Krimi. Und es ist ja de facto auch einer. Alice Urbachs »Fall« ist aber kein Einzelfall. Wie sie als Autorin bestohlen wurde, so wurden viele andere jüdische (Sachbuch-)Autoren und Autorinnen bestohlen, auch davon berichtet *Das Buch Alice*. Dieses Unrecht reicht bis in unsere Gegenwart hinein. Gerechtigkeit widerfuhr den Beraubten nicht, im Gegenteil: »Mit dem ... geistigen Diebstahl von Leistungen jüdischer Autoren und Herausgeber hat sich niemand beschäftigt. Es existiert noch keine Statistik über die ungefähre Zahl der Betroffenen. Das Thema kommt in der Forschung einfach nicht vor.«

Vielleicht, hoffentlich, ist Urbachs Buch *auch* ein Anfang dafür, dass sich das ändert. [GITTA LIST]

Karina Urbach: Das Buch Alice.

Wie die Nazis das Kochbuch meiner Großmutter raubten. Propyläen 2020, 420 S., 25 Euro



Erinnerung an Joseph Roth Unbeirrt

Joseph Roth war Lokalpolitiker der Zentrumsparterie in Bad Godesberg und entschiedener Gegner der Nazis. Ein neues Buch erinnert an ihn.

Wer Josef Roth schon einmal begegnet ist, der weiß, dass er es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, an seinen Großvater Joseph Roth zu erinnern. Schon lange hält er (ua an Schulen) Vorträge über das Leben des Widerstandskämpfers, nun ist seine Biografie über Joseph Roth erschienen.

Er sichtet private Unterlagen und wertete Gespräche mit Eltern und Verwandten aus. Im Stadtarchiv stieß er auf die Personalakte des Großvaters, in der die Nazis festhielten, er habe ihren Aufstieg in Godesberg »besonders erschwert und gehemmt«. Roth wertete alte Zeitungen aus, recherchierte im Konzentrationslager Buchenwald und in diversen Archiven.

Das Ergebnis ist eine detaillierte Nachzeichnung des Lebens von Joseph Roth: 1896 in Köln geboren, wuchs er in einem katholischen Umfeld auf. Politisch führte ihn das zur Zentrumsparterie. 1929 wurde er Vorsitzender des Zentrums in Bad Godesberg und fiel unter anderem durch Leitartikel in der Godesberger Volkszeitung auf, in denen er die Nationalsozialisten scharf angriff. Nach der Machtübernahme der Nazis wurde er kurzzeitig inhaftiert und wenige Wochen später gezwungen, seine politischen Ämter niederzulegen.

Längst nicht alle Konservativen waren konsequente Nazi-Gegner. Joseph Roth blieb das, nicht zuletzt wegen seiner christlichen Haltung, mit der er immer wieder bei den

Nazis aneckte – insbesondere beim Godesberger NS-Bürgermeister Heinrich Alef, der Roth bescheinigte, ein »fanatischer Nazi-Hasser« zu sein. 1944 wurde Roth ins Konzentrationslager Buchenwald gebracht. Zwar kam er nach sechs Wochen wieder frei, doch bei seiner Entlassung wurde ihm eine Phenolspritze injiziert, an deren Folgen er im Januar 1945 starb.

Das Buch lässt den Leser in das Leben Joseph Roths eintauchen, vor allem in die Wahlkämpfe der 30er Jahre. Das Zentrum war bis zu seiner Auflösung im Juni 1933 in Godesberg immer stärker als die NSDAP, sogar am 5. März 1933 noch. Damals schrieb das Parteiblatt des Zentrums, die *Godesberger Volkszeitung*: »Die Genugtuung ist bei den Zentrumsanhängern um so stärker, als von unserer Seite aus der Kampf mit reinen Waffen des Geistes allein geführt wurde. Wir haben niemandem die Fenster eingeschlagen und neidlos auch anderen überlassen, Lichtleitungen zu zerstören, wie es noch in der Nacht von Samstag auf Sonntag Rohlinge an unserem Verlagshaus fertigbrachten.«

Eindringlich schildert sein Enkel auch die Zeit der dauernden Schikanen gegen Roth in der Zeit der Diktatur, Festnahme und KZ-Aufenthalt. Er hat mit diesem Werk seinem Großvater, einem aufrechten Demokraten, ein würdiges Denkmal gesetzt. [HARALD GESTERKAMP]

Josef Roth: Joseph Roth - Bonner Widerstandskämpfer und Märtyrer. BonnBuch Verlag. 228 Seiten, 18,50 Euro. Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag



Großstadtcharme und Wurzerei

In einem Kapitel weist Urbach auf Ludwig Hirschfelds »längst vergessenen Reiseführer *Wien. Was nicht im Baedeker steht*« hin. Ein in der Tat höchst interessanter und unterhaltsam-ironischer feuilletonistischer Reiseführer aus den 1920er-Jahren durch die 1920er in Wien, der zugleich ein Sittenbild ist. Hirschfeld (Kolumnist) porträtiert und kommentiert mit spitzer Feder die Stadt, ihre Eigenheiten, insonders die ihrer Bewohner; allein schon dieser pointierten Spöttereien wegen lohnt die Lektüre. Und: Es gibt dieses »längst vergessene« Buch noch.

Der bibliophil editierten, mit Originalzeichnungen von Adalbert Sipos und Leopold Gidö illustrierten Ausgabe, die aktuell im Milena Verlag vorliegt, ist ein Nachwort des

in Wien arbeitenden Reisejournalisten Martin Amanshauser angefügt. Er ordnet Hirschfelds Werk (auch anhand kritischer Betrachtungen) ein – und er beschreibt, wie die Nazis auch diesen jüdischen Autor verfolgten, beraubten, ihn schließlich mitsamt seiner Familie ermordeten. [G. L.]

Ludwig Hirschfeld:

Wien - Was nicht im Baedeker steht. Milena Verlag 2020, 256 S., 23 Euro



Roadtrip ungleicher Brüder

Johanns Bruder, das ist die Geschichte zweier Brüder, die sich nach 28 Jahren wiedersehen: Paul, der Ältere, hat in einem kleinen Dorf in Niedersachsen, wo einst SS-Obersturmbannführer und Massenmör-

der Adolf Eichmann als Waldarbeiter »Otto Heninger« untertauchte, einer ganzen Schar Hühner den Kopf abgeschlagen. Das bringt ihm einen Aufenthalt in der Psychiatrie ein, wo er zu seinem Motiv beharr-

lich schweigt. Paul spricht schon seit Kindertagen nicht mehr, als die Mutter die Familie verließ und die beiden Brüder mit dem religiös-fundamentalistischen Vater zurückblieben. Auch auf den zahllosen Zetteln, die er schreibt und sammelt, sowie auf dem »Wunderblock«, bei dem man die Schrift wegwischen und erneuern kann, äußert er sich nicht zum Hühnermassaker. Da er nicht bedrohlich wirkt, wird er in die Obhut des jüngeren Bruders Johann entlassen. Der hat nicht nur mit der Verarbeitung der Prügelorgien des Vaters zu kämpfen, bei denen Paul nur Zuschauer war, sondern auch ein Drogenproblem. Dennoch begibt er sich mit Paul auf eine außergewöhnliche Reise entlang des 52. Breitengrades. Schritt für Schritt tauchen sie bei ihrem Trip tiefer in Kindheitserinnerungen ein, was ihre Beziehung immer enger und intensiver werden lässt.

Neben der berührenden Geschichte dieser späten Annäherung enthält der Roman einen zweiten Erzählstrang, auf dem Autor Stephan Lohse mit Hilfe von Pauls Zetteln die »Laufbahn« Eichmann nach Kriegsende nachzeichnet, die bekanntlich erst nach langen Jahren mit dessen Verurteilung und Hinrichtung in Jerusalem endete.

Bewusst episodenhaft und mit Mut zur Lücke erzählt, präsentiert Stephan Lohse hier seinen zweiten Roman, der sich ebenso wie das fulminante Debüt *Ein fauler Gott* durch feine Beobachtungsgabe, Liebe zum Detail und eine gute Prise Humor auszeichnet. Ausgesprochen lesenswert.

[MONA GROSCHKE]

Stephan Lohse: *Johanns Bruder*. Suhrkamp 2020, 343 S. 22 Euro

COMIC IM FEBRUAR

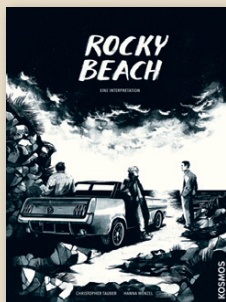
Nightmare Town

Rocky Beach ist ziemlich abgewrackt, seit Die drei ??? hier ihre Fälle lösten. Das Gebrauchtwagen-Center T. Jonas, einst Zentrale der jugendlichen Amateurdetektive aus den erfolgreichen Büchern und Hörspielen, ist ein von Junkies und Tunichtguten besetztes Abbruchhaus, der Strand ist nach Einbruch der Dunkelheit No-Go-Area, die örtliche Polizei ist korrupt.

Der Autor Christopher Tauber hatte die Idee, ein Wiedersehen der erwachsenen Drei ??? zu arrangieren und sie mit einem finsternen Fall zu konfrontieren. Die Zeichnungen für den Comic *Rocky Beach* hat er der Illustratorin Hanna Wenzel anvertraut, die die fiktive Kleinstadt in Kalifornien mit viel schwarzer Tusche, leergelegten Straßen und düsteren Gestalten in Szene setzt.

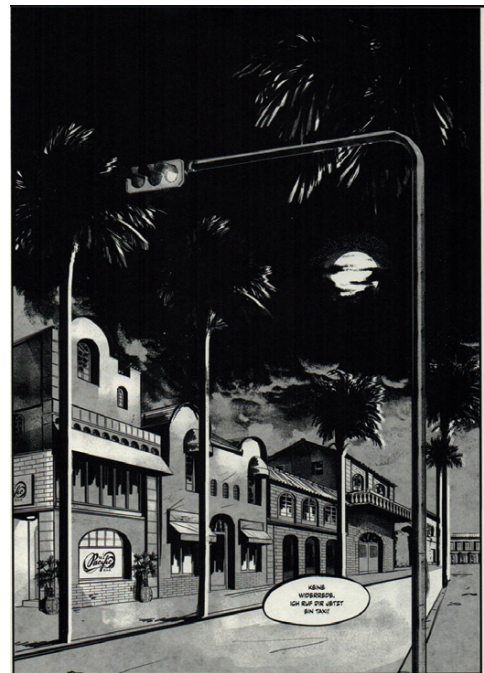
In Taubers und Wenzels »Interpretation« lebt Bob Andrews in Los Angeles und schreibt frustriert Drehbücher für eine erfolgreiche, aber seichte Krimiserie; er versucht seiner Agentin sein Herzensprojekt schmackhaft zu machen: einen

Film über drei jugendliche Detektive mit dem Titel »Rocky Beach«... Peter Shaw hat eine gescheiterte Ehe hinter sich und ist Ermittler bei einer Versicherung in Phoenix, Arizona. Justus Jonas ist als einziger der Drei in Rocky Beach geblieben, schluckt Medikamente und verkriecht sich Tag und Nacht in seinem Buchladen namens Nightmare Town.



Ein ungewöhnlicher Versicherungsfall führt Peter in seine alte Heimat, Bob ziehen die Erinnerungen zufällig zur gleichen Zeit dorthin; sie laufen sich über den Weg und stöbern gemeinsam Justus auf. Es geschehen Morde und der vermeintliche Versicherungsfall entpuppt sich als Verbrechen, an dem nicht nur die Polizei beteiligt ist, sondern auch der Stadtrat von Rocky Beach: Skinny Norris, fett geworden, aber fies wie eh und je (»die drei Detektive, haben mal ne Katze gerettet oder so«). Ein rasanter und brutaler Fall für die erwachsenen Drei, in starker Crime Noir-Manier gezeichnet. [BARBARA BUCHHOLZ]

Christopher Tauber/Hanna Wenzel: *Rocky Beach. Eine Interpretation*, Lettering: Stefan Dinter, Kosmos, 200 S., 25 Euro



Branchenbuch

Beruf/ Weiterbildung

AUSBILDUNG

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Vilestraße 3, 53347 Alfter/Bonn. Studiengänge: Architektur, BWL, Bildhauerei, Malerei, Eurythmie, Kunsttherapie, Lehramt Kunst, Pädagogik, Heilpädagogik, Kindheitspädagogik, Schauspiel. Tel. 02222 / 9321-0, info@alanus.edu, www.alanus.edu

Auf der Suche nach einer Ausbildung in Teilzeit? Coaching- und Beratungsstelle ModUS unterstützt Eltern kostenfrei bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Teilzeit. Ebenso beraten wir kostenfrei Ausbildungsbetriebe, die gerne in Teilzeit ausbilden möchten. Sie erreichen uns unter: cjd.bonn.modus@cjd.de oder fon: 0228/60 88 94 40.

Ausbildung als Ernährungs- und GesundheitsberaterIn: ganzheitlich, vielseitig, praxisorientiert. Familien- und Gesundheitszentrum ‚Villa Schaaffhausen‘, 53604 Bad Honnef, Tel. 0 22 24/91 70

Beruf: Theaterpädagogik! Weiterbildung für alle Sinne
► neu: Modulsystem
► Theaterkurse für alle ab 8
www.TPZ-KOELN.de
Genter Str. 23, Tel. 0221 52 17 18

IndiTO
Bildung, Training und Beratung
Fortbildung, Coaching,
Organisationsentwicklung
Estermannstr. 204, 53117 Bonn
Tel. 0228 / 67 46 63
www.indito.de

www.AufstellerAkademie.de
Anerkannte 2-jährige Weiterbildung
in Systemaufstellungen

BILDUNG

Alanus Werkhaus Weiterbildungszentrum
Kunstkurse, Mappenkurs, Weiterbildungen zu beruflichen Themen (Kommunikation, Lernkultur, Führung), **Online-Kurse**, Kurse zur persönlichen Entwicklung, Kreativlabor 60 plus ...

Johannishof, 53347 Alfter/Bonn
www.alanus.edu/werkhaus

Bonnatours Wildkräuterschule:
Seminare und Fortbildungen zu Wild- und Heilkräutern. In- und Outdoor-Kochen mit Wildkräutern. Infos unter Tel. 0228/ 38 77 2443, www.wildkrauterschule.de

Frauenkolleg Bonn

Marianne Gühlcke, Dipl. Volkswirtin – Gestalttherapeutin (BVPPPT) – Mediatorin

Beratungen – Coaching – Seminare:
Karriereberatung – Bewerbungsstrategien, Konfliktregelung, Kommunikation, Führungspraxis.

Info: Hinter Aue 12, 53123 Bonn
Tel. & Fax: 02 28 / 66 59 22
Email: FrauenkollegBonn@t-online.de
www.frauenkollegbonn.de

**Johannes-Albers-Bildungsforum/
Arbeitnehmer-Zentrum** direkt am Rhein
J.-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter
Seminare/Fortbildungen/Bildungsur-
laube in den Bereichen Gesellschafts-
politik, Kompetenztrainings, Betriebs-
und Personalräte sowie Jugendbildung.
Informationen: 02223-73119
info@azk.de, www.azk-csp.de

Knut Koslowski
Dipl.-Informatiker
Gestalt-Therapeut BVPPPT

- **Kreative Lebensgestaltung**
- **Kommunikation verbessern**
- **Coaching / Supervision**
- **Systemische Aufstellungen**

für Einzelpersonen, Gruppen & Teams
Bonner Talweg 84a • 53113 Bonn • Tel. 47 71 04
email: Knut.Koslowski@Gestalttherapie.de

Mathe-Nachhilfe, Abiseminare,
Schülercoaching, Elternberatung
– die andere Matheunterstützung
im Lerninstitut SMS in Godesberg-City,
auch für hochbegabte Schüler,
seit 16 Jahren, von Lerntherapeut
& Mathelehrer. Tel.: 0228 / 390 24 01,
www.matheferien.de

**Projektmanagement, Waldpädagogik,
Berufliche Neuorientierung
Persönlich weiterkommen**
WILA Bildungszentrum
Wissenschaftsladen Bonn e.V.
0228 - 20 161 66
www.wila-bildungszentrum.de

SUPERVISION/ COACHING

OPEN your MIND

Erfrischendes Intensivcoaching
für einen wachen Geist
klar . direkt . charmant

Katrin Raum Berlin . Bonn
Tel. 0228 . 76368945
www.katrin-raum.de

Supervision und Coaching für Mitar- beiterInnen, Gruppen und Teams

Ursula Cordes, Supervisorin DGSv, Praxis:
Friedrichstraße 50, 53111 Bonn, Tel: 0228-
9108953, www.ullacordes.de

Supervision und Coaching für Fachkräfte
aus Wirtschaft, Verwaltung und Sozialein-
richtungen. Tel. 026 42/ 12 09

TAGUNGSHÄUSER

Tagungshaus – bei Gerolstein

30 Plätze überwiegend 2-Bettzimmer
Großer Saal, mehrere Aufenthaltsräume

Tel. 06591-985083
Mail: freizeitheim@gruppenhaus.org
www.gruppenhaus.org

TAGUNGSRÄUME

Bonner Norden: Seminar- und Bera- tungsräume mit Blick auf den Rhein.

IndiTO Bildung, Training und Beratung,
Estermannstr. 204, 53117 Bonn,
Tel.: 02 28 - 674 663, www.indito.de

Das Studio 52

bietet großzügige Räumlichkeiten
in der Südstadt, die Sie für verschiedene
Kurse, Seminare, Sitzungen oder
Behandlungen anmieten können.
Auch an den Wochenenden. Infos
unter www.studio-52.de
oder 0228-41 02 76 76.

Location für Seminare, Events, Privatfeiern, Weihnachtsfeiern direkt am Rhein,

unmittelbar im Bonner Zentrum.
Bieten Sie Ihren Gästen das Besondere!
Machen Sie sich selbst ein Bild vor Ort
oder nach Terminvereinbarung von dieser
wirklich einzigartigen Location mit
einem traumhaften Ausblick direkt auf
den Rhein, Siebengebirge und die Bon-
ner Skyline.
**Rheinpavillon, Rathenauufer 1,
53113 BN**
Kontakt:
rheinpavillon.bonn@gmail.com

PRAXISRÄUME

Behandlungsräume und Seminarraum
im Gesundheits-Zentrum pur natur! Kesse-
nich tages-/stundenweise zu vermieten.
info@pur-bonn.de oder 0177-383 90 40

Suche Mitnutzer für preiswerte Unter-
richts-/ Behandlungsräume in der Eller-
straße. 19, 26 oder 51 qm (Holzboden für
Yoga etc.) Anmietung Tage oder halbe Tage
oder Wochenenden möglich. Tel. 0228/
608 77 290. www.seminarhaus-bonn.de

Büro & Computer

Datenbankanwenderin
bietet Hilfe und Unterricht
für Datenbank-Produkt Access
Kundenverwaltung
Tel. 0228 987 66 43
e-Mail: sophian@tronet.de

da Vinci Denkmöbel
Ergonomie und Service
www.denkmoebel.de

Dienstleistungen

FOTOGRAFIE

Fotostudio Lichtblick
Tel. 0 22 8 / 24 27 27 90
www.lichtblick-bonn.de

FRISEURE

Bernd Bracklow / Friseurmeister.
Friseurgeschäft in der Altstadt, Heer-
straße 20a, Tel. 01573-9398 254, Di-Fr 9-19
(teilw. auch 20) Uhr, Sa 9-14 Uhr.

FUSSPFLEGE

Pediküre und Fußpflege (auch mobil)

Lassen Sie Ihre Füße
von mir verwöhnen!
Inga Verdezki,
Meckenstraße 57, 53129 Bonn
Telefon: 0177 - 68 68 408
email: inga.verdezki@gmail.com

GRAFIK

G&P Grafik und Produktion

TEL. 0228 - 2618 418
WWW.GUNDP-BONN.DE

KAVA-DESIGN

Büro für Print- und Webdesign
kontakt@kava-design.de, T.: 5389912
www.kava-design.de

HOLZ

Holzmanufaktur, Entwurf und Realisa-
tion von Einbaumöbeln, Küchen.
Biologische Oberflächen, einheimische
Hölzer. Galileistr. 218, 53177 Bonn,
Tel. 31 20 99, Fax 31 20 05

MUSIK

feierklang

Dieses Lied handelt von Dir!

Maßgeschneiderte Liedkompositionen mit Text nach Ihren Vorgaben. Das besondere Geschenk für Geburtstag, Hochzeit und Jubiläum. Die Hymne für Ihre Einrichtung oder Ihr Unternehmen.
www.feierklang.de

RAT & HILFE

Kinder und Jugendcoaching (NLP)

Kinder stark machen bei Schulangst, Prüfungsangst, Rechtschreibschwäche, Mobbing etc. in nur wenigen Sitzungen (keine Psychotherapie). Marion Platen (Kinder- und Jugendcoach, Naturpädagogin)
0157/740 86 870

MEDIATION öffnet Wege

Trennung/Scheidung? Erbschaftsstreit? Nachbarschaftskonflikte? Mediation erspart Ihnen langwierige und oft kostspielige Gerichtsverfahren. Mediatorin Ruth Schneider
0228 - 522 64675
www.mediation-öffnet-wege.de

RECHTSANWÄLTE

Dr. jur. U. M. Hambitzer

Hermannstr. 61
53225 Bonn

Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht, Familienrecht, Mietrecht

Tel. 02 28 / 46 55 52
Fax: 02 28 / 47 01 50
mailto: info@drumh.de
www.drumh.de

TRANSPORTE

Fachmännisch + preiswert umziehen

Umzüge Nathaus GmbH
Tel. 0228-47 65 65
info@nathaus-umzuege.de

VERSCHIEDENES

Rent an American Schoolbus

Komplett eingerichtetes Eventmobil mit Küche, Musikanlage, Internetanschluß etc.
Informationen unter 0 22 41 / 6 36 02

VERSICHERUNGEN

BONVERS Versicherungsmakler GmbH

unabhängig – kompetent – preisgünstig
Sankt Augustiner Str. 67
53225 Bonn
0228 - 3876 4800
www.bonvers.de

Welt-Läden

Weltladen e.V., Kaffee, Tee, Feinkost, Kunsthandwerk und mehr aus fairem Handel; Infos, Veranstaltungen, Bildungsarbeit. Maxstraße 36, Tel. 69 70 52. Mo-Fr 15:00 bis 19:00 Uhr, Sa 12:00 bis 15:00 Uhr. www.weltladen-bonn.org

Fahrzeugmarkt

Rent an Eventmobil

Trucks und Busse für Veranstaltungen, Präsentationen, Konferenzen
Informationen unter 0 22 41 / 6 36 02

Frauen

Cordula Ehms

seit 25 Jahren
Coaching
Seminare
Selbstverteidigung
Weiterbildungen für Frauen
in Bonn
www.TheBarefootSchool.com

Frauenspezifische Sexualtherapie

Hilfe bei Lustlosigkeit, Orgasmus-/Erregungsproblemen, Schmerzen, Ängsten. Praxis: Mo.-Fr. bis 22:00 Uhr. R. Diwisch, Steinstr. 32, 53175 Bonn
Tel. 0228-35 02 879,
www.diwisch-therapie.de

Fraueninitiative04 e.V.

Würdevolle Pflege für Frauen bei Krankheit und im Alter.
www.fraueninitiative04.de
Tel. 02256-959 87 69

GELD & ROSEN GbR Unternehmensberatung für Frauen

und soziale Einrichtungen
www.geld-und-rosen.de
Tel. 02256-959 87 68

Neuer Tai Ji Kurs in Graurheindorf. Yangstil nach W.C.C. Chen, Schüler von Cheng Man Ching. Maximal 8 Teilnehmerinnen, kostenlose Schnupperstunde! Informationen: 0 22 24 / 98 56 69, Sabine Heide, Tai-Ji-Lehrerin

Anzeigenauftrag

Abschicken an: Schnüss · Prinz-Albert-Straße 54 · 53113 Bonn Tel. (0228) 604 76-0 · eMail: kleinanzeigen@schnuess.de

1	
2	
3	
4	
5	
6	

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40

als **Kleinanzeige** in der Schnüss, Ausgabe:

private Kleinanzeige

pro Rubrik: bis zu 5 Zeilen 3,- €, je weitere Zeile 1,- €
Zahlungsart:

Bar Briefmarken in **kleinen** Werten

gewerbliche Kleinanzeigen

pro Rubrik: pro Zeile 2,50 € (zzgl. MwSt)
Zahlungsart:

Bar Rechnung Briefmarken Bankeinzug

Chiffre (zusätzlich 5,- €)

Keine telefonische Anzeigenannahme!
Keine Anzeigenannahme im Schnüss-Büro!

Rubriken

- Wohnen
- Frauen
- Jobs
- Dienstleistungen
- Aus-/Fortbildung
- An- und Verkauf
- Reisen
- Kontakte
- Kinder
- Seminare/Workshops
- Büro-/Praxisräume
- Psycho
- Misch-/Masch
- Musik/-Unterricht
- Männer

als **Branchenbucheintrag** in der Schnüss

Ausschließlich für gewerbliche Kunden (maximal 8 Zeilen)

als Fließtext

1/1 Jahr (70,- €) 1/2 Jahr (40,- €)

als Text mit Rahmen

1/1 Jahr (110,- €) 1/2 Jahr (60,- €)

als Negativ

1/1 Jahr (120,- €) 1/2 Jahr (70,- €)

Zahlungsart:

Rechnung Bankeinzug

Preise für Branchenbucheinträge sind Nettopreise **ohne MwSt.!**

Der Branchenbuch-Eintrag verlängert sich um die erteilte Laufzeit, wenn er nicht einen Monat vor Ablauf gekündigt wird.

Rubriken

- Berufe/Weiterbildung
- Büro/Computer
- Dienstleistungen
- Dritte-Welt-Läden
- Fahrzeugmarkt
- Frauen
- Gastronomie
- Internet
- Kinder
- Körper/Seele
- Lesen/Schreiben
- Mode
- Ökologisches Leben
- Reisen
- Sound/Vision
- Sport/Fitness
- Wohnen/Einrichten

.....
Unterrubrik (falls vorhanden)

Absender

FirmaName, Vorname

Straße, Nr

PLZ, Ort

e-Mail-Adresse

Telefon

Datum, Unterschrift

Kontoinhaber

Geldinstitut

IBAN

Datum, Unterschrift

NOUVELLE – Frauen-Aktiv-Reisen
Skireisen für Langlaufen und Alpin/ Snowboard. Sommer: Segeln, Surfen, Kajak, Wandern, Klettern u.a.m. Informationen unter 040441456 o. 069/515280.

Gastronomie

FESTE & FETEN

Eventmobile zu vermieten

40 qm Dancefloor-Bus, mit Video-screen und Kitchenboard
- für laue Sommernachtparties im Freien! Info's zu unseren Veranstaltungs-trucks unter
0 22 41 / 6 36 02

Kinder

Bonnatours Lernen mit allen Sinnen:

Schul- und Kindergartenprogramme, Kindergeburtstage und Ferienprogramme in und mit der Natur. Schnitzkurse für Groß und Klein. Infos unter Tel. 0228 / 38 77 24 43, www.bonnatours.de, www.schnitzschule-bonn.de

"der kleine laden" e. V.

Kinder- und Jugendbuchhandlung
Budapester Str. 5
53111 Bonn
Tel. 0228-634335
www.kinderbuch-bonn.de
info@kinderbuch-bonn.de

Fröhliche Kinderfeste für kleine EntdeckerInnen veranstaltet Trude Kinder-Events. Kommt mit auf die Reise ins Land der Phantasie, wo alles möglich ist. Auch Ferienabenteuer warten auf euch! Gertrud Markja Tel. 0228-92658690 email: trude.markja@gmx.de.

Kunstpädagogik und Kunsttherapie für Kinder und Jugendliche. Kunst entdecken als Ausdrucksmöglichkeit und als Entlastung in schwieriger Zeit. Einzel- und Kleingruppenangebote auf Anfrage. Regina Wenzel, Tel. 0172 / 21 71 766

Lerntherapie & Lerncoaching für Kinder und Jugendliche, auch für besonders Begabte. Sich selbst organisieren, Lernstrategien kennen und anwenden. Tel. 02 28 - 68 96 970. www.lernen-kreativ.de

Körper/Seele

GESUNDHEIT

ATEM-Praxis Sabine Materlik

Atemzentrierte Körperarbeit in Einzel- und Gruppenstunden und Atem-Massage
Präventiv oder Symptombezogen
Mechenstr. 57 / 53129 Bonn-Kessenich
0151-53561807
www.atem-materlik.com

Bewußtsein erweitern: Yoga & Meditation chakrenbezogene Körperarbeit

Sylvia Dachselt (HP)
Praxengemeinschaft für
Psychotherapie & Körperarbeit
Rochusstr. 110, 53123 Bonn
Tel. 0228 - 227 337 5

Bionome Kosmetik und Wellness

Madira Irina Behrens,
Kurt-Schumacher-Str. 4,
53113 Bonn, 0228/85 02 99 00.
Termine nach Vereinbarung.
www.madira-bonn.de

Loheland-Bewegung

Lebendige Bilder führen uns in die Bewegung, die wir individuell und miteinander im Raum entwickeln. Eine achtsame Beweglichkeit entsteht. Tel. 02223 4359
Kurse in Bonn-Beuel, Oberkassel, Hangelar
www.lohelandgymnastik.de

Massage trifft Meditation

Rebalancing & ARUN Conscious Touch
Tief entspannt im Hier und Jetzt
Zeit zu sein – Marion Endmann
Niebuhrstr. 52, 53113 Bonn
0176-30 47 24 48 www.zeit-zu-sein.de

Osteopathie Schomisch Leben ist Bewegung ist Leben

Osteopathiepraxis im Haus der Gesundheit
Bonn, Wehrhausweg 42,
Tel. 0228 62 94 922
www.hdgbonn.de
www.osteopathinbonn.de

Praxis für Gesundheitsbildung

Yoga, Autogenes Training, Stressbewältigung, MBSR, Kommunikation, Team-Begleitung. Gruppen + Einzelberatung, Seminare für Firmen. Kooperationspartner der Krankenkassen.
Dr. Nikolaus Nagel,
Friedrich-Breuer-Str. 35, 53225 Bonn,
Tel. 9091900.
www.nagel-teamkommunikation.de
www.gesundheitsbildung-bonn.de

pur natur!

Gesundheits-Zentrum PuR

Wir bieten Einzeltherapien, Kurse, Workshops zu:
Naturheilverfahren + Fußpflege
+ Dr. Hauschka-Kosmetikbehandlungen
+ Homöopathie + Massagen + Manualtherapie + Klang-Balance + Liquid Balance + Tuina + Akupunktur + BioScan + Eigenblut + Physiotherapie + Osteopathie + Cranio-sacrale Behandlung + Atemtherapie + Neuraltherapie + Kristallheilung + Bowen + Dorn-Breuss + Bluteigel + Schröpfen + Vitametrik + Hormontherapie + P-TDR + Lymphdrainage + Hypnosetherapie + Psychotherapie + Persönlichkeitsentwicklung + Yoga + Qi Gong etc.
Mechenstr. 57, Bonn, Tel.: 0228-3388220
www.pur-bonn.de

Praxis für Naturheilkunde

Rita Stallmeister, Heilpraktikerin
• Wirbelsäulentherapie nach Dorn
• Breuss-Massage • Bachblütentherapie
• Medizinische Heilhypnose
Bonn-Poppelsdorf, Tel. 0228-21 92 31

www.qi-gong-tai-chi-bonn.de

Fortlaufende Kurse fon 3919968
Bad Godesberg Montag + 9.20; ++11 Uhr,
Freitag +14.30 (Qigong); ++16.15 Uhr,
Einstieg NEU ab 21.1./25.1. jederzeit.

HEILPRAKTIKER

AUF DIE FÜßE – FERTIG – LOS

Reflexzonentherapie am Fuß
nach Hanne Marquardt.
Entdecke die Möglichkeiten der Veränderung auf der geistigen, körperlichen und emotionalen Ebene.
Heilpraktikerin Bettina Fink,
Tel. 0 22 26 / 89 59 299

Malen mit Demenzkranken

Motivierend und bestärkend, Gefühle und Erinnerungen malend ausdrücken.
Anja Neimöck, Maltherapeutin/
Heilpraktikerin www.farbennest.de

Yoga & Psychotherapie

Yogakurse als Prävention von gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst bei Unruhe, Konzentrationsmangel, Erschöpfung, Ängsten, Traumata, Depressionen. Einzel- und Gruppenstunden.
Kerstin Löwenstein, Dipl. Biologin, HP Psychotherapie, Tanztherapeutin, Supervisorin, Yogalehrerin und -Therapeutin.
www.yoga-psychotherapie.de
Tel. 02224/986730

PSYCHE

Auflösung von Folgen traumatischer Erfahrungen für Frauen & Männer

Sylvia Dachselt (HP)
Coreina Wild (HP)
**Praxengemeinschaft für
Psychotherapie & Körperarbeit**
Rochusstr.110, 53123 Bonn
Tel. 0228 - 227 337 5

Dr. phil. I. Durdiak, Dipl. Psych.,

Praxis für Psychotherapie, alle Kassen
Lösungsorientierte Beratung/Verhaltenstherapie:
• Berufliches (Studium/Prüfungen etc.)
• Persönliches (Ängste, Essprobleme etc.)
• Zwischenmenschliches (soz. Kompetenz, Partnerschaft)
Gottfried-Claren-Str. 28-30, 53225 Bonn
Tel. 02 28 / 69 02 48; www.durdiak.de

Emotionsfokussierte Paartherapie

wertschätzend – fundiert – wirksam
Dr. med. Ursula Becker
Herseler Weg 7, 53347 Alfter,
Tel. 02222 9059578
kontakt@ursulabecker-bonn.de /
www.eft-paartherapie-bonn.de

Kunsttherapie für Krebspatienten und deren Angehörige

bietet erfahrene Kunsttherapeutin in Bonn.
Einzel- und Gruppenangebote auf Anfrage.
Regina Wenzel, Tel. 0172 - 21 71 766

Osho UTA Institut & UTA Akademie

Spirituelle Therapie und Meditation
Aus- und Weiterbildung für Körper, Geist & Seele
Venloer Str. 5-7, 50672
Köln; 0221-57407-0
www.oshouta.de;
www.uta-akademie.de

Praxis für Gestalttherapie

Einzel- & Paartherapie
Selbsterfahrungsgruppen
Supervision & Ausbildung
Fritz Wagner, Gestalttherapeut
www.fritzwagner.de | Tel. 0163-7753 926

Praxis für Psychosynthese

• therapeutische Psychosynthese
• therapeutische Arbeit
mit der Phyllis-Krystal-Methode
Einzel-, Gruppen- und Paartherapie
Friederike Erhardt,
Hennef, Tel. 02242-84507
www.psychosynthesepraxis.de

RAUM für ZWEI

Einzel- und Paartherapie
Berlin . Bonn
Katrin Raum
Tel. 0228 - 76368945
www.katrin-raum.de

SYSTEMA

**Institut für Kommunikation
und Systemische Beratung**
NLP · Systemische Therapie
Körpertherapie
Konstantinstraße 27 · 53179 Bonn
02 28/956 32 17

Systemische Beratung und Therapie für **Paare, Eltern, Familien** und in allen Lebenslagen
Ulrike Lang, Dipl. Psych. System. Therapie,
Tel. 0152-33 96 0177.
www.familien-paar-einzelberatung.de

Systemische Beratungspraxis Bonn-Altstadt

Einzel-, Paar- und Familienberatung
und Therapie (EFT)
Hypnosystemische Kommunikation
Burn-Out-Krisen, Ambivalenzen
Kölnstraße 159, 53111 Bonn
Ruf: 0228 - 180 35 50
www.systemische-beratungspraxis-bonn.de

Systemisches Coaching auf buddhistischer Basis

Aktuelle Themen achtsam klären:
Verstehen – Ermutigen – Umsetzen
Coaching A. Schöнке
Weg zum Wesentlichen
Tel. 0172-40 16 706
www.weg-zum-wesentlichen.de

Tobias Gräßer

Systemische Therapie
Paar- und Sexualberatung
Neuropsychologie
0228 - 24005933
www.tobiasgraesser.de

Transpersonale Psychotherapie (Spirituelle Krisen etc.), Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (alle Kassen), Gestaltpsychotherapie, Paartherapie, Supervision. Dipl.-Psych. Helmut Kames, Psychologischer Psychotherapeut. Praxis: Gottfried-Claren-Str. 28-30, 53225 Bonn, Tel 0228-9738036

Zu innerem Wachstum und Selbst-wirksamkeit durch Gestalttherapie, TRIMB-Traumatherapie, Paartherapie und Coaching.
Heinz Krölls, Heilpraktiker Psychotherapie und Gestalttherapeut in Köln-Mitte,
Tel. 0176 38201885, www.heinz-kroells.de

ESOTERISCHES

HON-DAHJA® Schamanische Heilweisen / Methoden

Seelenrückholung
– Shamanic Counseling
Seminare – Ausbildung – Beratung
Horizont-Zentrum Beate Ehlen
Grabenstr. 5a, 56598 Rheinbrohl,
Tel. 02635-31 64
www.hon-dahja.de /
info@hon-dahja.de

Weg des Herzens. Spirituelle Begleitung,
frühere Leben, Befreiungsarbeit, Clearings.
Joachim G. Sevenich, Tel. 0 22 92/78 10

TANTRA

... **BERÜHRUNG** ... Du willst endlich deinen Körper wieder spüren und genießen
Dann komm, lass Dich fallen!
Wunderschöne, sinnlich-intuitive TANTRA-
Massage.
Bitte möglichst 16–21 Uhr unter Tel. 0163-
285 1831 für den Folgetag melden.

YOGA/MEDITATION

*** 3 schätze ***
Meditations- & Yogabedarf
Heerstr. 167 | 53111 Bonn
T. 0228 | 92 61 64 57
www.3-schaetze.de

Studio 52
Yoga in der Südstadt
Zahlreiche Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene,
Schwangere, Mütter & Kinder
www.studio-52.de
oder **0228-41 02 76 76**

Zen-Meditation
Die Praxis des Soto-Zen-Buddhismus entdecken,
meditieren lernen, den Geist ruhig und klar werden lassen.
Zentrum für Bewegung und Lebenskunst
www.lebenskunst-bonn.de;
0228 / 74 88 72 39

KUNST/UNTERRICHT

arte fact – Werkstatt für Kunst e.V.
bietet Kurse in den Bereichen Malerei,
Zeichnung, Druckgrafik, Plastik sowie
berufsbegleitende Intensivstudiengänge
und Mappenkurse an.
• für Anfänger und Fortgeschrittene •
Telefon 0228-9768440
www.artefact-bonn.de
Heerstr. 84, 53111 Bonn

**Kunstschule für kreatives Malen und
Zeichnen,** Mal- und Zeichenkurse, Porträt,
Aquarell, Öl, Radierungen, Airbrush,
Zeichnen, Günther Maria Knauth, Anek-
kannter Kunstmaler, Endericher Str. 300,
Tel. 0228/ 624260

Malraum-Bonn. Hier können Jung und
Alt, Anfänger und Fortgeschrittene zeichnen,
malen, drucken und plastische
Gestaltungsmöglichkeiten kennenlernen.
Niebuhrstr. 46, 53113 Bonn,
www.malraum-bonn.de

**Töpfer- und Keramikurse im Atelier
Rolf Seebach** Intensiv-Wochenendkurse,
Drehen an der Töpferscheibe, Ton-Aktionen
für Kinder (z.B. KiGeb), Familien und
Erwachsene, ca. 30 Min. von Bonn im Berg-
ischen. www.seebach-keramik.de Tel.
02245 61 93 25

MUSIK/STIMME

**Gesangsunterricht
Funktionale Stimmbildung**
für Einsteiger und Fortgeschrittene.
Leichter, höher, lauter Singen.
Alle Musikstile – von Klassik bis Musical
Wochenendkurse Stimmbildung oder
Atemtechnik für Chor- und Laiensänger

Besser sprechen
– für Lehrer und Schauspieler etc.
Neu:
**Durchlaufende Stimmbildungskurse
für die Sprech- oder Singstimme**

Stimmschmiede Bonn
Ltg.: Mathias Knuth,
staatl. gepr. Stimmbildner.
www.stimmschmiede-bonn.de
Tel. 0228-608 77 290

Stimmfaltung: Stimmbildungsunter-
richt und Atembehandlungen zur berufli-
chen und/ oder persönlichen Weiterent-
wicklung Ihres stimmlichen und
körperlichen Ausdrucks. S. Koch (Atem-,
Sprech- und Stimmlehrerin), Tel. 02 28/
26 19 119 oder
kontakt@stimmfaltung.de

Singen in Eindhoven bei Hansjörg Schall,
Einzel oder kleine Gruppen – Pop/Jazzge-
sang für alle Niveaus. 02 28/ 973 72 16,
www.voice-connection.de

Lesen/Schreiben

BÜCHER

Altstadtbuchhandlung & Büchergilde
Belletristik, Krimis, Kinderbuch, Ausgefalle-
nes... Wir bestellen jedes lieferbare Buch.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18.30, Sa
10–14.00 Uhr – Breite Str. 47 – 53111 Bonn
info@altstadtbuchhandlung-bonn.de

buchladen 46
Kaiserstraße 46, 53113 Bonn,
0228.223608, info@buchladen46.de
«Reich bin ich durch ich weiß nicht was,
man liest ein Buch und liegt im Gras.»
(Robert Walser)

Buchladen ‚Le Sabot‘, Lesen als SABOTage
Literatur, Kinderbücher, Linke Politik &
Pop, Graffitibedarf, Klamotten & Veganes
Essen. Mo.–Fr. 10–18.30 Sa. 10–16 Uhr
Breite Str. 76, 53111 Bonn, 0228/695193
buchladen@lesabot.de – www.lesabot.de

"der kleine laden" e. V.
Kinder- und Jugendbuchhandlung
Budapester Str. 5
53111 Bonn
Tel. 0228-634335
www.kinderbuch-bonn.de
info@kinderbuch-bonn.de

Die Buchhandlung
auf der Sonnenseite Bonns!

Bücher Bartz GmbH

Gottfried-Claren-Str. 3
53225 Bonn-Beuel
0228/476006, verkauf@buecherbartz.de
www.buecherbartz.de
Mo.–Fr. 9.30–18.30 Uhr Sa. 9.30–14 Uhr

La Libreria, Iberoamerikanische Buch-
handlung, Inh. Angela Baron
Justus-von-Liebig-Str. 24 (schräg
gegenüber vom General Anzeiger)
Eingang rechts, 1. Etage, 53121 Bonn
0228-659215 Mail: libros@lalibreria.de
www.lalibreria.de
Mo.–Fr. 12.00–19.00
Sa. 11.00–14.00/16.00 (auf Nachfrage)

LEKTORAT

**Abschlussarbeiten
(BA, MA, Dissertationen)**
Sachtexte und Bewerbungen
www.optimierte-texte.de
E-Mail: info@optimierte-texte.de
T.: 0170 7452123
Dr. Angela Degand MA,
Fachlektorat, Korrektorat und Text

Ökologisches Leben

BIOLÄDEN

Bioladen MOMO
www.bioladen.com
Hans-Böckler-Strasse 1
53225 Bonn-Beuel
Bioladen seit 1983, Bistro, Biometzger,
Lieferservice, Gemüseabo
Telefon 0800Bioladen – 0228-462765.

**Bergfeld's Biomarkt
Bonn-Bad Godesberg**
Alte Bahnhofstr. 20
53173 Bonn
Tel 0228-359449; Fax 0228-359707
8–19 Uhr, Sa 8–16 Uhr
**Bergfeld's Biomarkt
Bonn-Poppelsdorf**
Clemens-August-Str. 40
53115 Bonn
Tel. 0228-2426856; Fax 0228-2426857
8–19 Uhr, Sa 8–15 Uhr

**Bergfeld's Biomarkt
Bonn-Hofgarten**
(direkt am Bonner Markt)
Stockenstr. 15
53113 Bonn
Tel 0228-94498941; Fax 0228-94498942
8–20 Uhr, Sa 8–18 Uhr

BIO-METZGEREIEN

Biometzger Huth
im Momo-Bioladen in Beuel
Hans-Böckler-Str. 1
0228- 47 83 39

ENERGIE & UMWELT

Institut für Baubiologie u. Umweltanalytik

Beratung und wissenschaftliche Messun-
gen von Mobilfunk, Wohngiften, Schim-
melpilzen, Radon, geologischen Störun-
gen, Elektromog; Vorträge und
Gutachten. Bonn (02 28)/97 666 97.
www.Institut-fuer-Baubiologie.de

VOLLWERT-SPEISEN

CASSIUS-Garten
Das Vollwertrestaurant
Riesige Auswahl – unübertroffen in
Frische und Qualität
Durchgehend warme Küche
Mo–Sa, 11–20 h
Frühstück ab 8.00 h
PARTYSERVICE
53111 Bonn, Maximilianstr. 28d,
Cassius-Bastei –
vis-à-vis Hauptbahnhof

Reisen

**Bonnatours Naturerlebnis Siebenge-
birge:** Naturkundlich-historische Ausflüge
für private Gruppen und Teams. Team-
training in und mit der Natur. Infos unter
Tel. 0228 / 38 77 2443, www.bonnatours.de

Segeln in den schönsten Revieren der
Welt. Zu jeder Jahreszeit auch ohne Segel-
kenntnisse. www.arkadia-Segelreisen.de
Tel. 040 / 280 50 823

StattReisen Bonn erleben e.V.

Herwarthstr. 11
53115 Bonn
Tel.: 0228/654553
Fax: 0228/2425255
info@stattreisen-bonn.de
Stadtführungen auf neuen Wegen.
Umland-Touren. Bonn-Programme.

www.aktivreisen-lebert.de

– Ihr Spezialreisebüro für alle Arten von
Aktivurlaub.
Sie suchen? Ich finde!
Ihren Urlaub nah und fern.
Tel.: 0228-4107 518

Sport & Fitness

**Gezielt abnehmen und Problem-
zonen festigen** durch die neue
Supergymnastik ‚Callanetics‘ aus den
USA.

Tolle Figur auch für Sie:
Fitness-Club Fit & Figur,
Tel. 02 28/47 60 36

MITTELPUNKT

Zentrum für Bewegung
PILATES – TAI CHI
Fitness, Faszientr., Kurse für Schwangere
www.mittelpunkt-bewegung.de
Dipl. Sportl. Simone Koch u Iris Thiem
Mirecourtstr. 14, Bonn – Beuel
0228/47 92 71 oder 0151-54 833 961

Kleinanzeigen

Studio 50 – das reifere Sportkonzept
+ Prävention + Rehabilitation + Fitness
für alle ab 45 Jahren.
Gerätetraining / Kurse / Sauna /
individuelle Trainingsplangestaltung
& Betreuung.
Kontakt: 0228-3367184 / studio50-bonn.de

Wohnen/Einrichten

Bio-Möbel-Bonn Massivholzmöbel, Bio-
küchen (Team 7, Wasa). Polstermöbel,
Lampen, Schlaf-systeme (Hüsler Nest),
Naturmatratzen und Bettwaren, Kinder-
möbel, Wiegenverleih.
An der Margarethenkirche 31,
Bonn-Graurheindorf, Tel. 0228-33 62 966
www.biomobelbonn.de

da Vinci Denkmöbel
Ergonomie und Service
www.denkmobel.de

Ihr badplaner in Bonn:
•kreativ•kompetent•kostenbewusst•
•unabhängig•seniorengerecht•
www.badplan.de

Obere Wilhelmstr. 8 • Bonn-Beuel
0228-9737931 • planung@badplan.de

Wolfes & Wolfes
Massivholzbetten, Naturmatratzen,
Futons, Stühle, Mobiles.
Adenauerallee 12-14, 53113 Bonn
Tel. 0228/ 69 29 07
www.wolfes-wolfes.de

Was hindert Sie am Wohlfühlen?
Wir finden es heraus!
Wohnwerke Institut
für Innenarchitektur + Feng Shui
www.wohnwerke.de
Thomas Mann Straße 38 in Bonn
Tel.: 0228/97685704

Reisen

Sie suchen? Ich finde! Ihren Urlaub nah und fern. AktivReisen Lebert in Bonn ist ein Spezialreisebüro für Wander-/Rad-/Studienreisen in der Gruppe, oder als Individualreise. Ich freue mich auf Ihren Anruf, oder eine email: **Tel. 0228-4107518, email: info@aktivreisen-lebert.de**

www.Gleichklang.de - Das etwas andere Kennenlern-Forum für Reisepartner.

An- und Verkauf

Kaufe: Münzen, Uhren, Pfeifen, Feuerzeuge, Montblanc Stifte, Schmuck aller Art, Taschen, Pelze. Herr Lauenburg, Tel: 0172 - 3569322

Dienstleistungen

Allianz Hauptvertretung für Versicherungen hat Termine frei! **0172 - 2487727**

Seminare / Workshops

Wie hilft der Tod im Leben? Intensive Selbsterfahrungswoche oder Jahresgruppe »Lebe Dein Sterben und erwache in Dein Leben!« **Flyer unter www.lichtfarbenklang.de**

Intensive und wirksame **LOS-LÖSUNG**

- Workshops
- Bildungsurlaube
- private Coachings
- Übungsgruppen

als Unterstützung für persönliche Entwicklung und Veränderung.

www.loesung-coaching.de
0228 - 96104800 - Inh. A. Schöler



Atmen, Bewegen, Entspannen

A i k i d o

Japanische Kampfkunst

Aikido Schule Heinz Patt
8. DAN Aikido
Buschdorfer Str. 26 • 53117 Bonn
Tel.: 0228 - 67 47 27
www.aikido-bonn.de

Diverses

Wer hat Fotos vom Bonner Schulzoo? Andere Dokumente, wie Eintrittskarten, Postkarte, Plakat sind auch gefragt! **info@ott-hot.de**

Kontakte

Gemeinsame Pause vom Homeoffice in Alt-/Nord-/Innenstadt: Ein paar Schritte am Mittag oder Feierabend - zu zweit macht's mehr Spaß. Mit Abstand. Gern auch Snack. Ich freu mich auf Deinen (F/M) Vorschlag an **Pause-im-Home@posteo.de**

Musikalisch, individuell, sensibel, w., 51 J. bin ich. Du, mit Humor und Verstand, auch nicht ohne Bücher, vlt. sogar mit Instrument? Dann freu ich mich auf Deine Nachricht. **violivino@gmx.de**

Single-Treff-Tisch: Fr. ab 19:00 Uhr im Schumanns / Ecke Weberstrasse. Nette Leute - nette Wirtin.

www.Gleichklang.de - Die ganz besondere Partner- und Freundschaftsvermittlung im Internet.

Psyche & Therapie

Telefonischer Notdienst für psychisch kranke Menschen, Angehörige und Freunde

(0228) 96 53 901

Sprechzeiten:
20.00-23.00 Uhr (Mo-Fr)
18.00-23.00 Uhr (Sa, So, feiertags)

Gemeindepsychiatrie
Bonn-Rhein-Sieg gGmbH

Musik / -Unterricht

Chor FUNNY THURSDAYS Endericher Burg, Do, 19:00. Leitung:Hansjörg Schall. Info unter: **www.voice-connection.de & Tel. 0228 - 973 72 16**

ChorsängerInnen finden Chöre, Chöre finden ChorsängerInnen: www.chor-in-bonn.de - Chorkonzerte finden und annoncieren: **www.chorkonzerte-in-bonn.de**

GROOVY FRIDAY: Lachen, swingen, a cappella singen. Freitag 18:00. Leitung Hansjörg Schall. **Infos: 9737216 voice-connection.de**

Singen1: Gruppe für Einsteiger/-innen Mittwoch 20:00 Uhr. Leitung Hansjörg Schall. Frosch im Hals? Mitbringen! **Infos: 9737216 voice-connection.de**

Stimmschmiede Bonn

Sprechen und Singen leicht erleben
Ltg.: Mathias Knuth

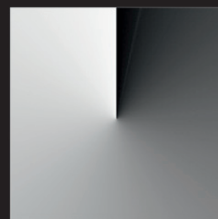
- Gesangsunterricht für alle Altersklassen (Klassik, Chor- und Popgesang)
- Sprechtraining für Lehre, Vortrag, Schauspiel und Moderation – auch als betriebliche Schulung
- Kostenlose Stimmberatung
- Stimmbildungskurse
- Geschenkgutscheine
- Inhouse Schulungen für Mitarbeiter und Lehrer

www.stimmschmiede-bonn.de
oder telefonisch 0228-60877290

SYSTEMISCHES NLP TRAINING & COACHING

- **NLP-Practitioner** (zert. DVNLP)
• Ausbildungsbeginn September 21
- **NLP-Master** (zert. DVNLP)
• Ausbildungsbeginn April 21
- **NLP-Coach/Trainer** (zert. DVNLP)
• Ausbildungsbeginn Mai/April 21

Informationen:
0221/ 940 46 80 oder
info@tomandreas.de
www.tomandreas.de



TOM ANDREAS
TRAINING
COACHING
SEMINARE

Veranstaltungskalender

1

Montag

KINO
BONN

Programm kino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT
KÖLN

20:00 Son Little Eintritt: WK 22,-
Verschoben auf den 10. Oktober 2021. → Yuca, Bartholomäus-Schink-Str. 65/67

BÜHNE
BONN

20:00 Ingo Appelt – »Der Staats-Trainer« Der Comedian präsentiert sein neues Programm. Eintritt: 22,-/18,-
Verschoben auf den 27. Mai 2021. → Pantheon, Siegburger Str. 42

KÖLN

19:00 Burkard Sondermeier & seine Camarata – »Karneval einmal rebellisch« Mischung aus klassischer Musik, den Klassikern des Karnevals, der Literatur und rheinischem Verzäll. Eintritt: ab 25,-
→ Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5

20:00 Antichrist von Lars von Trier. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2015. Eintritt: 17,-/12,-
→ Horizont Theater, Thürmchenswall 25

20:15 Thilo Seibel – »Schon rum!« Der politische Jahresrückblick 2020. Eintritt: ab 26,40
→ Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4

LITERATUR
KÖLN

20:00 Axel Hacke liest und erzählt Eintritt: WK 19,-
Verschoben auf den 12. Januar 2022. → Gloria Theater, Apostelstr. 11

2

Dienstag

KINO
BONN

Programm kino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT
BONN

20:00 Kammerkonzert I: Aurnyn Quartett Das in Köln gegründete Aurnyn Quartett war seit der Eröffnung des Kammermusiksaales 1989 ein hier immer wieder gern gehörter Gast. Nach 40 gemeinsamen Jahren gehen die Musiker jetzt auf Abschiedstournee und machen dabei natürlich auch wieder im Kammermusiksaal Station. Werke von Dmitri Schostakowitsch, Alfred Schnittke und Ludwig van Beethoven. Eintritt: WK 34,-/17,-
→ Kammermusiksaal, Beethoven-Haus, Bonngasse 24

20:00 Thundermother – »Heat Wave«-Tour Schwedische all girl-Rockband. Eintritt: WK 26,50
Verschoben auf den 30. März 2021. → Harmonie, Frongasse 28-30

FEHLT HIER IHRE VERANSTALTUNG?

Schreiben Sie eine E-Mail an: tageskalender@schnuess.de

Redaktionsschluss für März 2021 ist der: **9. Februar 2021**

schnuess
Das Bonner Stadtmagazin

KÖLN

20:00 Julian Le Play Singer-Songwriter. Eintritt: WK 25,-
Verschoben auf den 9. September 2021. → Kantine, Neusser Landstr. 2

BÜHNE
BONN

20:00 Anny Hartmann – »Schwamm drüber?« Best of 2011-2020. In der Reihe »Quatsch keine Oper«. *Verschoben, neuer Termin wird noch bekannt gegeben.* → Opernhaus Bonn, Am Boeselerhof 1

20:00 Benjamin Tomkins – »Hörst du dir beim Reden zu?« Puppet-Comedy Show. Eintritt: 26,50/20,80
→ Haus der Springmaus, Frongasse 8-10

KÖLN

19:00 Burkard Sondermeier & seine Camarata – »Karneval einmal rebellisch« Mischung aus klassischer Musik, den Klassikern des Karnevals, der Literatur und rheinischem Verzäll. Eintritt: ab 25,-
→ Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5

19:30 Corona Colonia Oper Köln und Cäcilia Wolkenburg stonn zusammen – Ein Divertissementchen der besonderen Art: Reale Spielszenen und Visionen wechseln in schneller Folge. → Oper Köln im Staatenhaus, Rheinparkweg 1

20:00 Mata Hari, wie steht's? Eine Dramödie von Tony Dunham. Eintritt: 17,-/12,-
→ Horizont Theater, Thürmchenswall 25

JOTT WE DE

20:00 Monika Blankenberg – »Lebensfreude altert nicht« Comedy. Eintritt: WK 13,-/10,40 AK 16,-/12,80
→ Drehwerk 17/19, Töpferstr. 17-19, Wachtberg/Adendorf

20:00 Nessi Tausendschön – »30 Jahre Zenit« Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu bomben. 30 Jahre mon-

dän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Kurz gesagt: Nessi hat als Kabarettistin eine Zunge wie eine Reitpeitsche, als Sängerin aber eine Stimme wie ein Engel. Eine wunderbare Kombination. Eintritt: WK 22,80/11,40 AK 25,-/12,50
→ Media.Rhein.Eft, Konrad-Adenauer-Platz 1, Bergheim

3

Mittwoch

KINO
BONN

Programm kino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT
KÖLN

20:00 Jan Lisiecki Pianist Jan Lisiecki und die Academy of St Martin in the Fields präsentieren Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Dmitri Schostakowitsch, Johann Sebastian Bach und Peter Iljitsch Tschaikowsky. Eintritt: WK 25,- bis 90,-
→ Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1

20:00 Mads Langer Mit mehreren Multi-Platin-Singles und Alben, einhundert Millionen Streams und zehn hintereinander ausverkauften Abenden im Kopenhagener Vega ist Mads Langer der erfolgreichste Solo-Künstler Dänemarks. Support: Tomi Saario. Eintritt: WK 23,-
→ Stadtgarten, Konzertsaal, Venloer Str. 40

BÜHNE
BONN

19:00 Pink Punk Pantheon Die kabarettistische Karnevalsrevue. *Verschoben auf den 7. Juli 2021.* → Pantheon, Siegburger Str. 42

20:00 Le Club reloaded Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50
→ GOP Varieté-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1

20:00 Simone Solga – »Ihr mich auch!« »Ihr mich auch!« ist eine zwei Stunden lange Unabhängigkeitserklärung vom Land der Besessenen, Untergangsprediger und Meisterheuchler – und als

2. Dienstag

KONZERT

Thundermother



Verschoben auf den 30.03. → Bonn, Harmonie

3. Mittwoch

BÜHNE

Liese-Lotte Lübke



20:00 Uhr → Köln, Bürgerhaus Stollwerck

solches bestes Politkabarett. Eintritt: 24,20/18,50
→ Haus der Springmaus, Frongasse 8-10

20:00 West Off 20:21 Heute: Parasites Ensemble – »Freedom2020«. In einer skurrilen Game-Show treten vier Performer*innen des Kölner Performance-Kollektivs, eingepfercht in durchsichtige Würfel, gegeneinander an. Sie kämpfen um ihre persönliche Freiheit. Die allmächtige Moderatorin führt das Publikum durch einen Abend voll grotesker Spiele und obszöner Spaß. Eintritt: 15,-/9,-
→ Theater im Ballsaal, Frongasse 9

KÖLN

19:00 Antigone von Sophokles. Eintritt: 17,-/12,-
→ Horizont Theater, Thürmchenswall 25

19:30 Corona Colonia Oper Köln und Cäcilia Wolkenburg stonn zusammen – Ein Divertissementchen der besonderen Art: Reale Spielszenen und Visionen wechseln in schneller Folge. → Oper Köln im Staatenhaus, Rheinparkweg 1

20:00 Der Zauberer von Oz – There is no place like home Irgendwo über dem Regenbogen soll das Land Oz sein, in dem alle Träume wirklich wahr werden. Aber wenn die Geschichte explodiert, erweist sich das Land der Träume als Land voller Alpträume. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2020. Eintritt: WK 16,-/11,- AK 18,-/13,-
→ Theater der Keller in der TanzFaktur, Siegburger Str. 233w

20:00 Liese-Lotte Lübke – »und wenn schon...« Abenteuerkabarett. Eintritt: WK 17,-/12,- AK 20,-/15,-
→ Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23

20:00 Vladimir Andrienko – »Motorrad mit kaputtem Auspuff« Comedy. Eintritt: 15,-
→ Atelier Theater, Roonstr. 78

20:15 Alexandra Gauger – »Ex-bombe – frisch getrennt? Total enthemmt!« Musikkabarett. Eintritt: ab 24,20
→ Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4

20:30 Zuckerfest für Diabetiker – »...nachgezuckert« Eine kleine Comedy-Einführung in deutsch-türkische Problemzonen mit Moritz Netejakob, Hülya Dogan-Netejakob, Serhat Dogan und Mar-

kus Barth. Eintritt: WK 23,-
→ Co-media Theater, Vondelstraße 4-8

LITERATUR
BONN

20:00 Klartext-Lesebühne Von Kurzgeschichten über Gedichte bis hin zu Comedy und Satire ist für jeden etwas dabei. Eintritt: 5,-
→ Namenlos, Bornheimer Str. 20

KINDER
KÖLN

19:00 Die Nibelungen Ein modernes Heldenepos von Rüdiger Pape und Ensemble für Zuschauer ab 10 Jahren. Eintritt: WK 16,50
→ Co-media Theater, Vondelstraße 4-8

4

Donnerstag

KINO
BONN

Programm kino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT
BONN

19:30 RPZ Showcase #25 Beim RPZ Showcase erhalten bisher unbekannte, frische Bands die Chance sich auf der Bühne zu präsentieren. Eintritt frei.
→ Rock & Pop Zentrum Bonn, Moltkestr. 41

KÖLN

20:00 Ghostemane – »Hiadica«-Tour WK 25,-
Verschoben auf den 18. November 2021. → Carlswerk Victoria, Schanzenstraße 6-20

20:00 Kayhan Kalhor & Rembrandt Frierichs Trio Eintritt: WK 27,-
→ Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1

6. Samstag **BÜHNE**

Sulaiman Masomi



© MARVIN RUPPERT

20:00 Uhr → Köln, Bürgerhaus Stollwerck

KINDER

- ▶ **20:00 Abrechnung am Altermarkt** Das Improquartett Ciamotta stürzt sich mit großer Begeisterung in seinen neuesten Kriminalfall, auch diesmal wissen sie nicht, wie die Protagonisten ihres Krimis heißen, denn das bestimmt das Publikum jeden Abend neu. Eintritt: WK 19,50 → Gloria Theater, Apostelnstr. 11
- ▶ **20:00 Der Nazi & der Friseur** Nach dem Roman von Edgar Hilsenrath. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2016. Eintritt: 19,-/12,- → Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10
- ▶ **20:00 Die Mutter der Medusa** Die tragische Beziehung zwischen Mutter und Tochter von Marie Louise Beiderwellen. Eintritt: 17,-/12,- → Horizont Theater, Thürmchenswall 25
- ▶ **20:00 Frizzles** - »Komik statt Plastik - Improvisation mit allen Mitteln!« Impro-Comedy. Eintritt: 21,- → Atelier Theater, Roonstr. 78
- ▶ **20:00 Sulaiman Masomi** - »Kunterbunt & farbenblind« Kabarett/Comedy. Eintritt: WK 17,-/12,- AK 20,-/15,- → Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigstr. 23
- ▶ **20:00 Transit** nach dem Roman von Anna Seghers, den die jüdische Autorin Anfang der vierziger Jahre schrieb - ein zeitloses Dokument der Verwundbarkeit des Menschen angesichts des Terrors. Eintritt: WK 16,-/11,- AK 18,-/13,- → Theater der Keller in der TanzFakultät, Siegburger Str. 233w

- ▶ **10:30 Der fliegende Koffer** Ein spannendes Märchen nach Motiven von Hans Christian Andersen für Kinder ab 2 Jahren. Eintritt: ab 7,- → Horizont Theater, Thürmchenswall 25
- ▶ **12:00 Zirkus Paletti** Ein lustiges Stück von Leonie Schlüter für Kinder ab 2 Jahren. Eintritt: ab 7,- → Horizont Theater, Thürmchenswall 25
- ▶ **14:00 Oh, wie schön ist Panama** von Janosch für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: ab 7,- → Horizont Theater, Thürmchenswall 25
- ▶ **16:00 Das kleine Zottel Mottel** Figurentheater mit Schauspiel für Kinder ab 3 Jahren. → Kölner Künstler Theater, Grüner Weg 5
- ▶ **16:00 Die Eiskönigin** Ein spannendes Märchen nach Motiven von Hans Christian Andersen für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: ab 7,- → Horizont Theater, Thürmchenswall 25
- ▶ **19:00 Satelliten am Nachthimmel** Der Autor Kristofer Grønskaag erzählt in seinem Stück eine poetisch-skurile Geschichte vom Anderssein und schafft damit eine kleine Liebeserklärung an das Fremde, das scheinbar Unverständliche. Empfohlen ab 10 Jahren. Eintritt: WK 16,50 → Comedia Theater, Vondelstraße 4-8

MARKTPLATZ

- ▶ **20:15 David Leukert** - »Schau Liebbling, der Mond nimmt auch zu! - Vol. 2« Kabarett. Eintritt: ab 26,40 → Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4

LITERATUR

- ▶ **19:00 Die Spuren der Stadt im Text - Bonn im Spiegel der Literatur** Lesung mit Gitta Edelmann, Dominik Dombrowski, Harald Gesterkamp, Wolfgang Kases, Monika Littau, Judith Merchant und Heidemarie Schumacher. Interessierte wenden sich bitte an Gitta Edelmann (lesungen@gitta-edelmann.de). Sie wird einen Link zur Live-Lesung am 6. Februar übersenden. → online

MARKTPLATZ

- ▶ **08:00 Kölner Gebraucht-Fahrradmarkt** Günstige Fahrräder, Zubehör und Ersatzteile zu Schnäppchenpreisen von 8-16h. → Vorplatz der Agnes-Kirche / Neusser Platz, K.-Nippes

DRINK NO EVIL

6.2.21 VON 11 BIS 14 UHR
WERKSATZVERKAUF BONNER
KAFFEEBRENNERE!

KLARA-M.FASSBINDER-STR. 6, BONN

7

Sonntag

KINO

- ▶ **Programm kino** (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT

- ▶ **19:00 »am 7. um 7.«** Heute: Stefan Horz trifft das Posaunenquartett »Heilig's Blechle«. Werke von G.F. Händel, F. Mendelssohn und eigene Arrangements. Karten nur mit Voranmeldung unter s.horz@kreuzkirchenmusik.org. Eintritt: 10,-/7,- → Kreuzkirche am Kaiserplatz

KÖLN

- ▶ **18:00 Nikol Bóková Trio** Nikol Bóková's Kompositionen sind perfekt ausgefeilte Miniaturen, einfach in der Form, aber mit einem Echo auf die harmonische und melodische Komplexität der klassischen Klavierliteratur. In der Tat, Bóková's Spiel ist einzigartig in der Welt des Jazz-Klaviers. Eintritt: 18,-/12,- Versoben, Ersatztermin wird bekannt gegeben. → Stadtgarten, Konzertsaal, Venloer Str. 40

- ▶ **18:00 Wagner-Lesarten** Christiane Libor - Sopran und Concerto Köln spielen Werke von Carl Maria von Weber, Ludwig van Beethoven und Richard Wagner. Eintritt: WK 10,- bis 56,- → Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1

- ▶ **20:00 Sea Girls** Indie-Rock. Eintritt: WK 17,- Versoben auf den 26. November 2021 → ARTTheater, Ehrenfeldgürtel 127

BÜHNE

- ▶ **14:00, 18:00 Le Club reloaded** Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50 → GOP Variété-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1
- ▶ **18:00 12 Punkte für ein bisschen Frieden** Der schönste Grand Prix aller Zeiten. Die Comedy-Show mit den schönsten Liedern aus über 60 Jahren »Grand Prix Eurovision de la Chanson« mit den Malentes und Ensemble. Eintritt: WK ab 25,- → Malentes Theater Palast, Godesberger Allee 69
- ▶ **19:00 Thomas Freitag** - »Hinter uns die Zukunft« Thomas Freitag zieht Bilanz und guckt zugleich nach vorne, in die Zukunft. Seine Quintessenz ist eine ganz persönliche, denn er hat die Geschichte des deutschen Kabarets maßgeblich mitgeschrieben, hat vier Kanzlerschaften parodistisch in die Knie gezwungen und wenn Angela Merkel im Kanzleramt die Koffer packt, wird er immer noch auf der Bühne stehen. Mit komödiantischem Blick und klarer Haltung stellt er sich auch der Selbstkritik. WK 26,50/20,80 Versoben auf den 14. September 2021. → Haus der Springmaus, Frongasse 8-10

KÖLN

- ▶ **11:00, 15:00 Corona Colonia** Oper Köln und Cécilia Wolkenburg stonn zusammen - Ein Divertissementchen der besonderen Art: Reale Spielzeiten und Visionen wechseln in schneller Folge. → Oper Köln im Staatenshaus, Rheinparkweg 1
- ▶ **12:00 Johanna Otten und Georg Nolden** Janz hösch - Fastelovend jeflüstert - zu lausche. Eintritt: ab 24,20 → Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4

eh promotion **NOISENOW.DE** f FACEBOOK.COM/NOISENOW.DE
f FACEBOOK.COM/KUNSTRASENOPENAIR

KONZERTE 2021

BAD HONNEF · INSEL GRAFENWERTH

- 03.06.21 ALBERT HAMMOND & BAND**
- 05.06.21 NICK MASON** SAUCERFUL OF SECRETS
MUSIC FROM EARLY PINK FLOYD INCL. ECHOES
- 06.06.21 ANDREAS VOLLENWEIDER & FRIENDS**
- 07.06.21 PATTI SMITH AND HER BAND**

BONN · HOFGARTENWIESE

DIE FANTASTISCHEN VIER

11.06.21

KRAFTWERK

12. JUNI 2021

ROBBIE WILLIAMS

13.06.21

KÖLN · RONCALLIPLATZ

- 29.07.21 TOM JONES**
- 30.07.21 BRYAN FERRY**

WIR FREUEN UNS AUF EUCH IM SOMMER!

KUNST!RASEN

KR BONN

- 24.06.21 LEA**
- 25.06.21 Jan Delay & Disko No. 1**
- 26.06.21 Helge Schneider**
- 28.06.21 Wincent Weiss**
- 30.06.21 Lionel Richie + Bishop Briggs**
- 01.07.21 Deep Purple + Allman Betts Band**
- 11.07.21 Sting**
- 13.07.21 Melissa Etheridge**
- 15.07.21 TOTO The Dogz of Oz**
- 16.07.21 Sarah Connor**
- 05.08.21 Element of Crime**
- 06.08.21 The BossHoss**
- 08.08.21 Pietro Lombardi + Mike Singer**
- 11.08.21 Alvaro Soler + Nico Santos**
- 14.08.21 Roland Kaiser & Band**
- 15.08.21 Nena**

BOCHUM RUHRCONGRESS

23.10.21

The Black Crowes

30.10.21 BOCHUM RUHRCONGRESS

NEW MODEL ARMY

17. + 18.12.21 KÖLN PALLADIUM

bonnticket Hotline **0228**

kölnticket westticket 502010



„Es ist schön zu erfahren, dass man den Menschen als Arzt direkt und effektiv helfen kann.“

Dr. Uwe Kersten, Einsatzarzt



Werden auch Sie zum Helfer!

Coupon

(Bitte an unten genannte Adresse schicken)

Ja – ich möchte unverbindlich Informationen über German Doctors e.V. bekommen.

Vorname _____

Nachname _____

Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____

Ort _____

E-Mail _____

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20
BIC: BFSWDE33MNZ

German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de



Initiative Transparente Zivilgesellschaft



15

Montag

KINO BONN

► **Programm kino** (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

BÜHNE KÖLN

- 15:00, 19:00 **Corona Colonia** Oper Köln und Cécilia Wolkenburg stonn zusammen – Ein Divertissementchen der besonderen Art: Reale Spielszenen und Visionen wechseln in schneller Folge. → *Oper Köln im Staatenhaus, Rheinparkweg 1*
- 19:00 **Philipp Oebel & Mike Hehn** – »Kölsche Krätzje un Stippföttche« Kölsche Musik. Eintritt: ab 26,40 → *Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4*

16

Dienstag

KINO BONN

► **Programm kino** (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

BÜHNE KÖLN

- 19:30 **Corona Colonia** Oper Köln und Cécilia Wolkenburg stonn zusammen – Ein Divertissementchen der besonderen Art: Reale Spielszenen und Visionen wechseln in schneller Folge. → *Oper Köln im Staatenhaus, Rheinparkweg 1*
- 20:00 **Barfuß nackt Herz in der Hand** Text & Regie: Ali Jalaly. Eintritt: 17,-/12,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*
- 20:15 **Der Sitzungspräsident – Volker Weininger Solo!** Kabarett. Eintritt: ab 30,80 → *Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4*

17

Mittwoch

KINO BONN

► **Programm kino** (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT KÖLN

- 20:00 **Lola Marsh** Indie-Pop. Support: remme. WK 22,- AK 18,- → *ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127*
- 20:00 **Maurizio Pollini** Pianist Maurizio Pollini spielt Werke von Robert Schumann und Frédéric Chopin. Eintritt: WK 10,- bis 64,- → *Philharmonie Köln, Bischofs-gartenstr. 1*

20:00 **Murder by Death** Grundsätzlich spielt das Quintett aus Kentucky etwas zwischen Indie-Rock und Alternative-Country, aber Rockabilly, Gospel, Walzer, Gothic und Western mischen sich immer wieder ein und das Cello spielt in fast jedem Stück eine Hauptrolle. Sarah Balliets kehliges Cello, der bullige Bariton von Sänger und Gitarrist Adam Turla, die post-punkige Rhythmusgruppe mit Drummer Dagan Thogerson und Bassist Tyler Moise sowie die multinstrumentale Trickkiste David Fountain, der unter anderem Piano, Trompete, Akkordeon, Mandoline und Percussion übernimmt, prägen diese Klangwelt zwischen dunkel-düster-verzweifelt über hell-melodisch bis hin zu orchestralem Indie-Rock. Support: Jason Hawk Harris. Eintritt: WK 20,- → *Luxor, Luxemburger Str. 40*

► 20:00 **The Score** – »Carry On«-Tour US-amerikanisches Alternativ-Rock-Duo. Eintritt: WK 20,- → *Verschoben auf den 13. November 2021* → *Club Volta, Schanzenstr. 6-20*

► 20:15 **Willy Ketzler** – »Classic meets Jazz« Die Musik von Roger Cicero. Eintritt: ab 28,60 → *Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4*

BÜHNE BONN

► 20:00 **Le Club reloaded** Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50 → *GOP Varieté-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1*

KÖLN

- 19:30 **It's my Musical** »It's my Musical« verwandelt Vorschläge des Publikums – das Setting, Musical-Stile, den Showtitel und mehr – in Gesangs- und Tanzproduktionen, mit vorhersehbarem, doch stets rasend komischem Ergebnis. Das Ensemble bringt damit ein Format auf die Bühne, das als derart improvisiertes Musical in London mit dem Laurence Olivier Award ausgezeichnet wurde. Eintritt: ab 28,- → *Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5*
- 20:00 **An der Schwelle** Monolog mit Cello. Der Schauspieler Nikos Konstantakis entwickelt eine Szenerie, in der die Bedeutung von Identität und biographischer Inszenierung sukzessive hinterfragt wird. Eintritt: 15,-/9,- → *Alte Feuerwache Köln, Melchiorstr. 3*
- 20:00 **Antichrist** von Lars von Trier. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2015. Eintritt: 17,-/12,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*
- 20:00 **Blömer/Tillack** – »Von Flausen nach Possen – Ein Reisebericht aus Utopien« Mit ihrem dritten Programm machen sich Blömer/Tillack auf den Weg und auf die Suche. Nach Träumen und

Träumenden, gegen all die Beklopptheit in der Welt. Utopische Gedankenspiele ohne Machbarkeitsstudie und Realitätscheck. Wahrhaftige Possen aus dem Kalauer-Hochtal und fundierte Flausen gegen den Ernst der Lage. Eintritt: 21,- → *Atelier Theater, Roonstr. 78*

18

Donnerstag

KINO BONN

► **Programm kino** (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT BONN

► 20:00 **Jimmy Reiter Band** – »What You Need«-Tour Die internationale Fachpresse bezeichnet Jimmy Reiter als »einen der besten jungen Bluesgitarriken, den man seit langem in Europa gehört hat«. Er wurde u. a. mit dem Big Blues Award als bester zeitgenössischer Blueskünstler ausgezeichnet und die Band erhielt den German Blues Award als beste Bluesband Deutschlands. Eintritt: WK 26,50 → *Harmonie, Frongasse 28-30*

KÖLN

- 19:00 **WDR Happy Hour** Karen Gomyo – Violine und das WDR Sinfonieorchester spielen Werke von György Kurtág, Béla Bartók, Maurice Ravel und Antonin Dvorák. Eintritt: WK 13,-/9,- → *Philharmonie Köln, Bischofs-gartenstr. 1*
- 20:00 **Fido plays Zappa** Eintritt: WK 20,- AK 25,- → *Verschoben in das Jahr 2022* → *Yard Club, Neußer Landstr. 2*
- 20:00 **Płasi & Axel Flóvent** Zwei der bekanntesten Indie-Folk-Künstler Skandinaviens gemeinsam auf Co-Headliner-Tour. Support: Limonus Kid. Eintritt: WK 19,- → *ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127*
- 20:00 **Sing meinen Song** Die Stars der 7. TV-Staffel des VOX-Erfolgsformats »Sing meinen Song – Das Tauschkonzert« laden zum Live-Konzert. Eintritt: WK ab 40,- → *Lanxess Arena, Willy-Brandt-Platz 3*
- 20:00 **Stunde Null** – »Wie laut die Stille schreit«-Tour Deutschrock-/Metalband aus Südtirol. Eintritt: WK 21,- → *Essigfabrik, Siegburgerstr. 110*

BÜHNE BONN

► 19:30 **12 Punkte für ein bisschen Frieden** Der schönste Grand Prix aller Zeiten. Die Comedy-Show mit den schönsten Liedern aus über 60 Jahren »Grand Prix Eurovision de la Chanson« mit den Malentes und Ensemble. Eintritt: WK ab 25,- → *Malentes Theater Palast, Godesberger Allee 69*

► 20:00 **Cavewoman** Praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungsstauglichen Partners mit Ramona Krönke. Eintritt: 26,50/20,80 *Abgesagt!* → *Haus der Springmaus, Frongasse 8-10*

► 20:00 **Le Club reloaded** Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50 → *GOP Varieté-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1*

KÖLN

► 19:00 **Le nozze di Figaro** Commedia per musica in vier Akten. Wolfgang Amadeus Mozart und sein Librettist Lorenzo da Ponte schufen mit »Le nozze di Figaro« etwas gänzlich Neues: ein modernes, realistisches, französisches Intrigenlustspiel in italienischer Sprache. → *Oper Köln im Staatenhaus, Rheinparkweg 1*

► 19:30 **Willy Nachdenklich** – »Schatz your Maus« Getragen wird die Show von »Nachdenkliche Sprüche mit Bildern«-Elementen, witzigen Rap-Einlagen und einer Neuinterpretation des Kasperl-Theaters. Eintritt: ab 18,- → *Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5*

► 20:00 **An der Schwelle** Monolog mit Cello. Der Schauspieler Nikos Konstantakis entwickelt eine Szenerie, in der die Bedeutung von Identität und biographischer Inszenierung sukzessive hinterfragt wird. Eintritt: 15,-/9,- → *Alte Feuerwache Köln, Melchiorstr. 3*

► 20:00 **Cassy Carrington & ihr Herr Cosler** – »Liebesfinder« Cassy & Herr Cosler sind seit Jahren eine Institution in der Kleinkunstszene, die weit über jedes Travestie- und Chanson-Klischee hinaus geht. Eintritt: 21,- → *Atelier Theater, Roonstr. 78*

► 20:00 **Das süße Verzweifeln** Eine Privatkomödie nach Interviews von André Müller. → *Theater der Keller in der TanzFabrik, Siegburger Str. 233w*

► 20:00 **Mata Hari, wie steht's?** Eine Dramodie von Tony Dunham. Eintritt: 17,-/12,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*

► 20:00 **Rainald Grebe begleitet von Fortuna Ehrenfeld** Popmusik. Eintritt: WK 31,- → *Theater am Tanzbrunnen, Rheinparkweg 1*

► 20:00 **The Making Of** Eine garstige Satire auf Filmbusiness und Theaterthemen von Nora Abdel-Maksoud. Eintritt: 19,-/12,- → *Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10*

► 20:15 **Katinka Buddenkotte** – »Kavumm! Ziemlich beste Worte« Premiere des neuen Comedy-Programms. Eintritt: WK 23,- → *Comedia Theater, Vondelstraße 4-8*

► 20:15 **Vera Deckers** – »Wenn die Narzissten wieder blühen« Kabarett. Eintritt: ab 26,40 → *Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4*

JOTT WE DE

► 20:00 **Kaya Yanar** – »Ausrasten! für Anfänger« Comedy. *Verschoben auf den 27. August 2021*. → *Rhein-Sieg-Halle, Bachstr. 1, Siegburg*

LITERATUR BONN

► 20:00 **»Das Hexameron von Rosenhain«** Christoph Martin Wieland und die Weltliteratur – Vortrag von Lukas Hermann. → *Buchhandlung Böttger, Thomas-Mann-Str. 41*

17. Mittwoch

KONZERT

Murder by Death



20:00 Uhr → Köln, Luxor



Viele Pedelecs & Bikes stark reduziert!

drahtesel-bonn.de

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von 10-14 Jahren...

SPORT

14:00 Bonner SC - Borussia Dortmund II

MARKTPLATZ

08:00 Kölner Gebraucht-Fahrradmarkt

21 Sonntag

KINO

Programmokino (Kino in der Brotfabrik)

KONZERT

19:00 Triosence - Best Of Tour

KÖLN

11:00 Zwischen Prag und Paris

16:00 Orgelkonzert Martina Mailänder

FEHLT HIER IHRE VERANSTALTUNG?

Schreiben Sie eine E-Mail an: tageskalender@schnuess.de

schnüss Das Bonner Stadtmagazin

Einheit und Polyphonie, Fürsorge und Assimilation...

20:00 Fight Club

20:00 Johannes Floehr

20:00 Keirut Wenzel

20:00 Mata Hari

20:00 Normale Möwe

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20 Samstag

Schreiben Sie eine E-Mail an: tageskalender@schnuess.de

schnüss Das Bonner Stadtmagazin

Einheit und Polyphonie, Fürsorge und Assimilation...

20:00 Fight Club

20:00 Johannes Floehr

20:00 Keirut Wenzel

20:00 Mata Hari

20:00 Normale Möwe

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

19 Freitag

Schreiben Sie eine E-Mail an: tageskalender@schnuess.de

schnüss Das Bonner Stadtmagazin

Einheit und Polyphonie, Fürsorge und Assimilation...

20:00 Fight Club

20:00 Johannes Floehr

20:00 Keirut Wenzel

20:00 Mata Hari

20:00 Normale Möwe

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

19 Freitag

Schreiben Sie eine E-Mail an: tageskalender@schnuess.de

schnüss Das Bonner Stadtmagazin

Einheit und Polyphonie, Fürsorge und Assimilation...

20:00 Fight Club

20:00 Johannes Floehr

20:00 Keirut Wenzel

20:00 Mata Hari

20:00 Normale Möwe

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

20:00 Wilfried Schmickler

26

Freitag

KINO

BONN

Programmokino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT

BONN

20:00 **Over The Border Festival** Das Music Diversity Festival geht in die 5. Runde. Heute: Jamaram feat. Jahcoustix – Hits und Sensationen aus 20 Jahren Bandgeschichte. Inspiriert von Reisen und Tourneen in über 20 Ländern, gibt's ausgehend vom Grundkanon Reggae & Dub in der explosiven Liveshow von Top noch Ska, Latin & Pop und eine geballte Ladung Balkan Beats & Afrobeat auf die Ohren. Eintritt: WK 21,50 → *Harmonie, Frongasse 28-30*

20:00 **Germán Prentki & César Angeleri – Tango de Concerto** Germán Prentki (Cello) widmet sich neben der klassischen Musik (Philharmonie Südwestfalen) diesem faszinierenden Tango und ist mit dem Projekt »Tango de Concerto« sehr erfolgreich unterwegs. Zusammen mit César Angeleri, einem der führenden Tango-Gitarrierten der Gegenwart, zweifacher Preisträger des Carlos Gardel Preises, kreiert Germán Prentki durch die Besetzung Cello und Gitarre einen neuen Tango-Klang. Mit dem Programm »Homage à Piazzolla« stellen die beiden Musiker eine Auswahl bekannter aber auch weniger bekannter Stücke von Astor Piazzolla in einer besonderen Instrumentalbearbeitung vor. Eintritt: WK 15,-/12,- AK 18,-/14,40 → *Drehwerk 17/19, Wachtberg/Adendorf*

18:30 **Marathonmann** – »Die Angst sitzt neben dir«-Tour Post-Hardcore-Band aus München. Eintritt: WK 17,50 *Verschoben auf den 12. März 2021*. → *Helios37, Heliosstr. 37*

19:00 **Juse Ju** – »Millennium«-Tour Rapper. Eintritt: WK 19,- *Verschoben auf den 28. Oktober 2021*. → *Luxor, Luxemburger Str. 40*

20:00 **Dirty Deeds '79** Nach drei dreißig Jahren haben sich die fünf Bonner den Ruf der führenden ACD/DC-Tribute- und Coverband im Land erspielt. Eintritt: WK 20,- → *Eldzhoß, St. Sebastianusstr. 10*

20:00 **Macelaru dirigiert Mozart – Virtuose Verwandlung** Pinchas Zukerman – Violine und das WDR Sinfonieorchester spielen Werke von Samuel Barber, Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy. Einführung in das Konzert um 19 Uhr. Eintritt: WK 9,- bis 48,- → *Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1*

21:00 **Erik Cohen** – »Northern Soul«-Tour WK 21,- → *Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129*

JOTT WE DE

20:00 **Interstellar Overdrive** Tribute to Pink Floyd. Eintritt: WK 18,- AK 19,- → *Café Hahn, Neustr. 15, Koblenz*

20:00 **Jaded Heart** Deutsch-schwedische Hard-Rock-Band. Special Guest: Crown of Glory. Eintritt: WK 17,- AK 20,- → *Kubana, Zeitstr. 100, Siegburg*

BÜHNE

BONN

10:00, 19:30 **Die Konferenz der Vögel** »Die Konferenz der Vögel« wurde im 12. Jahrhundert von Farid ud-Din Attar im Iran verfasst. In Anlehnung an diesen Mythos stellt sich das Junge Ensemble Marabu den drängenden Fragen der Gegenwart. Empfohlen ab 14 Jahren. Eintritt: 11,-/7,50 → *Theater Marabu in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16*

18:00, 21:00 **Le Club reloaded** Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50 → *GOP Varieté-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1*

19:30 **12 Punkte für ein bisschen Frieden** Der schönste Grand Prix aller Zeiten. Die Comedy-Show mit den schönsten Liedern aus über 60 Jahren »Grand Prix Eurovision de la Chanson« mit den Malentes und Ensemble. Eintritt:

25. Donnerstag KONZERT

Ilse DeLange



© PAUL BELLART

Verschoben auf den 2.12. → Köln, Live Music Hall

The Common Linnets auf dem 2. Platz beim Eurovision Song Contest, konnte 2015 anschließend einen ECHO in Empfang nehmen. Eintritt: WK 32,50 *Verschoben auf den 2. Dezember 2021*. → *Live Music Hall, Lichtstr. 30*

21:00 **Round Now My Life Is Sweet** Like Cinnamon. Eintritt: WK 15,-/10,- → *Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1*

22:00 **Disclosure** – »DJ Sets – Energy Club«-Tour Guy und Howard Lawrence sind nicht nur Brüder, sondern sorgen auch als Synth-Duo Disclosure für Aufsehen in der Elektronik-Szene. Eintritt: WK 10,- → *Jaki im Stadtgarten, Venloer Str. 40*

20:00 **Nikita Miller** – »Auf dem Weg ein Mann zu werden« Kabarett. Eintritt: 23,10 → *Haus der Springmaus, Frongasse 8-10*

KÖLN

10:00 **Lim und die Wundermaschine** Schauspiel mit Figuren- und Objekttheater für Kinder ab 5 Jahren. → *Kölner Künstler Theater, Grüner Weg 5*

19:30 **PREMIERE: Anne Müller** – »No corona-no cry« Anlässlich der Proteste gegen die Corona-Maßnahmen und gegen alles, was schon immer falsch gelaufen sei, skizziert das Stück die Genese der neuen Bewegung. Leidenschaftlich und ohne (inhaltlichen) Abstand konfrontiert Anne Müller das Publikum und kann verblüffend überzeugend werden. → *Klüngelpütz, Gertrudenstr. 24*

19:30 **It's my Musical** »It's my Musical« verwandelt Vorschläge des Publikums – das Setting, Musical-Stile, den Showtitel und mehr – in Gesangs- und Tanzproduktionen, mit unwahrscheinlichem, doch stets rasend komischem Ergebnis. Das Ensemble bringt damit ein Format auf die Bühne, das als derart improvisiertes Musical in London mit dem Laurence Olivier Award ausgezeichnet wurde. Eintritt: ab 28,- → *Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5*

20:00 **Analog Theater** – »Geister ungesehen« Die Performance-Reihe des »Fiktionalen Biopics« (Kölner Theaterpreis 2017) soll mit dem Projekt auch 2020 fortgesetzt werden. Im Zentrum des neuen Rechercheprojektes steht eine

sches Theater 2020. → *studiobühne-köln, Universitätsstr. 16a*

20:00 **Barfuß nackt Herz in der Hand** Text & Regie: Ali Jalaly. Eintritt: 17,-/12,- → *Horizont Theater, Thürmchenschwall 25*

20:00 **Living in a Ghost Town** Geschichten und Musik aus dem Lockdown. Abschlussinszenierung der Schauspielschule der Keller. Eintritt: WK 16,-/11,- AK 18,-/13,- → *Theater der Keller in der Tanz-aktur, Siegburger Str. 233w*

20:00 **Revolt. She Said. Revolt Again** Ein feministisches Manifest in vier Akten von Alice Birch. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2020. Eintritt: 19,-/12,- → *Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10*

20:15 **Benjamin Eisenberg** – »Pointen aus Stahl und Aphorismen auf Satin« Politisches Kabarett. Eintritt: ab 26,40 → *Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4*

JOTT WE DE

20:00 **Gernot Voltz** – »Pleiten, Pech & Populisten« Gernot Voltz, jahrelang als »Herr Heuser vom Finanzamt« zu sehen, hat auch als Stand-up-Kabarettist eine Menge zu sagen. Eintritt: WK 15,-/12,- AK 18,-/14,40 → *Drehwerk 17/19, Töpfcherstr. 17-19, Wachtberg/Adendorf*

EXTRAS

BONN

19:00 **267. Philosophisches Café** Moderation: Markus Melchers. Das Philosophische Café bietet seit 1998 die Gelegenheit, Themen zu erörtern, die alle angehen, aber im Rahmen der akademisch betriebenen Philosophie nicht oder nur schwer verständlich diskutiert werden. Eintritt: WK 6,-/5,- AK 8,-/7,- → *PAUKE -LIFE- KulturBistro, Endenicher Str. 43*

25

Donnerstag

KINO

BONN

Programmokino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT

BONN

20:00 **Aspekte: Jazz im Kammermusiksaal IV** Heute: Yaron Herman solo. Inzwischen zählt Yaron Herman zu den angesehensten Jazz-Pianisten und -Komponisten seiner Generation. In seiner Musik vermischt er alle Genregrenzen, bewegt sich leicht, überaus innovativ und mit großer Energie und Spielfreude zwischen traditioneller israelischer Musik, Klassik, Jazz oder auch Pop. Eintritt: WK 25,-/13,- → *Kammermusiksaal, Beethoven-Haus, Bonngasse 24*

KÖLN

20:00 **Avril Lavigne** Rock- und Pop-Sängerin. Eintritt: WK 42,50 *Verschoben, Ersatztermin folgt*. → *Palladium, Schanzenstr. 40*

20:00 **Ilse DeLange** Ilse DeLanges Herz schlägt für Country und Americana, gleichzeitig unternimmt sie immer wieder begeisterte Ausflüge in die Popmusik. In ihrer Heimat ist die niederländische Sängerin Ilse DeLange längst ein Star. Seit 1998 veröffentlicht die Musikerin Alben, die in den Niederlanden durchgängig mit Gold und Platin ausgezeichnet wurden. 2014 landete sie mit

den drängenden Fragen der Gegenwart. Empfohlen ab 14 Jahren. Eintritt: 11,-/7,50 → *Theater Marabu in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16*

20:00 **Jonas Greiner** – »In voller Länge« Die Nachwuchshoffnung der ostdeutschen Kabarett- und Comedyzene. → *RheinBühne, Oxfordstr. 20-22*

20:00 **Le Club reloaded** Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50 → *GOP Varieté-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1*

20:00 **Nikita Miller** – »Auf dem Weg ein Mann zu werden« Kabarett. Eintritt: 23,10 → *Haus der Springmaus, Frongasse 8-10*

KÖLN

10:00 **Lim und die Wundermaschine** Schauspiel mit Figuren- und Objekttheater für Kinder ab 5 Jahren. → *Kölner Künstler Theater, Grüner Weg 5*

19:30 **PREMIERE: Anne Müller** – »No corona-no cry« Anlässlich der Proteste gegen die Corona-Maßnahmen und gegen alles, was schon immer falsch gelaufen sei, skizziert das Stück die Genese der neuen Bewegung. Leidenschaftlich und ohne (inhaltlichen) Abstand konfrontiert Anne Müller das Publikum und kann verblüffend überzeugend werden. → *Klüngelpütz, Gertrudenstr. 24*

19:30 **It's my Musical** »It's my Musical« verwandelt Vorschläge des Publikums – das Setting, Musical-Stile, den Showtitel und mehr – in Gesangs- und Tanzproduktionen, mit unwahrscheinlichem, doch stets rasend komischem Ergebnis. Das Ensemble bringt damit ein Format auf die Bühne, das als derart improvisiertes Musical in London mit dem Laurence Olivier Award ausgezeichnet wurde. Eintritt: ab 28,- → *Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Str. 5*

20:00 **Analog Theater** – »Geister ungesehen« Die Performance-Reihe des »Fiktionalen Biopics« (Kölner Theaterpreis 2017) soll mit dem Projekt auch 2020 fortgesetzt werden. Im Zentrum des neuen Rechercheprojektes steht eine

FEHLT HIER IHRE VERANSTALTUNG?

Schreiben Sie eine E-Mail an: tageskalender@schnuess.de
Redaktionsschluss für März 2021 ist der:
9. Februar 2021



Aspekte: Jazz im Kammermusiksaal

Yaron Herman, p

Solo

Do | 25. Februar | 20 Uhr

Karten bei BONNTICKET

Beethoven-Haus Bonn
Bonngasse 24-26
53111 Bonn

www.beethoven.de

BTHVN BEETHOVEN-HAUS 2020 BONN

28

Sonntag

KINO

BONN

► Programm kino (Kino in der Brotfabrik) → siehe S. 19

KONZERT

BONN

- 18:00 **Young Stars: Best of NRW** Heute: Laura Moinian - Violoncello und Alexander Vorontsov - Klavier spielen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Johannes Marks und César Franck. Eintritt: WK 20,-/10,- → *Kammermusiksaal, Beethoven-Haus, Bonngasse 24*
- 19:00 **Over The Border Festival** Das Music Diversity Festival geht in die 5. Runde. Heute: »A french Journey from Fado through Klezmer to Russian folklore« mit Noemi Waysfeld & Blik. Special Guest: Suzana Pais. Eintritt: WK 21,50 → *Harmonie, Frongasse 28-30*

KÖLN

- 11:00 **Spiel** Werke von Sergej Prokofjew und Alexander Skrjabin mit Yeol Eum Son - Klavier und dem Gürzenich-Orchester Köln. → *Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1*
- 16:00 **Cristina Gomez Godoy** Nominiert von L'Auditori Barcelona und Palau de la Música Catalana. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns, Charles Martin Lo-

effler, Charlotte Bray und Robert Khan. Eintritt: WK 25,-/10,- → *Philharmonie Köln, Bischofsgartenstr. 1*

- 19:00 **ABBA Gold** The Concert Show. → *Musical Dome, Goldgasse 1*
- 20:00 **Lordi** - »Killec«-Tour Kostümierte Hard-Rock- und Heavy-Metal-Band aus Finnland. Eintritt: WK 21,- → *Essigfabrik, Siegburgerstr. 110*
- 20:00 **Wingenerfelder** - »Sendeschlussfestbild« 10 Jahre - 10 Shows Jubiläums-Tournee. Support: Björn Paulsen. Eintritt: WK 29,- → *Verschoben auf den 1. Dezember 2021. → Gloria Theater, Apostelstr. 11*
- 20:00 **Wirtz** - »Unplugged II«-Tour Eintritt: WK 43,- → *Verschoben auf den 3. Februar 2022. → Carlswerk Victoria, Schanzenstraße 6-20*

BÜHNE

BONN

- 14:00, 18:00 **Le Club reloaded** Die Afrika Show. Eintritt: WK 39,-/19,50 → *GOP Variété-Theater Bonn, Karl-Carstens-Str. 1*
- 18:00 **12 Punkte für ein bisschen Frieden** Der schönste Grand Prix aller Zeiten. Die Comedy-Show mit den schönsten Liedern aus über 60 Jahren »Grand Prix Eurovision de la Chanson« mit den Malentes und Ensemble. Eintritt: WK ab 25,- → *Malentes Theater Palast, Godesberger Allee 69*
- 19:00 **Sekt and the City** - »Letzte Runde!« Mit ihrem vierten und finalen Programm ziehen die drei Frauen das Tempo noch einmal an und drehen ihre gemeinsame letzte Runde. Eintritt: WK 26,50/20,80 → *Haus der Springmaus, Frongasse 8-10*
- 20:00 **Der Wind hat mir kein Lied erzählt** Travestie à la carte mit Dagmar Dangereux (Daniel Breitfelder) und Irma Jung (Johannes Brüssau). Eintritt: 18,- bis 30,- →

Kleines Theater Bad Godesberg, Koblenzer Str. 78

KÖLN

- 13:00, 18:00 **Ehrlich Brothers** - »Dream & Fly« Die neue Magie Show. WK ab 45,- → *Verschoben auf den 1. August 2021. → Lanxess Arena, Willy-Brandt-Platz 3*
- 15:00 **Lim und die Wundermaschine** Schauspiel mit Figuren- und Objekttheater für Kinder ab 5 Jahren. → *Kölner Künstler Theater, Grüner Weg 5*
- 16:00 **Tatort Helsingör: Der Fall Hamlet** Jugendtheater von Volker Hein nach Shakespeare. Eintritt: 17,-/12,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*
- 18:00 **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke** von Joachim Meyerhoff. Eintritt: WK 16,-/11,-/AK 18,-/13,- → *Theater der Keller in der TanzFaktur, Siegburger Str. 233w*
- 18:00 **Silvia Doberenz** - »Busy ist das neue Blöd!« Crashkurs im Lockerbleiben. Eintritt: 21,- → *Atelier Theater, Roonstr. 78*
- 18:00 **Tatort Helsingör: Der Fall Hamlet** Jugendtheater von Volker Hein nach Shakespeare. Eintritt: 17,-/12,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*
- 18:00 **Wehr51** - »Virtual Brain« Zur Überwindung des Todes - ein installativer Abgesang. Die Performance wird ergänzt durch raumgreifende Videoinstallationen, kombiniert mit vielstimmigem Surround-Klang. So führt das Stück das Publikum in ein Szenario einer Zukunftsvision. Die Autorin Charlotte Luise Fechner und der Autor Götz Leineweber haben die Optimierung des Körpers und die abstrakt-geistige Hirn-Computer-Welt einander gegenübergestellt und daraus den Text für »Virtual Brain« entwickelt. → *Orangeie - Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25*

28. Sonntag

BÜHNE

Sekt and the City

»Letzte Runde!«



19:00 Uhr → Bonn, Haus der Springmaus

► 19:00 **Onkel fisch** - »Populisten haften für ihre Kinder« Politik-Survival-Action-Kabarett. Eintritt: ab 26,40 → *Senftöpfchen, Große Neugasse 2-4*

► 20:00 **Analog Theater** - »Geister ungesehen« Die Performance-Reihe des »Fiktionalen Biopics« (Kölner Theaterpreis 2017) soll mit dem Projekt auch 2020 fortgesetzt werden. Im Zentrum des neuen Rechercheprojektes steht eine Biografie, deren Protagonist diesmal ein ganzer Ort ist. In einer experimentellen Spurensuche tauchen Regisseur Daniel Schüller und sein Team tief in die düstere Geschichte der vorpommerschen Kleinstadt Demmin ein, die zum Ende des zweiten Weltkrieges durch einen Massensuizid traurige Berühmtheit erlangte.

Kurt-Hackenberg-Preis für Politisches Theater 2020. → *studiobühne köln, Universitätsstr. 16a*

JOTT WE DE

► 20:00 **Der Dennis aus Hürth** - »Wenn ich Du wär, wär ich doch lieber ich!« Comedy. → *Verschoben auf den 21. November 2021. → Medio.Rhein.Erft, Konrad-Adenauer-Platz 1, Bergheim*

KINDER

BONN

► 18:00 **Good Game Gretel** Eine Mischung aus Märchen, Computerspiel und realen Erfahrungen für Zuschauer ab 11 Jahren. Zwei Performer*innen machen sich auf die Spur von Hänsel und Gretel und

hinterfragen die Geschichte. Mit den Mitteln des Computerspiels erschaffen sie ihre eigene fantastische Welt. Eintritt: 8,-/16,- → *Theater Marabu in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16*

KÖLN

- 10:30, 12:00 **Zirkus Paletti** Ein lustiges Stück von Leonie Schlüter für Kinder ab 2 Jahren. Eintritt: ab 7,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*
- 11:00 **R(h)inhöhren!** Literatur für Kinder von 4-10 Jahren. Klassische, romantische oder zeitgenössische Klaviermusik rundet die Lesungen ab. → *Oper Köln im Staatenhaus, Rheinparkweg 1*
- 14:00 **Bambi** von Marie Neßhöver nach Felix Salten für Kinder ab 5 Jahren. Eintritt: ab 7,- → *Horizont Theater, Thürmchenswall 25*

SPORT

BONN

► 20:30 **Telekom Baskets Bonn** - **Rasta Vechta** easyCredit BBL. → *Telekom Dome, Basketsring 1*

EXTRAS

BONN

- 10:00 **Sonntags-Frühstücksbuffet** von 10-14h. Anmeldung unter 0228 / 96946522 o. info@pauke-life.de erbeten. Erwachsene: 13,90, Kinder von 6-11 Jahre: 6,50, Kinder unter 6 Jahren: 1,- pro Lebensjahr. → *PAUKE - Live-KulturBistro, Endenicher Str. 43*
- 15:00 **Bonn vom Ende der Kurfürstzeit bis zur Reichsgründung** Eine spannende Zeit, von der Hannelore Süßenberger bei einer Führung anhand von Ausstellungsobjekten erzählt. Eintritt: 5,- → *StadtMuseum Bonn, Franziskanerstr. 9*

Das gefällt

Celebrity Health Match oder Ein Imagefilm, aus dem nichts wurde

Eine sehr schick aufgebaute Impfzentrum-Kulisse irgendwo auf einem Studiogelände. Beim WDR, beim ZDF oder bei einem dieser ganzen anderen gleichgeschalteten öffentlich-rechtlichen Sender, die, dafür werden sie ja bezahlt, allesamt noch verlogener sind als der Wetterbericht. Oder ist die Location ganz woanders? Man weiß es nicht, ist wahrscheinlich wieder mal geheim.

Aber die Anwesenden kennt man. Es sind Eckart von Hirschhausen, Karl Lauterbach, Heiko Maas und Oskar Lafontaine. (Na gut, Oskar Lafontaine kennt man außerhalb des Saarlands nicht mehr so. Er ist der Gatte von Sahra Wagenknecht, die man aus den Talkrunden von Anne Will, Maybritt Illner, Markus Lanz, Bettina Böttiger und Laura Karasek her kennt.)

Die vier Herren stehen herum und wissen nicht recht, was sie tun sollen, weil Barbara Schöne-

berger noch nicht da ist. Sie soll das *Celebrity Health Match* moderieren, sucht aber gerade noch nach einem passenden Gesichtsausdruck.

ANWEISUNG AUS DER REGIE: Der ist gut so, Barbara, lass ihn einfach so.

SCHÖNEBERGER (glotzt): Echt? So?
REGIE: Ja. Perfekt. Wir müssen bitte anfangen jetzt, die Herren haben sehr wenig Zeit.

HIRSCHHAUSEN: Ich besonders wenig, ich müsste schon längst bei (lächelt und zeigt mit den Fingern Anführungszeichen in die Luft) »Hirschhausens Sprechstunde« sein. Kennen Sie (Luftanführungszeichen) »Hirschhausens Sprechstunde«?

Karl Lauterbach und Heiko Maas checken ihre Smartphones. Aber da ist Schöneberger ja schon. Sie hat ein Schwesternhäubchen auf und schiebt ein schickes Rolltablett mit Spritzen vor sich her.

SCHÖNEBERGER (munter): Nun, wer kriegt den ersten Piekser, meine Herren?

LAFONTAINE (gereizt): Was soll das denn?
LAUTERBACH: Impfen. Uir wollen den Menchen ein Vorbild sein.

LAFONTAINE: So war das nicht abgesprochen. Außerdem habe ich bereits klar gesagt, erst dieser Herr ... Sahin, dann ich. Wenn überhaupt.
SCHÖNEBERGER (verwirrt): Herr Sahin? Ist das ein Fußballer?

REGIE: Herr Lafontaine, es handelt sich ja lediglich um einen *Imagefilm* zum Thema. Niemand soll hier *realiter* geimpft werden.

HIRSCHHAUSEN (leidenschaftlich in die Kamera): Impfen schützt den Einzelnen und die Gemeinschaft! Wer sich nicht impfen lässt, ist ein asozialer Trittbrettfahrer.

LAFONTAINE (erregt): Jetzt passen Sie mal gut auf, Sie ...

LAUTERBACH: Uir wollen doch bitte in aller Ruhe festhalten, dass ...

HIRSCHHAUSEN (noch leidenschaftlicher in die Kamera): Ja genau. Und dabei helfe ich gerne mit, denn ich weiß: Gesundheit entsteht im Miteinander. Und gute Laune sollte das einzige sein, womit ich meine Mitmenschen anstecke!

Schöneberger ist bereits angesteckt. Lafontaine wendet sich wortlos ab und strebt dem Ausgang zu. Maas lässt sich, wie Lauterbach, zu seinem Fahrdienst bringen, zischt aber Lafontaine zuvor noch etwas ins Ohr, das wütend klingt, fast wie eine Drohung, irgendetwas mit: ... *nicht ins Kino.*

Nur Hirschhausen steht noch da. Er blickt leidenschaftlich in die Kamera - aber dann fällt ihm ein dass er schon längst bei »Hirschhausens Sprechstunde« sein müsste.

[GITTA LUST]

Das gefällt

TRUMP BLEIBT!





Pro Minute fallen 21 Hektar Wald.
So schnell kann er
leider nicht weglaufen.

Hilf mit! Gemeinsam schützen wir weltweit Wälder
und ihre Bewohner. Spende jetzt auf [WWF.de/wald](https://www.wwf.de/wald)



Die Vernichtung der Wälder in Amazonien und weltweit bedroht Millionen von Arten – und unsere Gesundheit. Der WWF setzt sich in Projekten vor Ort, bei Unternehmen und auf politischer Ebene für ihren Schutz ein. Hilf uns dabei mit deiner Spende.
WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22



Pro verkauftem
Kölschglas-Set
spenden wir
1 Euro
an Projekte für
unsere Pänz in
Köln und Bonn!

Jeck sein ist einfach.



Mit unserer exklusiven
Bonner Kölschglas-Edition
2021. Das Zweierset erhalten
Sie für 3 Euro in unserer
Filiale am Friedensplatz.